

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 123 (1970)

Artikel: Das Jahrzeitbuch der Deutschordenskommende Hitzkirch : aus dem Jahre 1432/33, mit dem Fragment A von 1399

Autor: Boesch, Gottfried

Kapitel: Edition des Jahrzeitbuches B1 von 1432/33 : 1. September - 31. Dezember

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. September

F KL a) Septembris Egidii et Verene virginis.

Martinus b) in Bettenlachen¹ et Mechtild vxor sua et Ita filia ac Vlricus filius dederunt 8 d. de agro sito in Miswangen dicto vff Steine².

Heinricus de Vtzwil³, Richi vxor, Rudi ir sun dederunt 4 d. de agro zer Brug in Rüdikon⁴.

a) *KL rubriziert 2,8 cm hoch.*

b) *Von der zweiten Hand.*

¹ Auch von Bettenlachner genannt, vgl. 3. III. vom Hofnamen her.

² Vgl. Steinmuren bei Hämikon vgl. S. 100 und 101 und 138.

³ Der Name kommt im JZB nur hier vor und lässt sich nicht näher bestimmen.

⁴ B. südlich von Müswangen, heute Falken.

2. September

G IV. N

Es ist ze wüssen das Peter Tormann¹ von Hasel² vnd Ann sin frow hand gesetzt ein jarzit dem huse ze Hitzkilch vnd den herren daselbs 10 guldin nach sim tod vnd sol man das jarzit began vff mentag nach sant Verenen tag³ als es sitt und gewonnlich ist.

Anno domini MCCCCXX a) vff Verenen, Berchta de Boswil⁴ z d. de agro vor den Bünden in Esch⁵.

a) 1420, also vor der Erstellung des neuen JZB, offenbar sind die rechtlichen Grundlagen für diese nicht weit zurückliegende Stiftung noch vorhanden oder mindestens dem Schreiber bekannt.

¹ Peter Tormann ist unbekannt.

² Hasel oder Hasleracker vgl. S. 87.

³ Verenatag ist der 1. Sept.

⁴ Ulrich von Boswil ist erwähnt unterm 14. Jan. S. 51 und nochmals am 21. November und am 26. Dez.

⁵ Nicht bestimmbar.

3. September

A III. N

Vlricus de Ratoltzwiler¹ et Mechtild vxor dederunt 6 d. de agro ob dem Sod in Richense².

Juncker a) Lüpolt Büsinger³ frow Frenen von Heydeck⁴ vnd aller ir vordern vnd nachkommen hant besetzt 3 mütt kernen vff ein güt gelegen zü Altwis, heisset Lochmans güt⁵, buwt Hans von Butwil⁶, des wirt den priestern 1 mütt kernen, dz si ir jarzit begangent an dem nechsten mentag nach sant Frenentag, an dem abend mit einer vigilie vnd morndes mit einer selmeß vnd die fronmeß⁷ von unser frowen vnd ie dem priester 1 ß d. der des tags messe hat vnd dem lüpriester 6 ß, daz er ir alle suntage am wuchenbriefe gedenke vnd 2 fiertel kernen, hörent armen lüten vff den kilchoff, daz übrige an der kilchen bu vnd sollent die kilchmeiger dz jarzit inziehen vnd vsrichten vnd gat den kometur, noch dz huss nüt an vnd sont öch die kilchmeiger kertzen geben zü dem jarzit, öch so hat Jungher Lüpolt⁸ der dis jarzit besetzt hat 10 guldin geben an geld, dem jarzit zü hilff, ob es enkeinnest zü swach wurde, dz es dester bass getragen möcht. Dis jarzit ist besetzt anno Domini MCCCCXXXIX b) vff Galli abbatis.

a) Zweite Hand, ganz kurz nach der Neufassung des JZB.
b) 1439.

¹ Die Familie ist sonst im JZB nirgends erwähnt. Rottertschwil liegt in der Gemeinde Emmen und ist als Ratoldswil schon sehr früh erwähnt. Vgl. QW I, 1 Nr. 77 S. 37 vom 23. Jan. 1045, hier erwähnt als Ruothesewilare.

² Mehrfach erwähnt, vgl. S. 130.

³ Ferdinand Niederberger, Das Geschlecht Businger zur Zeit der Entwicklung der alten Eidgenossenschaft, Aarau 1963, S. 36 ff und hier S. 103 und 113 und 126, von dieser Familie sind im JZB sechs Jahrzeitstiftungen errichtet worden.

⁴ Verena von Heidegg vgl. Boesch-Heidegg S. 19 und Geneal. Hdb. 3, 333 f.

⁵ Lochmannsgut in Altwis JZB S. 93 unterm 25. März.

⁶ Auch unter dem gleichen Datum ist Hans von Butwil genannt. Hans von Butwil ist mit zwei Stiftungen erwähnt am 25. März und am 28. März.

⁷ Fronmesse=frôn=Herr.

⁸ Vgl. Anm. 3.

5. September

C None

6. September

D VIII. Idus. Magni Confessoris

Johannes¹ de Mosshein dedit 2 mod. ad refectionem de scoposa in Mosshein² quarum proprietas spectat ad ecclesiam et peragantur anniversaria

uxorum suarum Domine Elizabethis³ et Richenze et Domine Elizabethae de Moeringen⁴. Item eadem die dabit commendator 2 mod. tritici fratribus ad mensam in remedium parentum suorum de bonis in Entlibüch⁵.

Rüdolfus an dem Bühl⁶ von Hemikon dedit 4 d vff einr hoffstat mitten im dorff ze Hemikon. Metzi Byschofs⁷ dedit 2 d. vff eim acker heist Effenzer⁸ und Elsi Zimermannin⁹ 2 d. und Geri, Richenza vnd Belina Zimmermannin dederunt 6 d. vff dem vorgenanten acker.

Dominus Cunradus, miles, de Heidegg¹⁰ dat fratribus a commendatore 5 £ d. pro vino alsatiae de bonis sitis in Sultz¹¹ quas colit dictus Glapli et in aniversario suo de eisdem bonis 5 £ et de bonis sitis in Tüffendal¹².

¹ Die Familie von Mosen ist nur in dieser einzigen Stiftung in Erscheinung getreten. Johannes von Mosen ist uns aber von anderer Seite her bekannt, aus einer Urfehde-Urkunde vom 30. Jan. 1282. Neben andern ansässigen Dienstleuten der Freien von Rüssegger, vgl. QW I, 1, Nr. 1366. Wohl derselbe Johannes von Mosen erscheint nochmals im Zinsrodel des Ulrich von Rinach von 1295, QW II, 3, 358 und ein Wilhelm von Mosen in demselben Urbar, etwas später, QW II, 3, 358.

² Mosen am Hallwilersee.

³ Die Bezeichnung Domina deutet darauf hin, daß die hier erwähnten Frauen vornehmer Abkunft waren.

⁴ Die dritte der erwähnten Frauen, Elisabeth von Moeringen, entstammte einer ganz bedeutenden Familie aus dem Ministerialenkreis der Grafen von Neuenburg. Die Familie von Moeringen ließ sich früh schon in Neuenburg nieder, an der Stelle des späteren Rathauses, verarmte aber und starb zu Ende des 15. Jahrhunderts aus. Vgl. Aeschbacher, Die Grafen von Nidau und HBLS 5, 124. Es ist nun freilich von großer Bedeutung, wie dieser Johannes von Mosen, der selbst nur unklar faßbar ist, in so bedeutender Familie seine Gattin holte, die in dieser Zeit Vögte der Grafen von Nidau, eine Aebtissin zu Fraubrunnen, einen Abt von Trub stellte.

⁵ Güter im Entlebuch könnte als Komtur am ehesten etwa Mangold von Brandis besessen haben. Vgl. Wey 153.

⁶ Die Familie am Bühl zu Häckikon ist mit zahlreichen Stiftungen ausgewiesen. Es gibt auch eine Familie in Lieli.

⁷ Vgl. 48 und 61.

⁸ Effenzeracker vgl. 48, 63, 64, 76 und 100 usw.

⁹ Die Zimmermannfamilien sind fast alle in Müswangen daheim.

¹⁰ Ritter Konrad von Heidegg (1241—1293). Geneal. Hdb. 3, 311.

¹¹ Die Heidegger besassen in Sulz vor allem die großen Klotisberghöfe, vgl. Boesch-Heidegg 13 ff.

¹² Teufenthal AG ist ganz alter Heideggerbesitz, vgl. 76, 88 und 90.

7. September

E VII Idus

Johannes Senne¹ von Mossheim, Gret sin wirtin, Els ir tochter dederunt XVIII d. an vnsser frowen kertzen vnd den herren vber tisch 18 d. von eim acker heisset Habichkla².

Es wirt Jarzit a) Junckher Niclaus Hasfurter³ und seiner husfrowen Margret Ferin⁴, ir beyder vatter und mütter, ir kinder, och vordren vnd nach kommen, hat besetz 4 mütt kernen vff die gantzen herschafft von Heydegk, dess wirt dem lüpriester 1 fiertel vnd den zweyen priester im huss 1 fiertel vnd 2 fiertel sond die kilchmeyer bachen armen lutten vff den kilchoff an sinemm iarzit vnd den brüder vber tisch 1 mütt vnd 2 mütt assacrament vnd der kilchen bu vnd sol man sin iarzit began am nesten zinstag nach vnser frowen tag ir geburt, an dem aber mit einer Vigilie und morndes mit einer gesungnen sel mess vnd die fron mess gesungen von unser frowen vnd sond die herren gen das tuch und 4 kertzen, zu der Vigil und morn-dess zu den messen. Och sond die kilchmeyer gen dem lüpriester 5 s. d. daß er ir all suntag am wüchen brieff gedenk vnd den zweyen prieseter im huss ierlichen 1 s. Und sond och die kilchmeyer bestellen 3 priester zuo den im huss, dei an sim jarzit mess habend und ierlichen gen 3 s. vnd das mal. Darum hat der vor benempt Juncker Niclauss Hasfurter geben der kilchenn 25 gulden an mintz dem iarzit zu hilff vnd sollend die kilchmeyer die 4 Mütt kernen inziechenn vnd das iarzit vsrichten, wie obstat. Und wenn inen die 4 Mütt kernenn nit werden, so sond sy angriffen die herschafft von Heydegk⁵ vnd wenn och die kilchmeyer nit usrichtend das iarzit, wie obstat, so sol ein commenthur zu den selben zitten her zu Hitzkilch, an griffen das Jarzit vnd ziechen zu des huss hand. Och hat der mebemenpt Junckher Niclauss Hasfurter nachgelon sinen erben⁶, daß sye daß Jarzit mugend lösen ab der herschafft von Heydegk, doch sond sye das schlachen vff ein güt, von der selben herschafft, das iarzit zwifalt mag er tragen⁷ vnd dar an kilchmeyer vnd die 12 kronen mugend und ist gesetz im XV und IX iar. b)

a) Von der vierten Hand.

b) 1509.

¹ Greta Senn ist schon erwähnt in einer Stiftung am 1. April S. 97.

² Die Ortsbezeichnung ist nicht zu deuten.

³ Junker Niklaus Hasfurter besaß die Burg Heidegg in der Zeit von 1480—1510. Der Großvater von Niklaus war um 1418 in Luzern eingebürgert worden. Heinrich Hasfurter hatte die Burg Heidegg erworben, 1482. 1460 war er Schultheiß von Luzern geworden und erwarb auch die Burgen Baldegg, Wildenstein und Auenstein. Vor Murten wurde er zum Ritter geschlagen.

- ⁴ Niklaus Hasfurter war mit Margreth Feer verheiratet, vgl. Eduard Feer, Die Familie Feer in Luzern und im Aargau. Aarau 1944, S. 95. Dort auch über seine unehliche Geburt. Stammtafel Hasfurter, Geneal. Hdb. 3, 338.
- ⁵ Aus der Ehe des Niklaus Hasfurter mit Margaretha Feer ist nachgewiesen Joachim Hasfurter, der als Letzter der Familie um 1522 starb, vgl. Feer S. 96. Seine Tochter Margretha Hasfurter brachte Heidegg an ihren Gemahl, Peter Tammann.
- ⁶ Der Gesamtbesitz der Herrschaft Heidegg haftet und nicht ein einzelnes Landstück.
- ⁷ Zwiefalt = doppelt.

8. September

F VI Idus Nativitas Sancte Marie. Adriani Martyris.

9. September

G V. Idus Gorgonii martyris.

Dominus Hartmannus miles de Heydeg¹ constituit 2 mod. tritici 1 fratribus, aliud pauperibus de scoposa in Rüdikon, quam colit dictus Bertschi².

¹ Ritter Hartmann von Heidegg (1293—1304). Der Sohn der in unserm JZB vielfach genannten Nonna von Ballwil. Seine erste Gattin war Angela von Kienberg, die 2. Gattin aber, Adelheid von Wagenberg, brachte ihm Burg und Herrschaft Wagenberg in die Ehe. Sein Sohn Hartmann II (1305—1331) lebte auch jetzt zumeist auf der Wagenberg bei Oberembrach.

² Bertschi von Rüdikon ist noch am 5. April und am 19. Dez. fassbar, vgl. S. 99.

10. September

A IV. Idus

11. September

B III. Idus

Prothei, Jacincti, Felicis et Regule.

Elli im Loch¹ dat 2 d. von einem bletz hinder Tröschen böngart². Ita Krepserin³ vnd brüder Hans Burkli⁴ von Richense vnd Claus sin brüder vnd Margret, sin swester.

Gisela de Miswangen⁵ contulit agrum situm apud der Linden⁶ a quo proveniunt 3 d.

Berchtoldus de Hemikon⁷, carpentarius⁸ et filia sua. Berchta soror⁹ et Martinus filius, in quorum aniversario Comendator dabit fratribus ad mensam 1 mod. tritici de bonis in Oettenbach¹⁰ in Miswangen. Insuper heredes a) sui dabunt fratribus 1 quartale vini de Alsatia eadem die de agro zü dem Erlin¹¹. Domina Katherina de Hünenberg¹² constituit dari a commendatore 1 mod. tritici fratribus ad mensam et pauperibus 1 mod. de bonis Dominarum de Oettenbach¹³ in Misswangen.

¹ Die im JZB stark vertretener Familie aus Hämikon.

² Tröschenhofstatt, 5. April S. 100.

³ Von Sulz, 5. Jan. S. 45.

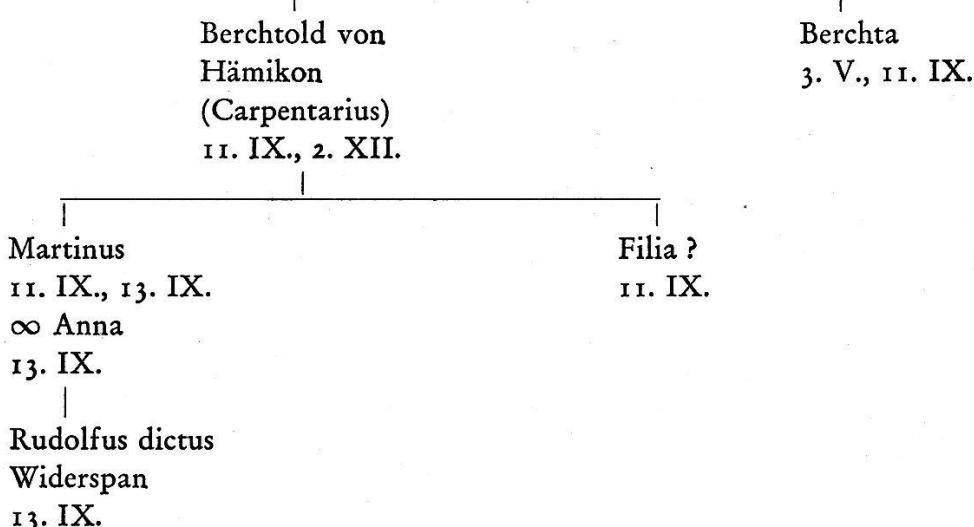
⁴ Vgl. 30. Jan. und 1. Okt. Sein Bruder Claus hatte sich 1386 in Luzern eingebürgert, vgl. Gfr. 75, 19 ff.

⁵ Vgl. 15. Jan. S. 52, vielleicht eine Gisela von Liel, vgl. 2. VI. S. 133.

⁶ In Hämikon, zer Linden ist auch ein Geschlechtsname.

⁷ Im Stammbaum der von Hämikon ist Berchtold nicht einzuordnen, wohl aber in dem der Zimmermann = Carpenterius.

Zimmermann (1270—ca. 1320)
(Carpentarius)



⁸ Carpenterius = Wagner, Zimmermann.

⁹ Vgl. 22. Febr. S. 72 und 8. März S. 80 und 12. März S. 83.

¹⁰ Diese Güter des Klosters Oetenbach in Zürich sind sehr häufig genannt, z.B. 45, 46, 47, 80, 81, 102, 103.

¹¹ In Hämikon.

¹² Eleonore Maria Staub, Die Herren von Hünenberg. Diss. ZH Beiheft 1 ZSG 1943, Katharina von Hünenberg (1317—1318), vgl. S. 145 und Stammtafel S. 126.

¹³ Annemarie Halter, Geschichte des Dominikanerinnenklosters Oetenbach in Zürich (1234—1525) Diss. ZH, 1956, S. 66 ff.

12. September

C II. Idus

Johannes Gütjar¹. Jans Eberli² und Greta ir beder eliche wirtin hat gesetzt
jerlich 6 d. vmb offlatten³, und den priestern 1 fiertel kernen. 1 fiertel an
den bu und 2 fiertel armen lüten von einr matten, gelegen zü Nider-
dorff⁴, by dem weg zwüschen Heini Güt Jars⁵ matten und des zer Müli⁶
matten, die selb matt was der vorgenannten Greten morgentgab von Hans
Guotjar, dis gat das hus nüt an.

¹ Von Ermensee und Hämikon stammend.

² Die Altwiserfamilie.

³ Oblaten=Hostien.

⁴ In Hämikon.

⁵ Vgl. 25. Jan. S. 57.

⁶ Mühlematten in Hämikon.

Vgl. über Matten und Wiesen S. 43, Anm. 9.

13. September

D Idus

Heinrich Gallen¹, Ulrichs sun, Jenni vnd Riche sine kind dederunt 6 d.
vff dem bletz vor Meylins hus ze Miswangen².

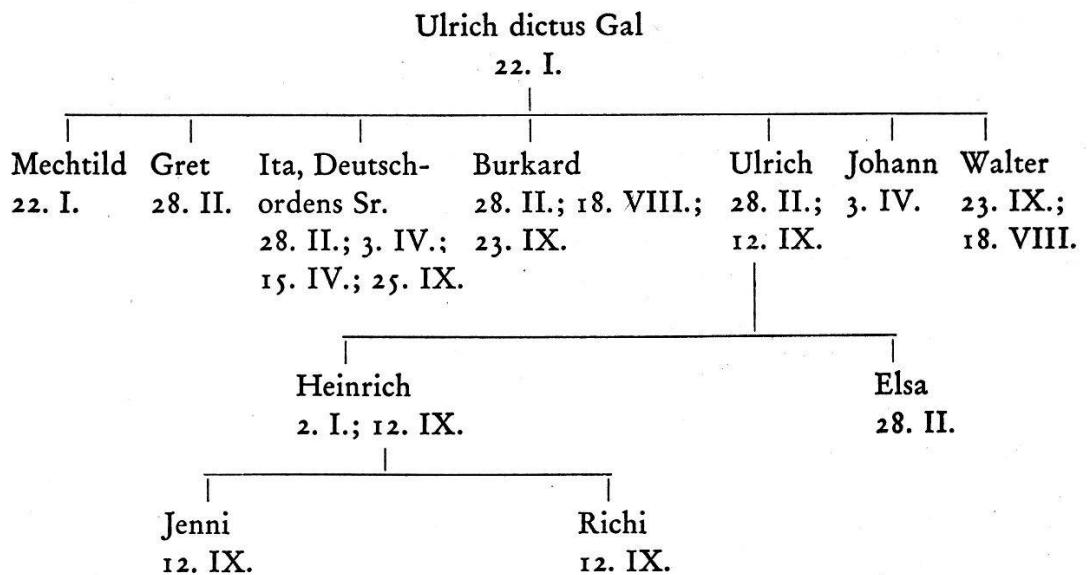
Wernher Langenrein von Altwis³, Hemma sin wirtin, Ita Sniderin ir toch-
ter dederunt 1 quartale tritici von eim acker zem Birbömlin⁴.

Es gefelt Jartzit, a) Hans Honbergers⁵. Ita siner müter, Hensslins, sins
vatters, Hemi Zugmeyerin, siner husfröwen vnd Gretha siner tochter, hand
besetzt zu irem Jartzit 1 mütt kernen an der kirchen bug vnd 1 ff dem
lüpriester, das er das iartzit ierlichen verkünd. Vnd gat der mütt kernen
ab zweyen matten, die er koufft hatt, einy von Heiny Langery⁶, die ander
von Rudi Reber, die vnden dar an lit, und nenet man die bed Spittels-
matt⁷ vnd ist nun ein matten, vnd lytt zü Geluingen⁸, vor des wirtz
huss⁹ vnder der stros. Und gat der ff ab dem mütt kernen. Vnd geben den
die kilchmeyer, der selben zit; git Götschi Scherer b).

a) Eine sehr gepflegte frühe Schrift, wohl aus der Mitte des 15. Jahrhunderts,
die nur an dieser Stelle vorkommt.

b) Spätere Hand, mit ganz schwacher Tinte.

¹ Für die im JZB sehr zahlreich vertretenen Gall, Galo oder Gal möge hier eine
Stammtafel Zusammenhänge aufzeigen.



² Meylinshus in Müswangen = wohl von der Familie Meygli vgl. 69.

³ Vgl. 15. April S. 85.

⁴ Mehrfach genannte Bezeichnung in Hämikon, 76, 85, 135 usw.

⁵ Die Honberger-Jahrzeit vom 2. März 77 verzeichnet ganz andere Familienmitglieder. Eine verwandschaftliche Abhängigkeit ist nicht zu belegen oder anzunehmen.

⁶ Heini Langenrein ist schon erwähnt am 31. Mai 131.

⁷ Ob die Bezeichnung in die verwandschaftliche Nähe gerückt werden kann mit dem Spendacker, ist anzunehmen, vgl. 6. Juni 134, mit der sehr interessanten Stiftung, die Volkskundler und Rechtshistoriker interessieren wird.

⁸ In dieser Gemeinde liegt auch der Spendacker.

⁹ Die Wirtschaft ist schon 1280 nachgewiesen, vgl. QW I, Nr. 1323, S. 604 dazu 14. Mai Anm. 1 S. 124.

14. September

E XVIII. k Octobris

Exaltatio crucis a) Cornelii, Cyprianii.

Ulrich von Butwil de Altwis¹ dedit 1 quartale tritici den brüdern ubertisch und 1/2 müt kernen, den Armen und gend es sin erben von den ackern an der Gebreiten ze Altwis².

Brüder Peter von Stoffel³ der lang zit Comendur was dis huses.

Rüdolf Streibli von Ermise⁴, Elsi sin wirtin, Heinrich sin sun, Metz, sin wirtin, dederunt 1 mütt kernen ab Ackermans schüpos⁵, den herren 2 quartalia vnd den armen och 2 fiertel.

Martinus carpentarius de Hemikon⁶ et Anna eius vxor et Rudolfus filius eius, praedictus Widerspan⁷ dedit 6 d. de agro dicto vnderm Graben⁸.

a) *Exaltatio crucis* ist ganz rubriziert, in Anbetracht des hohen Festes im Deutschorden.

¹ Seine eigentliche große Familienstiftung machte er am 28. März S. 94.

² Nicht zu verwechseln mit dem Breitenacker zu Hämikon.

³ Wey 152, Komtur von Hitzkirch von 1330—1332. Das würde aber scheinbar nicht aufgehen mit der Bezeichnung, er sei lange Zeit Komtur in Hitzkirch gewesen. Nun wollen die beiden Jahre 1330—1332 lediglich den urkundlichen Beleg darstellen. Peter von Stoffeln ist urkundlich eben nur 1330—1332 nachzuweisen, was aber gar nichts besagt.

⁴ Seine Güter gehörten zur Herrschaft Heidegg, wie die Eintragung vom 18. März S. 87 ausweist, ebenfalls auch 24. März S. 91.

⁵ Diese hier nicht genauer bezeichnete Schuposse liegt zu Hitzkirch.

⁶ Hier ist die Stammtafel vom 11. September heranzuziehen. Vgl. 21. März S. 89.

⁷ Vgl. 11. Sept. Stammtafel.

⁸ In Hämikon S. 68, 77 und 82.

15. September

F XVII. k

Nicomedis martyris Anniversarium familiarum et benefactorum ordinis nostri.

Ulricus de Hemikon¹ dat 1 mod. tritici fratribus ad mensam de scoposa in Ermise iuxta domum magistri Ulrici² vt visitent sepulcrum.

Peter Christen de Liele³ et Petrus filius eius, Ita uxor eius et Metza Christa dederunt 18 d. de agro dicto an dem Geheige⁴ et de frusto zü dem Graben⁵ post obitum praedicte Ite et dedit agrum ecclesiae.

Johannes de Ermise⁶ d. de pomerio apud domum ipsius.

Und Ulricus, Cünradus et Beli sin wirtin⁷ constituit 6 den. vff den selben bōngarten by Ulrich Cünratz hus⁸.

¹ 21. Jan. S. 55 und 2. Februar S. 61 f.

² Magister Ulrich von Ermensee in curia = im Hof, 26. Jan. S. 57 f.

³ Stiftungen vom 5. Jan. und 20. Febr. bis zum 24. Nov. sechs Stiftungen.

⁴ Der Acker liegt zu Lieli.

⁵ Das kleine Landstück liegt zu Hämikon.

⁶ Auch genannt der Meier, auch im Hof, vgl. Anm. 2, vgl. Stammtafel S. 182.

⁷ Alle diese Namen sind auf der erwähnten Stammtafel ausgewiesen.

⁸ Die Familie ist nur mit dieser Stiftung vom 15. Sept. in Ermensee ausgewiesen.

16. September

G XVI. k

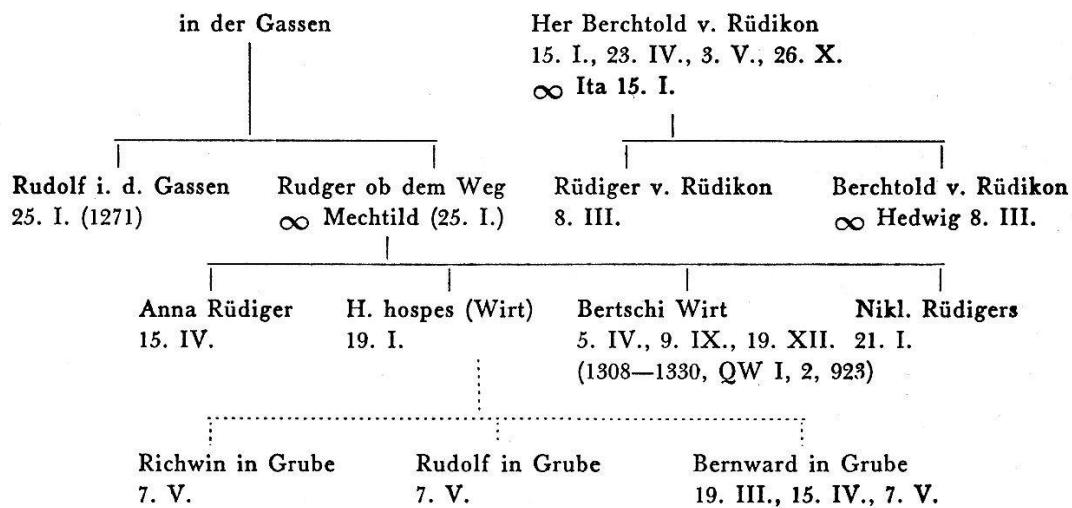
Eufemie virginis

17. September

A XV k

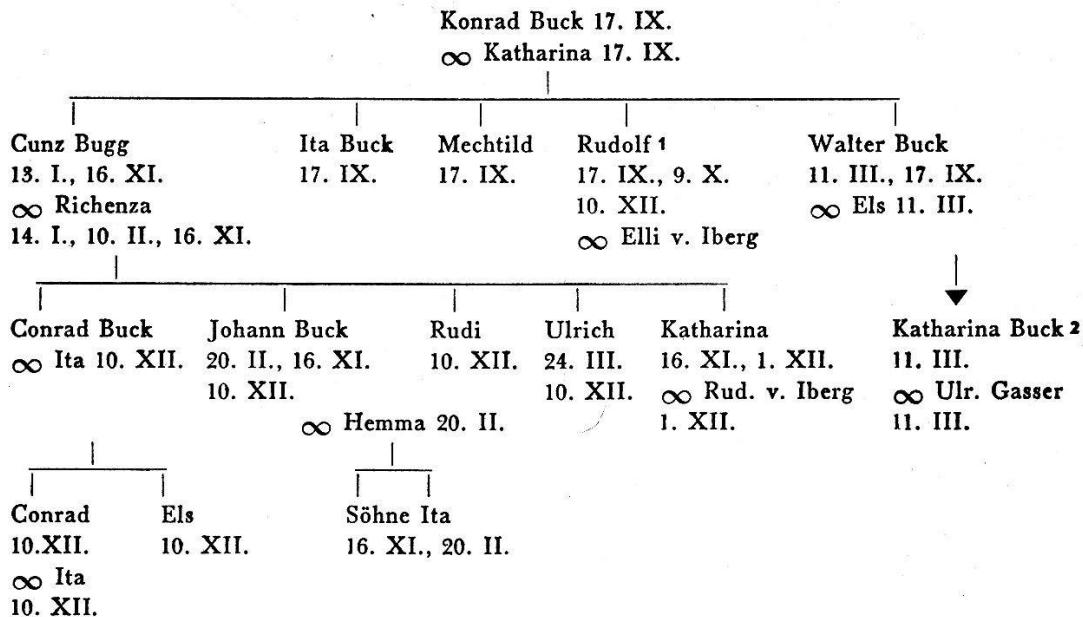
Rüdgerus de Rüdikon¹ constituit aream cum suis attinentiis de quo dantur 2 s. d., hat die Cunradus et Katherina², sin wirtin. Walter, Ita, Mechtild vnd Rüdolff³ hand gesetzt 1 mütt kernen fratribus ad mensam. Meister Cunrad Smid von Winterthur⁴, zu des Jarzit git man 2 quartalia tritici fratribus ad mensam et pauperibus 2 quartalia von Her Berchtholds hoffstat⁵, lit ze Miswangen, von einer matten, im Slatt⁶.

¹ Der Stammbaum der von Rüdikon:



² Konrad Bugg und seine Gattin Katharina.

³ Vgl. Stammbaum Buck:



- ¹ Familie des Rudolf Buck ∞ Elli von Iberg vgl. Stammtafel 9. Okt.
² Über die Familie Gasser vgl. Stammtafel 5. Oktober.
³ Vgl. 11. März, S. 82.
⁴ UB BM I, Nr. 216 S. 255 Urk. vom 3. Dezember 1294 aus dem Archiv Bubikon.
⁵ Vgl. S. 52, 110, 111, 115 usw.
⁶ Vgl. 30. März 95 Anm. 2 S. 96.

18. September

Petrus de Liele¹ de fonte, qui legavit agrum, situm in Hemikon, vff dem Bül², de quo dantur 6 den. Cünradus de Hemikon³ dat agrum ibidem, a quo dantur 6 den.

Gisele Murerin⁴, swester und Agnesa ir swester dant 2 den. von eim bletz ze Miswangen, zem Wissenhus⁵.

- ¹ Aus der bäuerlichen Familie von Lieli, die sich genau trennen lässt von der ritterlichen Familie.
² Offenbar in Hämikon.
³ Aus der bedeutenden bäuerlichen Familie.
⁴ Eine Deutschordensschwester die bei Wey 58 f fehlt.
⁵ Vgl. S. 77 unterm 1. März.

19. September

Ulrich Hecht¹, Gret sin wirtin, Metzi und Gret sin swestern und Heinricus sin brüder dederunt 2 ß den. den priestern und 2 ß vff den kilchoff von eim stuck, am kalchacher², von einem ze Breitenloo³ zu den Köben. Hans am Weg⁴ de Sultz, Hemma sin wirtin, Elsa sin tochter und ir vordern dederunt 1 ß d. den brüdern über tisch, vff Lenen gut⁵, kouft er vmb IX lib. und lit hinder Langenreins hus⁶.

- ¹ Ist uns schon begegnet am 5. Mai Anm. 1 S. 118.

Stammbaum Hecht

Johann Hecht

QW II. 1. 70

Stepheningen = Stäfflingen

Hans Senn-Leemann

QW II. 1. 71 in Mosen 1324

Ulrich Hecht
 ∞ Gret
19. IX. 1348

Metzi Hecht
19. IX.

Gret Hecht
19. IX.

Heinrich Hecht
QW II, 1, 201
19. IX., 1. XI.

Lena Hecht
QW II, 1, 203
 ∞ Jans Senn 1. XI.

Beli Senn
1. XI.

Jenni Senn
1. XI.

Johann Hecht ist im BM Kelleramtsurbar von 1324 erwähnt, QW II, I, 70.
Heinrich Hecht im Kelleramtsurbar von 1346/47 QW II, I, 201.

- ² Offenbar in der Gegend der vielfach erwähnten großen Steine, Findlinge wurden oft zu Kalk gebrannt.
- ³ Im Rodungsgebiet am Lindenberge.
- ⁴ In Sulz, auch in via genannt oder in Gassen.
- ⁵ Ist nicht mehr zu bestimmen.
- ⁶ Einer der Langenrein, Peter von Langenrein, wird Dominus genannt, 3. Mai S. 117.

Stammbaum der in via ,am Weg und in der Gassen

Peter in der Gassen
 ∞ Richenza 29. IV.

Hartmann in d. Gassen
12. II.

Hans i. d. Gassen am Weg
29. IV., 19. IX.

Richenza in der Gassen
12. II.

∞ 1 Adelheid 29. IV.
 ∞ 2 Hemma 29. IV., 19. IX.

Els in der Gassen
19. IX.

Hartmann Trechsel
 ∞ Els
29. IV.

Mechtild i. d. Gassen
6. III., 29. IV.

Hemma i .d. Gassen
6. III.

Die Namen gehen hier völlig durcheinander. Der Sohn in der Gassens heißt Hartmann Trechsel, seine Schwester Mechtild in der Gassen.

Die Mütter der letzten Generation kann man nicht unterscheiden.

20. September

D XII k Vigilia

21. September

E XI Mathei Apostoli

Her Heinrich, plebanus in Heglingen¹, qui dat aream sitam a) super Altwis bona libere vt peragatur anniversarium.

Junkher Vlrich von Hertenstein² constituit vt comendator det in eius anniversario 1 mod. tritici et pauperibus similiter 1 mod.

a) *sita ist gleichzeitig über der Zeile eingesetzt.*

¹ Heinrich von Winon, Pfarrer in Hägglingen, QW I, I, 326, vom 1. Juli 1231, QW I, I, 361 und letztmals 1236, QW I, I, 379, nicht identisch mit Heinrich

von Hegglingen, der cerdo = Handwerker genannt wird, in einem Hünenberger-Rodel vom 15. Juni 1330, vgl. QW II, 2, 268 des Ritters Peter von Hünenberg.

² Theodor von Liebenau, Hans Holbein der Jüngere. Fresken am Hertensteinhaus in Luzern, nebst einer Geschichte der Familie Hertenstein, Luzern 1888, S. 39 ff. Die von Hertenstein hatten mehrfache Beziehungen, sowohl zum deutschen Orden, wie auch zu Hitzkirch selbst, mit den Rittern von Lieli, den Johannitern zu Hohenrain und den Herren von Heidegg. Hier ist offensichtlich Ulrich von Hertenstein (1354—1399) gemeint, Herr von Buonas und Mit-herr von Zufikon.

22. September

F X k Mauriti et sociorum eius

Vllinus et Hemma soror eius quondam liberi Heinrici dicti Sager¹ de Hemikon dederunt 4 den. de agro dicto Buntacker².

Frow Johan von Heydegg³, Greta ir tochter⁴, von der Jarzit git man den brüdern 1 mütt kernen und den armen 1 mütt von dem güt ze Gelfingen, dz da buwet Johann Jeckli der vischer⁵.

¹ Vgl. 11. Mai und 22. Juni sowie 29. Sept. und 31. Okt. ein Stammbaum lässt sich nicht sicher erstellen.

² Buntacker oder auch Pontacker in Altwis, vgl. Reg.

³ Im Stammbaum der Herren von Heidegg ist Johanna von Heidegg nicht einzureihen, vgl. Geneal. Hdb. 3, 344. Sie war die Gattin des Ritters Hiltbold von Heidegg, geborene Hanna an der Matten.

⁴ Kindler 2, 15.

⁵ Die Fischer von Gelfingen (Piscator) sind auch erwähnt am 22. Mai S. 90.

23. September

G k IX k

Johann Müller von Hemikon¹, sin swester Beli Byschoffs², dederunt 4 den. ab der matten ze Slatt³. Burkard Galo⁴ dat 2 den. de scoposa dicti Galen. Walter Galo⁵ 2 den dat de eadem scoposa. Item swester Ita Gallin⁶ 2 den. de scoposa dicti Galen zum Birbömlin⁷.

¹ Die Familie ist auch erwähnt S. 79 und 116 und 140.

² Von Müswangen.

³ S. 95 und 96.

- ⁴ Stammtafel Galo 13. Sept. Burkard ist der leibliche Bruder des Deutschordensschwester Ita.
- ⁵ Ebenfalls ein Bruder des erwähnten Burkard, vgl. Stammtafel 13. Sept.
- ⁶ Dazu vgl. auch Wey 63.
- ⁷ In Hämikon vgl. Reg.

25. September

B VII K

26. September

C VI K

Hensli Guotjar¹ het gesetzt zü sim Jarzit einen bunten² lidig der kilchen by der brug ze Ermise³ vnd sond die kilchmeyer do von geben ierlich 2 fiertel kernen armen lüten vnd eim lüpriester 6 d., das ers begang vnd siner frowen Hemmen, sins vatters vnd siner frowen, git a) Heini Frey.

a) Viel spätere Hand, mit blasser Tinte.

¹ Im Stammbaum der Gutjahr, vgl. 8. November, ist Hensli Gutjahr nicht einzurichten.

² Bünte = in der Nähe der Wohnhäuser liegendes, sorgfältig und intensiv bebautes kleines Landstück, gut gedüngtes Pflanzland und deshalb ertragreich, vgl. Idiotikon Bd. 4, Sp. 1401 ff.

³ Nicht an der heutigen Stelle, sondern in der Nähe der oberen Mühle.

27. September

D V K Cosme et Diamiani.

Richenza de a) Nürina¹ eius nomine tenetur commendator dare fratribus 3½ fl. d. pro bono vino.

Dominus de Steffenburg² plebanus de Surse qui contulit b) libere hordeum iacentem in Surse iuxta portam superiorem³ ea conditione vt fratres solito more visitent sepulcrum eius hac die dabit commendator fratribus 5 fl. d. Rüschi Imhoff⁴. Anna zem Brunnen⁵ dederunt 3 d. vber offlaten⁶ vff einr hoffstat ze Liele⁷ by dem Brunnen, colit Wilhelm.

- a) Das *de* ist durchgestrichen.
- b) Ein völlig verschriebenes Wort ist hier gestrichen, etwa als *erdine* lesbar.

- ¹ Der seltsame Name kommt nur hier vor im JZB Hitzkirch.
- ² Beck Carl, Kirche, Pfarrei und Klerus von Sursee 1938, S. hordeum ist ein Gerstenacker.
- ³ Das obere Tor oder Luzernertor, vgl. Fritz Bossardt, Die bauliche Anlage und Entwicklung der Stadt Sursee, in: 700 Jahre Stadt Sursee, S. 103 ff.
- ⁴ Stammt sicher nicht aus der bedeutenden Familie der Im Hof in Ermensee, sondern aus Lieli.
- ⁵ Zem Brunnen ad fontem aus Lieli, aber auch in Hämikon vgl. Stammtafel zum 13. Oktober.
- ⁶ Offlatten = Hostien zur Messe.
- ⁷ Vgl. Register.

28. September

E IIII K

29. September

F III k Michahel archangeli a)

Rüdi Sager¹ dat 1 quartale tritici von eim bletz vff dem Bül², nid Hämikon³.

Peter Strebli, Metz⁴ sin wirtin, Ita sin Tochter, Rüdi sin sun, und Vli sin sun, hand gesetzt 1 fiertel kernen den brüdern über tisch vnd 1 fiertel den armen, von dem acker ze Altwis ob dem Ban⁵, ob Bürgis acker⁶ von Günsikon⁷ ist 1½ juchart vnd von ½ jucharten ob Ermise stossen oban Vlin Knüllen von Altwis⁸.

- a) Die Festbezeichnung ist ganz rot ausrubriziert. St. Michael in Beromünster machte dieses Fest im Seetal besonders beliebt.

¹ Aus der Hämikoner Familie.

² Die Bühlebezeichnungen sind besonders zahlreich als nid dem B, zum B, uff B, in dem B, am B.

³ An der alten Straße nach Hitzkirch.

⁴ Vgl. Stammtafel zum 22. Oktober.

⁵ Banholz 107.

⁶ Zur Familie Bürgi S. 59.

⁷ Gemeinde Hohenrain.

⁸ Vgl. die fünf Stiftungen der Altwiserfamilie im Reg.

30. September

G II k Jeronimi presbyteris

Cüni Burker von Altwis¹, Ita, sin frow, Els, sin tochter vnd all ir kint hand gesetzt 2 fiertel kernen vff den kilchoff, von eim acker, lit nid dem Dorff ze Altwis² den er koufft, von Heinin Cünzen von Hitzkirch³, für lidig eigen. Item 3 d. plebano vt pronuntiet anniversarium vnd die kilchmeyer, die güter ze lichen vnd dz Jarzit vs ze richten.

Cunrad im Hoff⁴, Vlrich sin sun constituerunt 3 d. vff eim acker, hinder der mur ze Miswangen⁵.

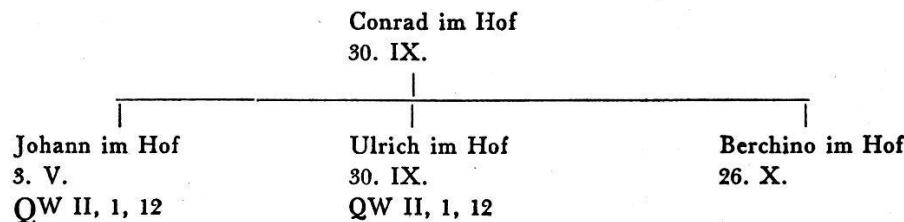
Swester Geri Striglin⁶ dat 3 den. von einr hoffstat vnd eim böngarten,
was Wernhers von Wangen⁷, lit ze Temprikon⁸, vff dz selb güt hand Walter
Sliffer⁹ vnd Gret sin wirtin geslagen 8 den. den brüdern. Vli zer Müli¹⁰,
Metz sin wirtin vnd sin tochter dederunt 5 den. vff die matten, 3 den. vnd
2 den. an Elsin Müllerin hoffstat¹¹. Item Johann zer Müli¹² dat 4 den. vff
dem acker in den Lenen¹³ vnd Nesa zer Müli¹⁴ 2 den.

¹ Vgl. 26. Februar, hier hieß er Burch.

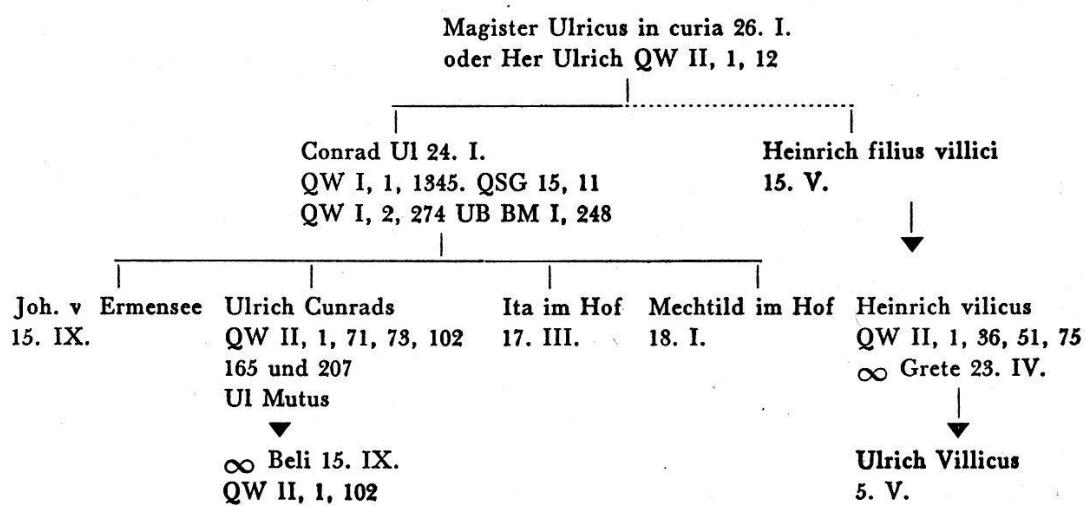
2 Vielleicht eine Bünte.

³ Sonst im JZB Hitzkirch nirgends erwähnt.

⁴ Stammtafel im Hof (1306—1348).



wichtiger ist die Familie im Hof, genannt in curia, in Ermensee (1281–1348)



Fortsetzung zum Meier Ulrich im Hof

Ulicus villicus

∞ Anna 5. V.

▼
Gottfried Meyer

∞ Adelheid 9. XII.

Anna Meyer
9. XII.

Peter Meyer
9. XII.

Ulrich Hecht
∞ Richi Meyer
9. XII.

Beli Meyer
9. XII.

▼
Bertschi Meyer
QW II, 1, 137

⁵ Die Mauern von Müswangen, 52 und 122.

⁶ Vgl. ihre frühere Stiftung vom 4. Februar S. 64.

⁷ Zum bedeutenden Werner von Wangen vgl. 4. Februar, Anm. 3.

⁸ Am Baldeggersee.

⁹ Stiftungen am 4. Februar und am 13. April.

¹⁰ Von Hämkon S. 96.

¹¹ Wohl aus der Hämkoner Mühle.

¹² Die Familie stammte aus Müswangen.

¹³ S. 71 und 109.

¹⁴ Hier wird sie nicht als Deutschordensschwester bezeichnet, wie am 3. Januar S. 44.

1. Oktober

A KL Octobris a) Remigii

Rütschi Langenrein¹ von Sultz het besetzt 2 fiertel kernen vff den Kilchhoff vnd 4 den. dem lüpriester von den ietzgen 2 fiertel, ab eim acker ze Liel, lit im Loch², stossen ein sit an den nidern Böngarten³, ist der nechst an ein hinden an dem kurtzen acker⁴, git b) Crista Niderer⁵.

Heini Rikenbach⁶, Beli, sin hußfrow, Hensli, Vli; Peter vnd Elli, ir kinder hand gesetzt 1 müt kernen vnd 6 den dem lüpriester, 2 fiertel kernen den armen lüten vnd 2 fiertel an den kilchen bu vnd richtent die kilchmeyer den lüpriester vs, gat von einr matten, genannt zum Stein⁷, lit an der Herren matt⁸ in Gimphart moss⁹ vnd von der Spitzmatt¹⁰ hinden an der Rüti¹¹. Vnd wen die erben nit en c) sindt, so sollentz die kilchmeyer versorgen, git Fry d).

Heini Bürkli¹² von Richensee, Burker, sin vatter, Ita sin wirtin, Vlrich, sin sun, dederunt 1 fiertel kernen von einr bünten lit als man gat gen Ermise¹³ die usrest bünnt vnd den brüdern über tisch vnd sond dz Jarzit began mit kertzen vnd duchern.

a) *Kal. Octobr. ganz rubriziert, KL 2,70 cm hoch*

b) *spätere Hand, mit ganz blasser Tinte*

c) *nicht einig*

d) *am Rand rechts außen, mit blasser Tinte*

¹ Dieser Namensträger ist in der Langenrein Stammtafel nicht einzuordnen, vgl. S. 196.

² Flurname in Hämikon S. 50.

³ In Müswangen, vgl. S. 87, 93, 128 usw.

⁴ In Lieli, S. 127, 140.

⁵ Im JZB Hitzkirch nicht nachzuweisen.

⁶ Weitere Erwähnungen, 22. Okt., 12. Nov., 29. Nov., und 24. Dez.

⁷ zem Stein nid der mure, zu Müswangen.

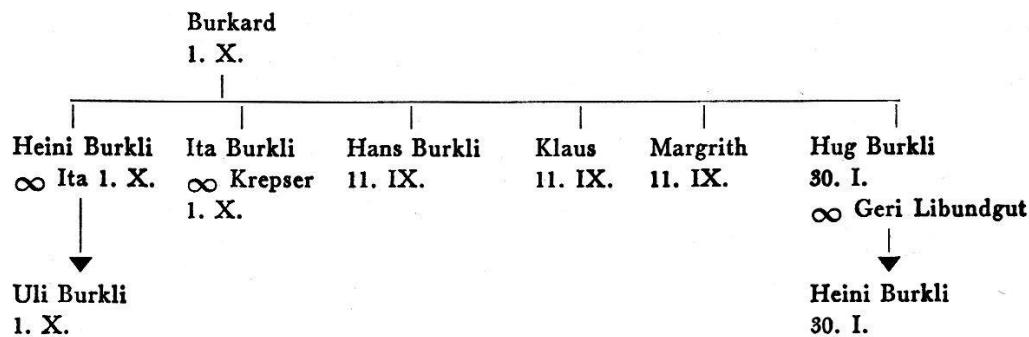
⁸ Wohl in der Nähe der Kommende.

⁹ Nicht mehr zu bestimmen.

¹⁰ Spitzmatt, nicht mehr zu bestimmen.

¹¹ Rüttimatt und Rütinenacker zu Müswangen.

¹² Der Stammbaum der Burker von Richensee aus dieser JZB Eintragung.



Der oben erwähnte Claus Burkli wurde in Luzern 1386 eingebürgert, Gfr. 75, 20 in der Ausgabe von PX Weber, das älteste Luzerner Bürgerbuch 1357—1479.

¹³ Ueber den Begriff Bünte vgl. 26. Sept. Anm. 2.

2. Oktober

B VI N Leodegarii martyris

3. Oktober

C V. N

4. Oktober

D IV N S. Francisci confessoris

Adelheid zen Kinden¹, Heinrich ir vatter, Ita, sin wirtin, dederunt 2 fier tel kernen den brüdern vber tisch, von der schüposse, lit in Verchi², die der von Baldwil wz³.

Wernher de Miswangen⁴ dat 4 den. de agro am Lene⁵, sito ibidem, quem colit Johannes Faber⁶ vnd 4 den. git Jost Smid⁷, auch von dem selben acker.

¹ Die Familie ist nur an dieser Stelle erwähnt im JZB Hitzkirch.

² Verchi, das heutige Ferren in Kleinwangen, bei Baldegg.

Ferren dürfte von paricum hergeleitet werden = Pferch, vgl. Boesch-Hochdorf 8 und 22.

Pferch ist ein durch einen Stangen- oder Lattenzaun, vielleicht auch durch ein Trockenwerkmauerchen eingefriedeter Platz, eine Hürde für Vieh und Pferde, vgl. Idiotikon 5, S. 1174.

³ Das Gut Ferren gehörte Nonna von Ballwil, Gattin des Johann von Heidegg. Sie selbst war die Tochter des Hartmann von Ballwil, vgl. im JZB 44, 64, 86, 88 und 97, dazu Geneal. Hdb. 3, 282, 314.

- ⁴ Kommt nur hier vor im JZB, heißt sonst Schmid, 15. März.
⁵ Aus der bedeutenden Hämikonfamilie, vgl. Stammtafel 26. Okt.
⁶ Jost Schmid ist der Bruder des Vorgenannten.
⁷ Vgl. 153, Stammtafel Schmid.

5. Oktober

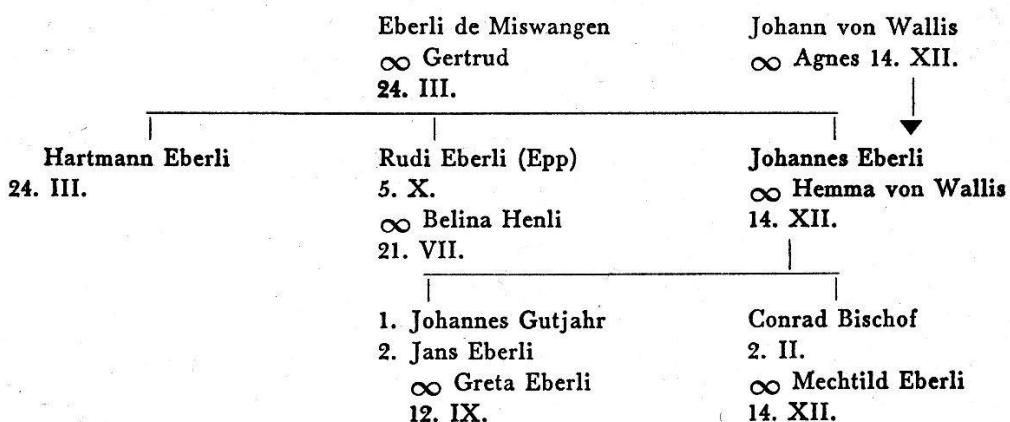
E III N

Rüdi Eberli von Miswangen¹ dat 2 den. von eim bletz, zum Brunnen². Ulrich Murer, Johannes sin brüder, Geri ir swester, Gret, ir tochter, Kathrin, sin wirtin, vnd alle ir kind hand besetzt 14 den. den brüdern ubertisch, 4 den. vmb offlaten, von der matt, genant Rübgarten³, ze Miswangen, iuxta pratum domus in Hitzkilch⁴, et domus habet⁵.

Cünrat an der Muren⁶, Mechtild uxor, Walter in der Muren et Mechtild uxor sua et Elizabet filia ipsius Walteri constituerunt 6 den. de prato dicto Rübgarten⁷ in Miswangen, iuxta pratum ut supra, domus habet.

Magister Heinricus de Wolfhartswilr⁸ dat agrum dictum Kalchacker⁹, de quo datur 1 1/2 den. Ita vnd Ulricus Müller¹⁰ 2 den. vff demselben acker. Aniversarium omnium fratrum nostri ordinis¹¹. Heinricus nid dem Weg¹² dat 3 den. de agro zem Hasler¹³ et Mechtild nid dem Weg¹⁴ 3 den. de eodem agro.

¹ Kommt aber als Epp an andern Stellen des JZB vor, Eberli kommt von Eberhard, sie stammten ursprünglich von Müswangen, heute noch weit verzweigt in Altwis. Die Stammtafel ergibt folgende Übersicht, die sich zeitlich zwischen 1270—1325 einordnen lässt.



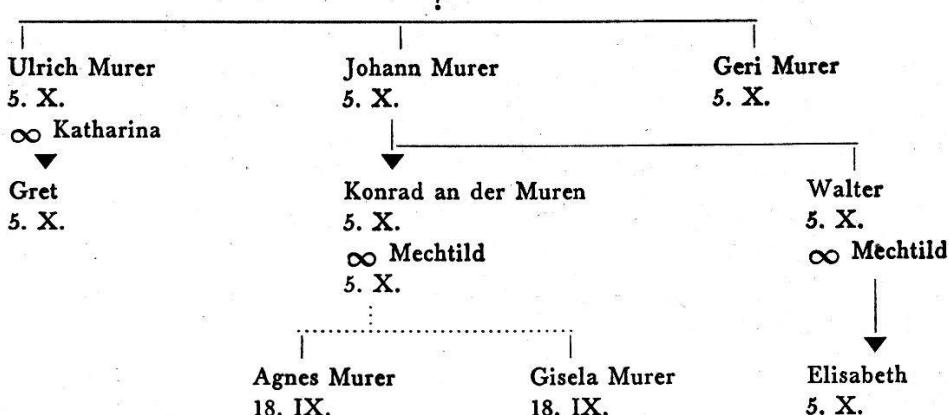
² In Müswangen und in Hämikon vgl. S. 91, 100, 101, 129 usw.

³ In Ermensee 138.

⁴ Der eingezäunte Obstgarten der Kommende.

⁵ Die Verwaltung liegt nicht bei den Kirchmeiern, als Vertretern der Kirchgenossen, sondern sie liegt beim Deutschen Haus.

⁶ Stammtafel der an der Muren zu Müswangen.



⁷ In Ermensee.

⁸ Eine Stammtafel, lässt sich aus den vorhandenen Wolfhartwiler-Stiftungen einwandfrei nicht erstellen vgl. 22. März und 23. Juni. Magister heißt hier selbstverständlich Meier.

⁹ Vgl. 19. Sept. S. 177 und 18. Okt. S. 197.

¹⁰ Vgl. 90, 139, 140.

¹¹ Weshalb gerade an diesem Tage?

¹² Die Familie ist schon erwähnt 61 und 104.

¹³ Hasleracker 87.

¹⁴ Vgl. Anm. 12.

6. Oktober

F II N Fidis virginis

7. Oktober

G None Marci, Papae

Gerdrut hospita de Vilmeringen¹ statuit dari omni anno fratribus in Hitzkilch ad mensam i quartale tritici de agro am Reine², in Hemikon. Bürginus Akerknecht³ dat, et successores eius.

Junkher a) Heinrich Büsinger von Heidegg⁴ hat gesetzt durch heil willen, samt siner elichen hußfrownen, Susanna von Schinen⁵, ir beider vatter und müter⁶, ir vordern vnd nachkommen selen, drei mütt kernen vf vnd ab der Herberg mit ir zugehörd die jetz inne hat Heini Spilhofer⁷, ze Esch⁸, gelegen, da sol gehörren i mütt den brüdern vber tisch den zwen priesteren ein fiertel so och meß sullen haben. Dem lütpriester i quartale, dz

er dz iarxit begang vnd verkünd vnd auch der obhenempten aller, alle iar, an dem sunnentag an dem wuchenbrief gedenk vnd 2 quartalia an das sacrament liecht⁹ vnd 2 quartalia armen lütten vnd 2 quartalia an den bu vnd sullen der lütpriester vnd die priester an dem abent singen ein Vigil vnd morndes singen ein selampt vnd von unssern frowen auch ein ampt vnd sullen die herren das tuch vnd die vier kerzen¹⁰ vber das grab besorgen, an dem abent vnd morndess vnd sullen die dry mütt kernen inziechen vnd die teilen, wie obstat vnd das die benempten dry mütt kernen dester bestentlicher syent, so sol der übrig zinss, so auch ab der obgenannt herberg mit ir zugehörd gät, dz ist dry mütt kernen vnd zwey malter haber allweg güt nach verschafft syn vnd ob darnach an den erstbenempten dry mütt kernen abgent, so sol allen teilen ab gan nach markzal vnd sol man dis jarxit began, alle iar vf mentag nach sant Michelstag vnd ist dis beschechen vf mentag anno Domini MCCCClXlll. b) Und hört nun dz mütt kernen der for¹¹ gehört hat den brüdern, für hin der kilchen, nach inhaltz des letzten spruchs.

a) *Schrift von 1443.*

b) *Nachtrag also von 1443.*

¹ Hospita bezieht sich auf die Wirtschaft in Schlafhusen, sie wird genauer faßbar in einer Eintragung vom 8. November. Hier wird wohl ihr Gatte erwähnt, Gerhard de Villmeringen, hospes.

² Vgl. 79 und 135.

³ Sonst im JZB nicht erwähnt.

⁴ F. Niederberger, Das Geschlecht Businger zur Zeit der Entwicklung der alten Eidgenossenschaft, Aarau 1963, 41 f. er war der Sohn des schon erwähnten Lüpold Büsinger, vgl. Reg.

⁵ Osanna von Schienen, aus der Reichenauer Dienstleute-Familie, vgl. Boesch-Heidegg 19.

⁶ Die Eltern der Osanna von Schienen sind nicht sicher nachweisbar.

⁷ Die Spielhofer stammten zumeist aus Altwis.

⁸ Hier wird hingewiesen auf den Gasthof zu Aesch, wohl das heutige Kreuz.

⁹ Das ewige Licht.

¹⁰ Die feierliche Form der Jahrzeitfeier.

¹¹ Gemeint ist zuvor.

8. Oktober

A Id.

9. Oktober

B VII Id. Dionisii et sociorum eius

Ulrich Fry¹, Hedi sin wirtin, Ita sin swester, hand gesetzt 3 fiertel ker-
nen, 1 fiertel den brüdern, 1 fiertel vff den kilchhoff vnd 1 fiertel an den
bu vnd sollentz die kilchmeyer versorgen vnd gen ab disen gütern, von
eim acker hinder dem Lo², von Rubins acker³, von 1/2 juchart, genannt
das Eichstuck⁴, einer matten heist Mülihalden⁵, vnd was sy von ligenden
gütern hand gelan.

Dominus Ulricus de Rinach⁶ iunior, in cuius anniversario datur fratribus
ad mensam 2 mod. tritici de curia in Esch⁷. Anno Domini MCCCLX a).

Vli von Iberg⁸, Beli sin hußfrow, Johannes von Iberg⁹, Elli sin wirtin,
vnd Elli, sin tochter, dederunt 6 den. vff eim acker heist ze Rüdlo¹⁰, lit
ze Rüdikon.

Hermannus de Iberg¹¹, predicti Johannis filius, constituit 1 mod. tritici
in remedium anime sue atque omnium parentum suorum, patris uxoris
Elsine¹² et Katherin vxor predicti H.¹³, Anna eius uxor et omnium filiorum
suorum de isto mod. fratribus ceedunt 2 quartalia ad mensam et 2
quartalia pauperibus et 1 1/2 plebano vt pronuntiet anniversarium et uni-
cuique sacerdoti 6 den. Et cedunt a supradictis bonis et de uno agro sito
in Miswangen ob dem Moss dicto Nideracker¹⁴. Item 2 1/2 jugera et item
1 ager situs vor Amanns matten¹⁵ et 1/2 juger, vocatus nider aker¹⁶, quos
quidem agros ipse emit a Rüdino dicto Bugg¹⁷ et celebrent anniversarium
ut moris est, git b) Rüdi Schwab¹⁸.

a) 1309.

b) Nachtrag, mit schwacher Tinte.

¹ Er ist erwähnt am 1. Oktober als Zinser.

² Ein typischer Rodungsname.

³ Nicht bestimmbar.

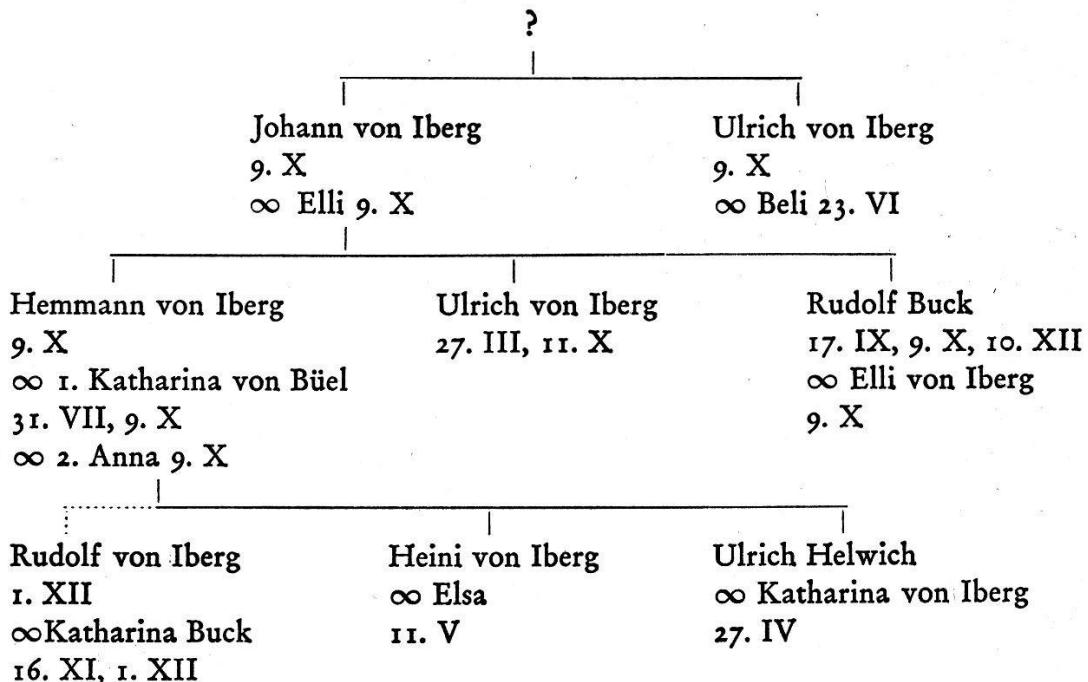
⁴ Eichstück, auch bi der Eich 139, vor der Eich 42, 98, Eichholz, alle in Hämi-
kon und Müswangen oder Rüdikon.

⁵ In Hämkon.

⁶ Erwähnt 1294—1309. Geneal. Hdb. 3, 28 und Stammtafel 3.

⁷ Die von Rinach waren in Aesch reich begütert, vgl. Geneal. Hdb. 3, 18 f und
QW II, 3, 352 ff.

⁸ Stammtafel.



⁹ Vgl. Stammtafel.

¹⁰ In Rüdikon 55.

¹¹ Vgl. Stammtafel.

¹² Auch Eli genannt.

¹³ Katharina von Büel.

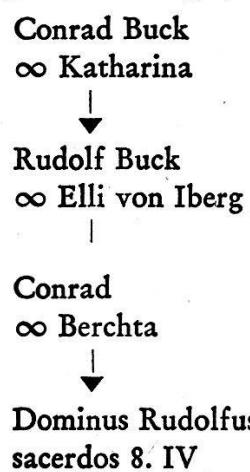
¹⁴ In Müswangen vgl. 58, 77, 82, 137 usw.

¹⁵ Ammannsmatte zu Sulz 120.

¹⁶ Wohl auch in Sulz.

¹⁷ Rudolf Buck war mit Elli von Iberg verheiratet vgl. 17. IX und 10. XII vgl. Stammtafel 17. September.

Es folge hier eine Ergänzung zu jenem Stammbaum, der vor allem die Zusammenhänge mit den von Iberg berücksichtigt (1250—1325 ca.):



¹⁸ Nicht feststellbar.

10. Oktober

C VI. Id. Gereonis et sociorum eius

nach dissem spruch hert diß Jarzit der kilchen a)

a) In einer sehr frühen Schrift des mittlern 15. Jahrhunderts, die aber sonst im JZB Hitzkirch nicht vorkommt.

11. Oktober

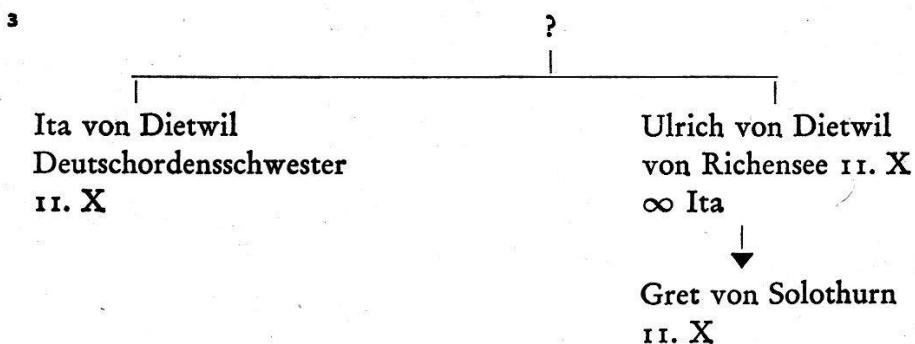
D. V. Idus

Ulrich Yberg¹, frater Hermanni praedicti dat 4 den. dantes sui heredes et plebano 2 den. vt pronunciet aniversarium eius.

Swester It von Tütwil², Ulrich Tütwil von Richensee³ vnd ir vatter, Ita sin husfrow, Gret sin tochter von Solottorn⁴ hand gesetzt 2 ½ denat, die Swester It köfft het vmb dz hus vmb 3 lib. 6 den. dem lüpriester vnd 6 den. umb offlatten vnd 4 den. je dem Priester. Vnd sol dz hus das also nach irem tod usrichten.

¹ Vgl. Stammtafel zum 9. Oktober mit allen Querverbindungen.

² Schwester Ita von Dietwil, stammte aus der gleichnamigen Gemeinde bei Muri AG, wohnte aber vor dem Eintritt in den Deutschen Orden in Richensee. Die Stammtafel aus dieser Stiftung ist, nicht ganz sicher, etwa so zu erstellen:



⁴ Wohl hier verheiratet.

12. Oktober

E. IIII. Idus

Es wirt Jarzit Wernhers von Hunwil¹, Elsen seiner frowen, geborn von Liel² vnd frow Greten von Künstein³, Junker Ulrich von Heydegg⁴, frow Verenen seiner frowen⁵, die hand gesetzt 6 mütt kernen vnd 1 lib.

den. Das gat als ab Obslagers schüposse⁶ ze Gelfingen, des gand 4 mütt den herren über tisch vnd 2 mütt den armen lüten vff den kilchhoff vnd von dem pfunt geltz wirt den herren auch 12 S vnd 5 S an der kilchen tach⁷, das man ir Jarzit jerlich begang, als gewonlich ist. Vnd dz vorgeschriften 1 lib. git dz hus alle Jar.

Agnes uxor Cünradi nid dem Weg⁸ de Hemikon dedit 4 den. de prato ob dem dorff⁹ ibidem vnder dem Graben¹⁰. Rüdi am Weg¹¹ 2 den. vff dem widacker¹² ze Sultz. Erni Gusti¹³, Vli sin sun, dederunt 4 den. vom acker zem Türlin¹⁴.

¹ Werner von Hunwil ist in der Stammtafel dieser bedeutenden Familie, im Dienste der Freiherren von Eschenbach, nicht einzuordnen. Vgl. R. Durrer, der Ringgenbergerhandel, JSG 12, und Robert Durrer, Kunstdenkmäler Unterwaldens und Th. von Liebenau, Die Schultheißen von Luzern Gfr. 35. Die Familie von Hunwil, aus dem Herrschaftskreis der Freiherren von Eschenbach, entstammte einer freibäuerlichen Familie in Römerswil. Sie stiegen, zuerst im Dienste der Eschenbacher, steil auf, als Schultheißen von Luzern, später als Landammänner in Unterwalden und Herrschaftsträger im Berner-Oberland.

² Elsa von Lieli, die Gattin Werners von Hunwil ist besser zu fassen, wohl als Tochter des Ritters Marquard von Lieli, vgl. Stammtafel Geneal. Hddb. 3, 279. Sie selber ist bezeugt von 1300—1328, an der Seite ihres Gatten.

³ Margreth von Künstein entstammte der ritterlichen Familie in Küttigen AG. Der Boden der Burg gehörte Beromünster. Da sie im Zusammenhang mit der Stiftung des Ulrich von Heidegg und seiner Gattin Verena genannt wird, dürfte sie mit dieser, in Aarau sesshaften, Familie verbunden gewesen sein, zu ihrer Abstammung Genealog. Hdb. 3, 327 f. Tafel 31, nach S. 346.

⁴ Ulrich von Heidegg II. (1388—1432) war der Sohn des Gottfried von Heidegg und der Johanna von Hunwil. Götz von Heidegg (1349—1364). Vgl. Kindler von Knobloch 2, 12. Ulrich von Heidegg bürgerte sich, zur Zeit der Schlacht bei Sempach, in Luzern ein, vgl. Gfr. 75, 41, da Frau Verena von Heidegg, 1400 ihr Luzerner Burgrecht erneuerte. Ihre Tochter Verena III. heiratete Lüpold Büsinger, vgl. Boesch-Heidegg 19.

⁵ Verena von Heidegg erwarb zusammen mit Ihrem Gatten, Ulrich von Heidegg, Burg und Veste der Stadt Aarau, vgl. Geneal. Hdb. 3, 329. Vorbesitzer der Burg, ein habsburgisches Lehen, war Hans Werner von Künstein und seine Gattin Elisabeth von Hertenstein. Damit ist der ausgesprochene Sippencharakter der Stiftung erwiesen. Die verschiedenen Namenträger sind alle zusammen miteinander verwandt, ohne daß die Stiftung das besonders vermerken würde.

⁶ Obschlag zu Gelfingen ist die Mühle, die ein obschlächtiges Wasserwerk aufwies, abgebrochen um 1960.

⁷ Im Gegensatz zu andern Stiftungen ist hier das Dach besonders erwähnt, zu meist geht die Stiftung sonst an den kilchen buw.

⁸ Nid dem Weg zu Hämikon, auch under dem Weg und zem Weg, vgl. Reg..

- ⁹ Acker ob dem Dorf 104 erwähnt.
¹⁰ Zu Hämikon, ze Willinslo 42, 68, 77 usw.
¹¹ In Sulz, in via, auch Weger.
¹² Nicht mehr feststellbar.
¹³ Die Güsti wohnten in Richensee, vgl. 22. März, 19. Aug. und später 2. Nov.
¹⁴ Türlinacker mit dem Stein 59 und 82 usw.

13. Oktober

F. III. Idus

Berchthold zü dem Brunnen¹, Richi sin wirtin, Heini sin sun vnd Richi sin tochter dederunt 8 den. fratribus vnd 4 den. vmb offlatten vff dem acker vor Matters acker² ze Hemikon vnd Vli Remis³ von Hemikon 2 den. vff demselben acker.

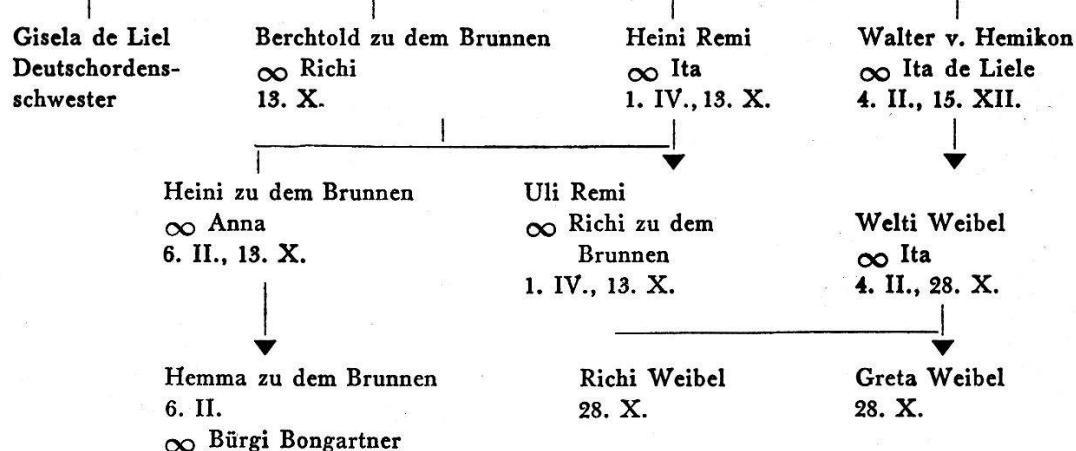
¹ Zum Brunnen ad fontem zu Lieli. Die Liegenschaft zum Brunnen lag in Lieli. Die Namenträger aber in Hämikon zumeist, mit insgesamt 16 Stiftungen.

Stammtafel der de Liela ad fontem zum Brunnen (1270—1350 ca.)

Rudolf de Liela ad fontem

∞ Gisela

27. III., 10. XII.



Die oben erwähnte Deutschordensschwester Gisela wird auch im habsburgischen Urbar vermerkt. «Item Cuno et conversa Gisela, liberi, quedam bona in Miswangen de quibus solverunt sturam dominio, transtulerunt in fratres de Hitzkirch, qui eadem jam possident.» QSG 13, 15, 339.

² Vielleicht die Bezeichnung an Matten in Altwis 59 und 82.

³ Die Remi sind schon am 1. April 97 erwähnt worden.

14. Oktober

G. II. J. Calixti papae

15. Oktober

A Idus

Jacob am Spilhoff¹. Els sin wirtin ded. 2 d. de agro ze Langenmatt² ze Meisterswand³. Richenza de Ermise⁴ dat fratribus 2 quartalia vini de Alsatia⁵ et debent visitare. Heinricus Smid de Hemikon⁶, Ita sin wirtin et Hemma. Ita vnd Richi sin töchtern vnd Metza, Claus, Heinricus Smids sun, dat 1 ß d. ab dem Böngarten vor den Büchen, hinderem hus. Marti von Meisterswand⁷, Kathrin sin wirtin, Hans ir sun, vnd Hans von Hönrein⁸, Martis brüder dederunt 2 d. den priestern vnd 2 d. umb offlaten⁹ von eim bletz zem Bül¹⁰.

¹ Jakob am Spielhof lässt sich nicht eindeutig einordnen, vgl. Stammtafeln am Spielhof, unterm 22. Oktober.

² Langmatt 84.

³ Damit eindeutig als in Meisterschwanden gelegen ausgewiesen, was für die Eintragung 84 nicht zutrifft, dieses liegt zu Altweis.

⁴ Richa von Ermensee ist schon erwähnt in Stiftungen unterm 5. Mai 118.

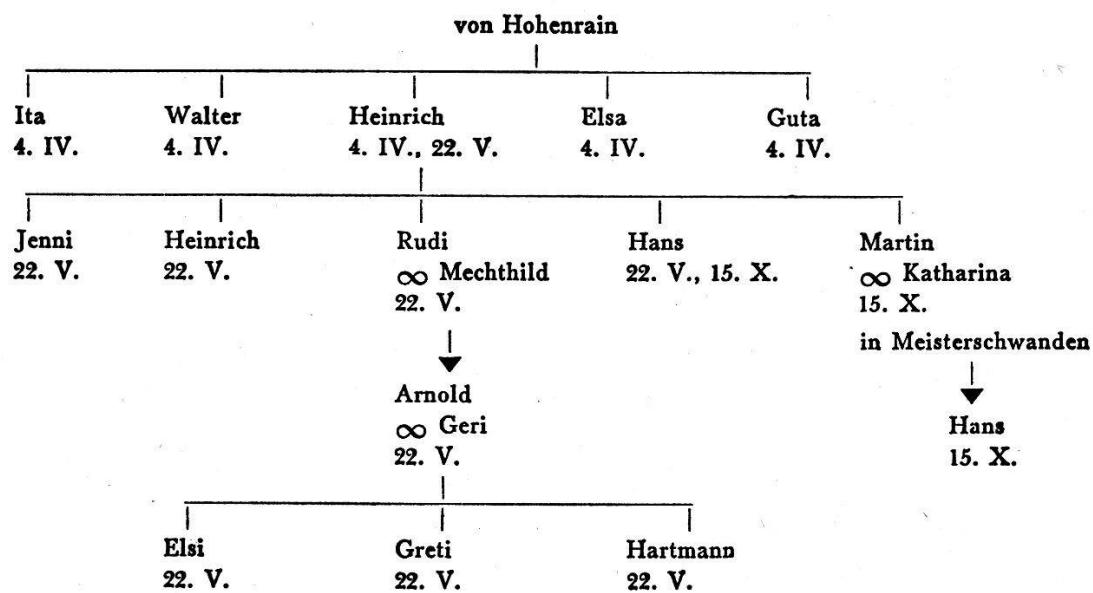
⁵ Elsässerweine sind immer wieder als Tischzugabe gestiftet worden, vgl. 51, 53, 106, 131 usw.

⁶ Die im ganzen JZB Hitzkirch immer wieder vorkommende Familie.

⁷ Noch erwähnt am 11. April 102.

⁸ Zur Familie von Hohenrain, vor allem 126, 127 und 128 Variante der Stammtafel.

Stammtafel von Hohenrain



Rudi-Mechhild sind erwähnt 1342 in einer Rotenburger-Urkunde QW I, 3,
Nr. 420, S. 274.

⁹ Zu Offlaten, auch Hofflete, offlete = ungesäuertes Brot zur Konsekration während der Messe, vgl. Idiotikon, 1, 117.

¹⁰ Zum Bühl 75 und 107.

16. Oktober

B XVII k NOVEMB(RIS) GALLI CONFESSORIS

Rüdi a) Langenrein¹ dat 2 quartalia tritici pauperibus, darumb gab er der kilchen 10 guldin an werschafte, von dem kernen gend die kilchmeyer dem lüpriester 4 d., vt pronuntiet, vnd gat der kernen ab der kilchen spicher².

Es b) vallet Jarzit Frene Jörgin³ vnd irs elichen mans Jörg von Zug⁴, ir beyder vorfare vnd nachkommen hat gesetz zü irem iarzit 2 fiertel kernen, eins an irem iarzit armen lüten bachen vff den kilchoff⁵, daß ander an der kilchen bu, vnd dem lüpriester 2 plaphart, daß er das iarzit verkünd vnd began alss syt vnd gewunlich ist. Vnd gand die 2 fiertel kernen vnd die 2 plaphart ab dem huss vnd hofstat vnd denen reben, dar by, daß da lyt zü Gelfingen vff dem Bül⁶, genant by dem weg, als gen Liel gat, zür rechten hand, neben dem brunnen⁷ vnd ist fry ledig eygen, vnd wer daß güt in hat, der sol daß iarzit vss richten, wie obstat vnd wa daß nit geschech, so sollend die kilchmeyer daß vorgnant güt an griffen vmb die 2 fiertel kernen vnd die 2 plaphart vnd den lupriester vss richten, wie obstat vnd sol man das iarzit begang am nesten mentag nach Sant Gallentag. Im jar tusend funhundert, gesetz⁸.

Gret c) Peters⁹ wib von Beinwil, Els ir swester. Vli Künlin¹⁰ vnd sine Kind.
Rüdolff Meyer von Liel¹¹.

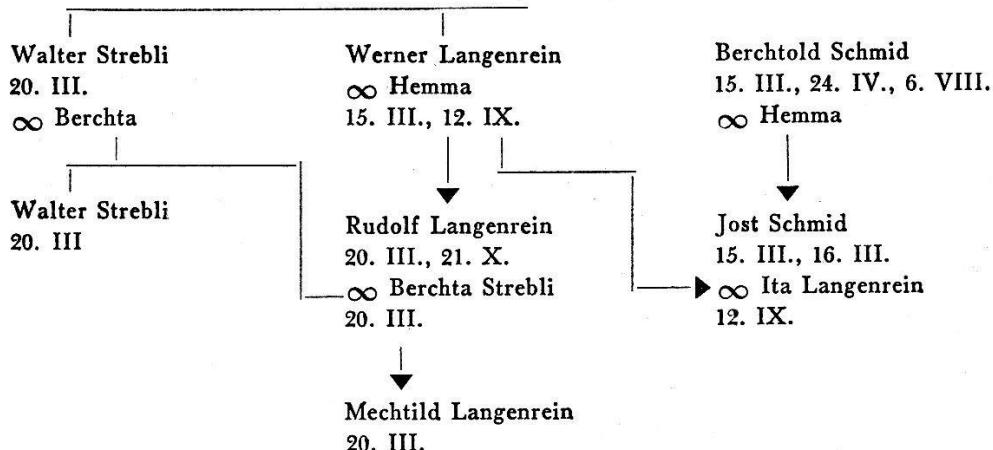
a) Diese ganze erste Eintragung ist gestrichen, aber leicht lesbar geblieben.

b) Von der 4. Hand um 1500.

c) Wieder 1. Hand.

¹ Die Stammtafel möge, auf Grund der JZB Eintragungen erstellt, die Zusammenhänge klarstellen:

Hartmannus dictus Langenrein
in Sulz 25. XI.



- ² Dieser Kirchenspeicher, ist nur hier nachgewiesen.
- ³ Nur hier erwähnt.
- ⁴ Jörg von Zug ist noch als Zinser erwähnt am 23. Dez.
- ⁵ Das aus dem Zinsentrag gewonnene Getreide muß zu Brot gebacken und auf dem Friedhof verteilt werden.
- ⁶ Die Liegenschaft Oberbühl (Räber) existiert noch heute. Die Bezeichnung ist auch unter den heutigen Verhältnissen äußerst genau. Die Liegenschaft ist rechts der Straße nach Lieli und links ist der Brunnen, genau unterhalb von Schloß Heidegg.
- ⁷ Die Wasserfassung für den Brunnen liegt auf Heideggerboden.
- ⁸ Die Stiftung im Jahre 1500.
- ⁹ Die Peter von Beinwil sind nur hier erwähnt.
- ¹⁰ Nicht mehr zu bestimmen.
- ¹¹ Vielleicht der Meier auf dem Oetenbachgut.

17. Oktober

C XVI k

Walther de Gretzenbach¹ constituit dari 1 mod. tritici fratribus ad mensam, comendator tenetur dare de bonis de Oetenbach².

Vlricus Dekk³ dat 4 d. de vno agro ze Altwis⁴ an dem Malbül nebent Peter von Butwil⁵ vnd Walther sin Sun 2 d. vff einr hoffstat ze Altwis⁶ da sin hus vff stat.

Elizabet Ritterin⁷ vnd Johannes Barrer⁸ ir man constituerunt 1 quartale tritici fratribus ad mensam. Frater Heinricus de Liceria⁹ huius plebanus anno domini MCCCXXXIII¹⁰ a).

a) *Im Jahre 1333.*

- ¹ Könnte dieser Walter von Gretzenbach im Zusammenhang stehen mit der, in der Stammtafel von Dietwil, unterm 11. Oktober genannten, Gret von Solothurn?
- ² Oetenbach Gut in Müswangen.
- ³ Kommt nur hier vor.
- ⁴ Mallenbühl oder Alenbühl 63.
- ⁵ Die sehr zahlreich vertretene Familie in Hämikon.
- ⁶ Vgl. 95, 104 und 127.
- ⁷ Kommt sonst nirgends vor.
- ⁸ Vgl. auch 6. März 79.
- ⁹ Wey 175 ff.

18. Oktober

D XV k. Luce Evangeliste

19. Oktober

E XIVk Januarii et sociorum eius

Metzi Claus wirtin¹ dat 4 den. vff eim acker, heisset zer wasser fur², litze Rüdiken cedunt plebano. Mechthild zer Müli³ von Miswangen dat 2 den. vff einr matten ze Hochton⁴ und ir man Vli vnd Ita, sin tochter, 1 den. vff der selben matten.

Walther Sultzer⁵, Ita sin wirtin, Hemma sin swester gend 6 den. von einem acker, lit ob dem Keiserspan⁶.

Rüdi Müller⁷ von Wolfhartzwil⁸ dat 2 den. vom Kalchacker⁹.

¹ Metzi Claus von Sempach, vgl. Stammtafel im Eychholz.

² Zwischen Hämikon und Rüdikon, vgl. 75, 81, 93 usw.

³ Mechtild zer Mühle kam schon am 16. April vor 107.

⁴ Nicht zu bestimmen.

⁵ Stiftungen vom 3. I., als von Sulz 12. Februar, 22. März und 7. Mai.

⁶ Dazu die Hinweise 73, 74 und 6, VI.

⁷ Die Familie wohnte sonst vorwiegend in Hämikon.

⁸ Wolfetwil ist eine uralte Siedlung am Baldeggsee, auch erwähnt im Habsburgischen Urbar, QSG 14, 224, Anm. 3.

⁹ Kalchacker im Gebiet der großen Findlinge am Lindenberge, verwendet zum Brennen von Kalk.

20. Oktober

F XIII k

Junkher Hans von Heidegg¹ sin frow Elizabet von Hünenberg² consti-
tuerunt 2 müt kernen, 1 müt den brüdern, den andern den armen. Vnd
iedem priester 6 den., der des tages messe hât, dem lütpriester 1 ß, gat ab
der Forsterin³ güt ze Altwis vnd andern güttern, die Vli Knülli⁴ da selbs
buwet und sol mans began, als gewonlich ist.

Es ist zü wissen, a) daß der müt kernen, der da armen lüten gehört hat vnd
die kilchgnossen den selben müt kernen vor eytgossen⁵ zogen hond mit
recht, vnd 14 gulden an gold dar fur genomen, dar vmb sol der hoff und
daß güt vnd sin lechen her ledig sin, jetz vnd zü allen ziten von deß müt
kernen wegen. Doch der herren müt kernen über tisch on ir schaden vnd
hindernuss⁶.

Es vallet jarxit Erni Talheins⁷ und Margret siner hußfrownen sin vor faren
und nachkommen, hat gesetz zü sinem iarxit 1 guldin, 2 lib. fur 1 guldin
vnd ist der guldin angesetz vff ein huß vnd hoffstetly⁸, gelegen dar hinder
vnd ist gelegen zü Hitzkilch doch dess ordens boden zinss on schaden⁹
vnd lyt daß huß vnd hoffstetly hinden an Vli Streblys huß¹⁰ vnd gat vorna
an die straß, die gen Gelfingen gat¹¹ vnd stosset och ein thalp¹² an daß
Mertzengesslin¹³. Von dem gulden gehört eim lupriester 5 ß vnd ietlichem
herren der dess tages meß hat 9 angster, vnd welcher nit meß hat, gehörent
die selben 9 angster der kilchen vnd ietlichem kilchmeyer 2 ß, die daß
iarxit vss richtend vnd 1 fiertel kernen sol man bachen armen luten vff
den kilchoff¹⁴ an sinem iarxit vnd ist der guldin ablösig¹⁵ vnd wenn er
abgelöset wirt, so sollend die kilchgnossen die ablösung an legen¹⁶, daß
daß iarxit nüt dester minder sin furgang hab vnd uss gericht werd, wie
obstat vnd sol allweg begangen werden, nach der XI tusent megtgen tag¹⁷.
Gesetz im Tusend fun hundert jar vff mentag.

a) *Die typische spätere 3. Hand um 1500.*

¹ Dieser Junker Hans 1329—1344 ist nachzuweisen im ausgezeichneten Stammbaum Geneal. Hdb. 3, 320.

² Eleonore Staub, die Herren von Hünenberg, Stammtafel VI und 151.

³ Forstergut in Altwis 112.

⁴ Schon erwähnt 112.

⁵ Gemeint ist offensichtlich die noch österreichische Zeit vor 1415, also bevor die Eidgenossen den Aargau eroberten, vgl. G. Boesch, Ulrich Walker, der Baumeister des luzernischen Stadtstaates, Gfr. 103 (1950). Vgl. Eidg. Abschiede II, 94 und Wey 134.

⁶ Offenbar waren nach der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen 1415 sehr viele Rechte strittig geworden.

- ⁷ Talheim, Taler oder Daler vgl. 3. Mai und 4. Nov.
⁸ Bei uns meistens als kleiner Baumgarten verstanden.
⁹ Die Bodenzinse gingen voran.
¹⁰ Von Altwis vgl. 66.
¹¹ Im Dorf Hitzkirch verlief die Straße ungefähr gleich, wie heute.
¹² Auf der einen Seite.
¹³ Die Bezeichnung könnte vom Wohnhaus der Deutschordensschwester Metza herkommen, Wey 63.
¹⁴ Brotspende auf dem Friedhof.
¹⁵ Das heißt, der ausgesetzte Gulden kann anderweitig angelegt, also abgelöst werden.
¹⁶ Das ist die Bedingung.
¹⁷ Am 21. Oktober einfällendes Fest.

21. Oktober

G XII k Vndecim milium virginum a)

Mechthild Kötzlin¹ von Altwis dat 4 den. vom acker vnder Hagnon². Mechthild zer Müli³ von Miswangen dat 2 den. vff einr matten ze Hoken⁴ vnd Vli ir wirt vnd Ita sin tochter 1 den. vff der selben matten. Cunrad im Stadel⁵, Mechthild, sin wirtin, constituerunt 3 mod. de bonis sitis in Hemikon, 1 mod. pauperibus et de aliis 2 mod. reficiuntur fratres⁶ hac die in vino Alsatie et carnibus vel bonis piscibus eo quod visitent sepulcrum⁷.

Wernher dictus Henli⁸ Ulrich filius eius dederunt 4 den. de agro dicto Zilacker⁹ ze Nider dorff¹⁰ vnd Ita Wernhers wirtin dat 2 den. de agro in Miswangen dicto der Breitacker¹¹. Item Rüdi sin sun dat 2 den. vff dem selben acker.

Heinricus Krepser¹² von Sultz 2 den. vff dem acker zen Törnlin¹³. Claus Hensli¹⁴ vnd Claus Henli¹⁵ dederunt 6 den. vff dem acker am Bühl¹⁶.

Wernher Güt Jar¹⁷, Elizabet uxor sua dederunt omni anno 3 ff den. fratribus ad mensam et 2 ff den. pauperibus de area in Altwis quam colit Langenrein¹⁸ vnd 2 bletzli matten ze Stock¹⁹ vnd von 1 bletz matten da by am Graben²⁰.

a) In der Deutschordenskommende Hitzkirch beliebter Festtag.

¹ Die Familie stammte von Altwis, vgl. und hieß auch Ketzi, vgl. 6. I.

² Vielleicht an Hagen in Rüdikon.

³ In Müswangen begütert 16. April 107.

- ⁴ Nicht bestimmbar.
- ⁵ Erwähnt am 26. Juli.
- ⁶ Eine volle refectio, refectio plena.
- ⁷ Vielleicht eine besonders feierliche Form.
- ⁸ Aus der sehr zahlreichen Müswangerfamilie mit über 24 Stiftungen.
- ⁹ Zil in Hämikon.
- ¹⁰ Niederdorf in Hämikon.
- ¹¹ Ebenfalls in Hämikon 93 und 109.
- ¹² Die Familie wohnte in Sulz.
- ¹³ Vielleicht von Tor oder vor Tor 58 und 80.
- ¹⁴ Wohl zur Unterscheidung, da beide Stifter denselben Namen tragen, als Hensli bezeichnet, vielleicht auch Vorname.
- ¹⁵ Die Henli von Niederdorf in Hämikon vgl. 10. Dez.
- ¹⁶ Vgl. 138.
- ¹⁷ Vgl. 8. Nov. mit Stammtafel.
- ¹⁸ Nicht genauer bestimmt in der sehr zahlreichen Sippschaft.
- ¹⁹ Stockmat 43.
- ²⁰ Bei Hämikon.

22. Oktober

A XI k

Johannes de Altwis¹, Heinricus dictus Hüber², Hemma uxor eius dederunt 4 den. supra frusto zü Frömscherer³. Peter sin sun 2 den. vff dem selben stuck.

Swester Ita von Rikkenbach⁴ dat fratribus ad mensam 2 quartalia tritici de tribus agris vnder Hagnon⁵. Hemma Burgharti⁶, Richa, ir tochter, dederunt 4 den. vff dem güt zem Fröschlin⁷.

¹ Johannes von Altwis ist sehr gut faßbar im Beromünsterer-Kammeramtsurbar von 1324, als H. dictus Huber und im späteren von 1346/47 nochmals, vgl. QW II, 1, 51 und 167.

Die Eltern des Johannes von Altwis sind unbekannt aber ein Schwager von ihm dürfte sein, Heinrich Strebli, mit seiner Gattin Anna, der auf der Münsterer-Stiftshube in Ermensee wohnte. Seine Gattin wird auch Hemma genannt Huberin am Spielhof genannt. In dieselbe Familie gehört auch Ulrich de Altwis in Ermensee, der im BM Kelleramtsurbar von 1300/10 erwähnt wird, der die «Huba zer Linden» bebaut QW II, 1, 12. Vielleicht eine Großtante könnte sein Berchta von Altwis, die in Sulz verheiratet war mit Eppo in der Gassen, sie sind

im JZB erwähnt unterm 3. Jan. und 18. März. Diese müßten aber in die Zeit der Mitte des 13. Jahrhunderts einzusetzen sein. Rudolf von Altwis ist erwähnt am 20. April und Oettelin von Altwis am 1. Dezember. Zu einer Stammatafel reichen die sichern Angaben nicht aus.

² Vgl. QW II, 1, 51.

³ Nicht bestimmbar.

⁴ Eine Deutschordensschwester in Hitzkirch.

⁵ Hagnon nicht zu bestimmen.

⁶ Nur hier an dieser Stelle erwähnte Familie, nicht zu verwechseln mit Burker und Burkli.

⁷ Nicht zu bestimmen.

23. Oktober

B X k Severini episcopi

Hans im Eychholtz von Rüdikon¹, Gret sin wirtin dederunt pauperibus 1/2 Müt kernen vnd eim lüpriester 2 den., daz ers künd de vno agro vor dem dorff², heist im Emet³ ze Rüdikon. Hans Rinbrunne⁴ von Liel, Hemma sin frow, Els ir tochter Rüdi ir sun, Metz sinr tochter vnd all ir kind dederunt 1 ß den. ab eim acker zü Töffenrüti⁵ vnd lit ze Liele.

Es ist ze wüssen daz Herr Andres von Sletten⁶, Commendur disz huses, vnd die kilchmeyer Strebli⁷ vnd der meyer von Yberg⁸ hand mit wüssen vnd willen ze beider sit widerleit⁹ die 2 fiertel kernen, die da waren gesetzt vff Schongows gütli¹⁰ vff dem böngarten da Rüdis vff der Müli¹¹ hus vff stünd vnd vff dem a) Mosacker¹² vnd uff das eckerli hinder der nidren müli¹³ böngarten vnd uff eins ekerli lit ob dem herweg¹⁴, als man gen Ermise gat. Und sullent die kilchmewer dz vsrichten. Hie by waren Junkher Lüpold Büsinger¹⁵, Rütschma Spilhoffer¹⁶ vnd ander. Actum MCCCCXXXIII Jar b).

a) undre ist gestrichen.

b) 1433, also im Jahre, da das JZB Hitzkirch neu geschrieben wurde und zwar von demselben Schreiber.

¹ Schon erwähnt unter Rüdikon, am 6. Jan. 46.

Stammtafel im Eichholz

Rudolf im Eichholz

∞ Anna

23. X.

Rudolf im Eichholz

∞ Ita

31. I.



Johann im Eichholz

∞ Metza am Bühl

11. II.



Hans im Eichholz

11. II.

in Niederschongau

Heinrich im Eichholz

∞ Hemma

31. I.



Claus von Sempach

∞ Metzi

19. X., 24. XI.



Anna von Sempach

24. XI.

Rudolf von Sempach

∞ Hemma von Bettwil

31. I., 22. III.



Rudolf im Eichholz

∞ Elsa Henli

7. IV., 13. XII.



Hans im Eichholz

7. IV.

in Müswangen

Vgl. auch schon 29. August, Anm. 1.

² Vor dem Dorf 104.

³ Als Emmot 76.

⁴ Die Stammtafel Rinbrunne sieht folgendermaßen aus:

Hans Rinbrunne

∞ Hemma

23. X.

Els Rinbrunne

23. X.

Metzi Rinbrunne

26. I., 23. X.

∞ Heini Widmer

Rudi Rinbrunne

23. X.

Jenni Rinbrunne

∞ Elsi Furman

26. I., 1. IV.

Cunzli

∞ Metzi Weidhas

26. I.

Hensli Rinbrunne

∞ Verena Vogel

26. I.

Die Els Furmann stammte von Peter Furman und Metzi 1, IV.

Die Furmann und die Rinbrunne wohnten in Lieli.

⁵ Tiefe Rüti zu Lieli.

⁶ Komtur Andreas von Schletten stammte aus Franken und kam als Komtur 1426 nach Hitzkirch, 1431 übernahm er zudem die Kommende Sumiswald, Wey 157.

⁷ Strebli, wohl Ulrich Strebli 66.

⁸ Vgl. Stammtafel 9. Okt.

⁹ Widerleit heißt hier neu angelegt.

¹⁰ Schongaugut in Nunwil, vgl. Anm. 3 zum 24. Okt.

¹¹ Aus der Hämikonerfamilie zer oder uf der Müli, oder in Ermensee.

¹² Nicht mehr zu bestimmen.

¹³ Gemeint ist die untere Mühle zu Ermensee.

¹⁴ Herweg nach Hitzkirch.

¹⁵ Zu Lüpold Büsinger vgl. Literatur Anm. 4 zum 7. Oktober.

¹⁶ Vgl. 41.

24. Oktober

C IX k

Es wirt Jarzit Rüdis in der Müli¹ von Ermise. Wernli, sins vatters, Richi sinr müter, Hemma, sinr wirtin vnd aller ir kinden vnd hand gesetzt i fiertel kernen den brüdern über tisch, i fiertel den priestern vnd 2 fier- tel den armen. Des gand 2 fiertel ab Schöngows gütli², das er koufft von der von Rinach³, es sy acker, matten oder hoffstat, die da lit by der brug ze Ermise⁴. Und die andern 2 fiertel hett Hemma in der Müli⁵ widerleit di da giengent auch ab Schöngows gütli⁶, vnd hett die geslagen vff den böngarten da Rüdis in der Müli⁷ hus uff stünd vnd vff den Mossacker⁸ vnd hört der böngarten vnd der acker zuo a) dem güt von Oetenbach⁹ vnd vff 2 stuk, lit das ein an der nidren müli¹⁰ böngarten, dz ander lit ob dem herwege¹¹, da man gat von Ermise gen Mosshein¹² git Widmer b).

Es ist auch Jarzit Hemmas in der Müli¹³, Hans Metzgers husfrowen, ir vatters vnd ir müter vnd Hensli Metzgers, ir mannes, vnd ir geswisterte vnd allr ir vorderen hand gesetzt nach der vorgenannten Hemmen Metzgerin tod 1½ lib. wachs an die wandelkertzen¹⁴ vnd i ß den. dem lüprie- ster, daz ers künde, och ab den vorgenannten stuken. Und sollent denen die kilchmeyer die selben stuke, den Mosaker vnd den böngarten vnd dz ekerli hinder der müli vnd das by dem herweg zü der kilchen handen zi- chen vnd sollent die 2 fiertel kernen, dz ½ lib. wachs vnd den ß. den. vsrichten vnd was inen da vber wirt oder ob die stük besser sind¹⁵, das sol zü der kilchen gehören vnd sol man ir Jarzit began, als gewonlich ist. Wer aber, das sy es von siechtagen not wegen müsten angriffen¹⁶, dar an sölt sy niemant sumen¹⁷.

¹ Offenbar von der untern Mühle, später gab es zwar auf der obern Mühle zu Ermensee ebenfalls Müller.

² Vgl. Anm. 10 zum 23. Okt.

³ Im Zinsrodel des Ritters Ulrich von Rinach von 1295 QW II, 3, 353 ff ist das Schongaugut genau faßbar in Nunwil, im Anniversarurbar von Beromünster von 1324, vgl. QW II, 1, 26, und 1, 121.

- ⁴ Das würde auf die obere Mühle hinweisen, aber auch bei der untern Mühle gab es eine alte Brücke.
- ⁵ Vgl. Anm. 1.
- ⁶ Anm. 3.
- ⁷ Anm. 1.
- ⁸ Nicht mehr faßbar.
- ⁹ Oetenbachgüter in Hämikon.
- ¹⁰ Hier ist eindeutig die untere Mühle zu Ermensee gemeint.
- ¹¹ Der Weg nach Mosen.
- ¹² Alte Form für Mosen.
- ¹³ Offenbar von der selben Familie, aus der untern Mühle, zu Ermensee.
- ¹⁴ Wird während der Messe, nach der Wandlung angezündet. Der Brauch war bis in die Gegenwart lebendig geblieben.
- ¹⁵ Sofern ein Überschuß an Zinsen entsteht oder weil das Land infolge Verbesserung mehr Ertrag abwirft.
- ¹⁶ In schweren Zeiten.
- ¹⁷ Es darf sie niemand daran hindern. Bei dieser Stiftung fällt eine ganz besondere Sicherung des Stiftungsvermögens auf, das nach allen Seiten abgesichert ist. Hängt das mit der Rechtsunsicherheit zusammen, die schon am Vortage deutlich sichtbar wird?

25. Oktober

D. VIII. k. Crispini et Crispiniani martyrum.

Frow Anna von Liele¹, herr Hermanns von Grünenberg² elich wirtin, die hett gesetzt den brüdern über tisch 1 müt kernen vnd 1 müt den armen uff den kilchhoff von der mäli ze Ermise³, die Rüdi in der Müli⁴ verzinset. Wenne öch herr Hermann von Grünenberg die mäli wil lidgen⁵, so mag ers vff andre güter setzen, die es wol getragen mugent⁶, also hett sy es gesetzt vnd iedem priester 1 ß der des tages meß hett vnd über das grab gat. Das git ein amptmann, der der güter enpflicht⁷, ze dem turne⁸ vnd sol stan von allen gütern⁹.

Mechthild Wimannin¹⁰, Anna, ir tochter, Katharina ir Jungfrow dederunt 6 den. ab einr hoffstat vnd irm hus ze Rüdikon¹¹. Heinrich Isen¹² dat 6 den. de agro vnd Greste vnd Bertschi von Werwil¹³ 2 den. vff derselben hoffstat. Bertschi von Werwil¹⁴. Anna, sin wirtin, dederunt 1 fiertel kernen vff eim bletz vnden an Grefftin¹⁵ bletz vnd ze Gelbrunnen¹⁶ bletz et plebano 4 den.

¹ Anna von Lieli, nachweisbar um 1400, war die Tochter des Ritters Walter von Lieli (1304–1357), der Name ihrer Mutter ist nicht bekannt. Die Familie wurde natürlich durch die Zerstörung der Burg im Sempacher-Krieg sehr schwer getroffen. Geneal. Hdb. 3, 277 und Tafel 26.

- ² Die Familie des Hemmann von Grünenberg (1341—1421) stammte aus dem Oberaargau, die Stammburg stand bei Melchnau. Hemmann von Grünenberg übernahm zur Zeit des Sempacherkrieges die österreichischen Pfandschaften in Rotenburg. Er war getreuer habsburgischer Parteigänger, kämpfte gegen die luzernfreundlichen Sempacher und war als Vogt zu Rotenburg in Luzern besonders verhaßt. In der Zeit seiner Vögtekerrschaft brachen die Luzerner Rotenburg. Durch seine Heirat mit Anna von Lieli war er in den Besitz von Richensee und der obern Burg gekommen, die seither Grünenberg bis zur Gegenwart heißt.
- ³ Die obere Mühle zu Ermensee gehörte zur Herrschaft des Grünenbergers.
- ⁴ Von der obern Mühle.
- ⁵ Ledig machen, das heißt die Belastung für die Stiftung anderswo übertragen.
- ⁶ Güter, die die zusätzliche Belastung zu tragen vermögen.
- ⁷ Der Amtmann des Freiherren Hemmann von Grünenberg, der hier in seinem Besitz oder dem seiner Gattin, die Güter pflegt oder verwaltet.
- ⁸ Gemeint ist die kleine Burg zur obern Richensee, die seither Grünenberg heißt.
- ⁹ Das heißt die gesamte Herrschaft haftet für die Stiftung.
- ¹⁰ Vgl. 42.
- ¹¹ Damit ist die Herkunft klargestellt.
- ¹² Vgl. am 11. Juni.
- ¹³ Von Rüdikon, kommt nur an dieser Stelle vor, Werwil lag zwischen Hilfikon und Büttikon, von Werwil sind in Beromünster-Urbaren in Schongau erwähnt, vgl. QW II, 1, 37, 51, 139, 167, Werwiler gab es in Hilfikon QW II, 1, 140.
- ¹⁴ Bertschi von Werwil in Rüdikon.
- ¹⁵ Nicht mehr nachweisbar.
- ¹⁶ Wohl in der Umgebung von Rüdikon.

26. Oktober

E. VII. k.

Henricus im Lo¹ von Hergisberg² dat 4 den. vom Hoffacker³.

¹ Ein typischer Rodungsname.

² Herlisberg hoch im Ausbau- und Rodungsgebiet der Erlosen, Boesch-Hochdorf 17 ff.

³ Hofacher, nicht Hofmatt.

27. Oktober

F VI k Vigilia

Rüdolff im Eychholtz¹, Anna, sin wirtin, Hans im Echholtz, Richa sin wirtin vnd Ita sin tochter dederunt 4 den. de agro zum Wetzstein² nunc quidam Hensli von Eychholz dat de omnibus anniversariis 4 £ 4 den.

Dominus Welcho³ Canonicus thuricensis⁴ constituit hac die fratribus a commendatore dandum 2 quartalia vini de Alsatico de suis bonis in Altwis dictis des vogtes⁵.

Berchino im Hoff⁶, de Ermense, dat 1 quartale tritici fratribus ad mensam von H. Berchtolz güt⁷. Vli Weger⁸ von der jarzit git man den brüdern über tisch 1 fierTEL tritici von dem güt am weg ze Sultz⁹ vnd Rüdin sins suns. Vlrich Zitin¹⁰, Greta sinr dochter.

Clewi Zimmermann¹¹ von Esch Cünis sun.

Johannes im Loch¹², Güta sin wirtin, Vli vnd Jenni sin sun dederunt 4 den. de agro ze Veltschi¹³.

¹ Schon erwähnt, Stammtafel 23. Okt.

² Nicht zu bestimmen.

³ Wey 91.

⁴ Sollte offensichtlich heißen cantor Thuricensis.

⁵ Vogtgut in Altwis oder Endlosgut 65, 103. Das Vogtgut in Altwis wurde von einem Vogt von Richensee verkauft an Walter von Brunnwil und von diesem dem Zürcher Chorherren Welcho († 1282), der das Vogtgut dem Deutschen Orden vergabte. Walter von Brunwil ist 1304 erwähnt QW I, 2, No. 370.

⁶ In der Stammtafel der im Hof schon erwähnt vgl. 30. Sept.

⁷ Berchtoldsgut in Müswangen 52, 110, 111, 115 usw. Der Name kommt von Berchtold von Rüdikon, vgl. Stammtafel zu 17. Sept.

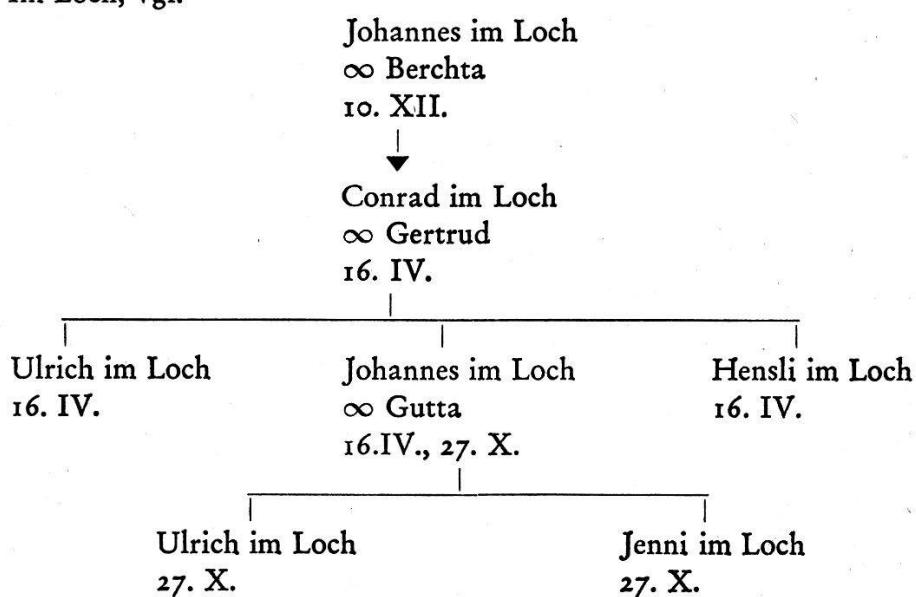
⁸ Familien in Sulz und Hämkon, an dem Weg in via.

⁹ Der Kirchweg von Sulz nach Hitzkirch.

¹⁰ Daran erinnert wohl das Zitisgütl zu Tennwil AG 61.

¹¹ Vgl. Stammtafel 11. Sept. und 7. Dezember.

¹² Im Loch, vgl.



Richi im Loch, die Tochter wohl Conrads im Loch heiratet Conrad Höscher.

¹³ Ein Acker zu Hämkon.

28. Oktober

G V k Symonis et Jude apostolorum a)

Welti Weibel¹, Ita sin wirtin, Richi sin tochter vnd Greti ira tochter, hand gesetzt, vff den kilchhoff, i müt kernen vnd i fiertel den priestern, vt visitent sepulcrum, solito more, vnd richtend die kilchmeyer dz uss, vnd gat ab Cüni Martis² ban vorab, vor andren zinsen³ vnd sol man den müt bachen⁴, vff den tag, als man daz iarxit begåt.

a) Als Aposteltag ganz rubriziert.

¹ Aus der Hämikonnerfamilie.

² Ebenfalls aus Hämikon.

³ Der Stiftungszins hat den Vorrang.

⁴ Brot für die Armen.

29. Oktober

A IV k

Heinrich Gedenkli¹, Hedwig sin wirtin, gend 8 den. von eim acker, heist Rietmatt² ze Hemikon.

Heinricus de Butwil³, Gerdrut de Seon⁴, Richi filia eius dederunt 4 den. omni anno. Berchtoldus Bugg⁵ de Miswangen, Mechtild vxor eius et Heinricus filius eorum de agro dicto zum Wasen⁶.

Rüdi am Bechlin⁷, Vli am Bechli vnd Riche, ir swester, dant 6 den. vff eim acker, heisset vff Halten⁸, was Rüdi Bürgis⁹ vnd kouft inn vmb XXI lib. Ita Hechtin¹⁰, Jacobs wirtin von Ermise, dat 2 den. vff eim stück, lit ze Altwis, heisset Breitacker¹¹.

Anna zer Müli¹² dat 2 den. vff eim böngarten, lit nider Merklis hus¹³, was Vlis Tröschin¹⁴ vnd was Annen morgentgab. Vlin Trösch 2 den. vff eim acker heisset Cünrads brunnen¹⁵ lit ze Miswangen.

¹ Eine frühere Stiftung des Heinrich Gedenkli 81.

² Oberhalb Hämikon.

³ Vgl. Reg.

⁴ Schon erwähnt am 8. Februar.

⁵ Fehlt auf der Stammtafel Buck vom 12. September.

⁶ Vgl. 69.

⁷ Fehlt auf der Stammtafel Bächli, ad ripam, vgl. 15. Juli.

⁸ Oberhalb Hämikon.

- ⁹ In Hämikon, schon erwähnt 29. Januar.
- ¹⁰ Ita Hecht fehlt auf der Stammtafel der Stäfliger Hecht, 19. September. Ihr Gatte Jakob Hecht ist erwähnt QW II, 1, 71 in einem Beromünsterer-Rodel vom Jahre 1324.
- ¹¹ Verschollener Name.
- ¹² Anna ze der Müli in Hämikon 55.
- ¹³ Merklishus nur hier erwähnt.
- ¹⁴ Troesch oder Drosch vielfach erwähnt, 2. März, 17. März, 5. April, 11. Sept., wohl Kurzform für Trutmann, eine große Zinserfamilie für Beromünster. In Ermensee ist 1300 ein Klaus Trutmann erwähnt, QW II, 1, 89.
- ¹⁵ Conradsacker oder Conradsbrunnen in Müswangen 71.

30. Oktober

B III k

Es a) vallet iarxit Hansen Obschlachers¹ von Esch, Richi seiner hußfrowen vnd ir beder vordern vnd nachkomenden, von dem iarxit git man ein mütt kernen, gat ab eim güt ze Lieli, buwt Hans Anders², als der besiglet brief wiset³. Von dem mütt gehörend zwei viertel armen lüten vff den Kilchhof zur spend, ein viertel dem lüprieseter, dz er der obgemelter beider personen gedenken sol ewenklich, am wuchenbrief, vnd ein viertel der kilchen ze Esch⁴, vnd sol man dz iarxit am nechsten mentag vor aller helgen tag began.

a) *In der zweiten Hand.*

¹ Obschlachter, ein Mühlenbesitzer mit einer obschlächtigen Mühle, bei der das Wasser auf das Rad fällt, im Gegensatz zu einer niederschlächtigen Mühle, bei der der Bach unten das Rad antreibt.

² Kommt nur hier vor.

³ Neben der Eintragung ins JZB gab es also schon sehr früh eigentliche urkundliche Bestätigungen der Stiftungen, vgl. 7. und 23. Oktober.

⁴ Es ist ungewohnt daß im JZB Hitzkirch eine Stiftung zu Gunsten einer andern Kirche vermerkt wird.

31. Oktober

GC II k Omnia sanctorum vigilia

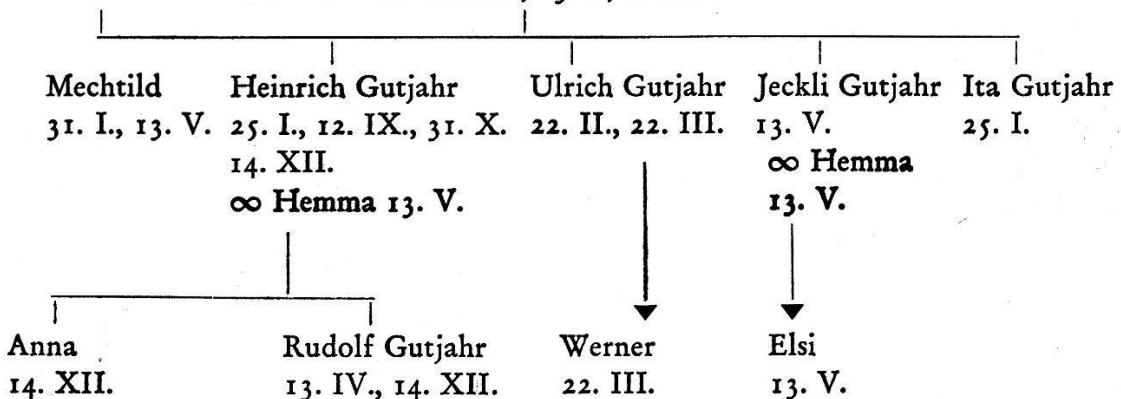
Heinrich Güt Jar¹ de quo datur i quartale vini fratribus ad mensam de prato dicti Güt Jar² et de prato dicto Segers zü Nider dorff³ et visitent sepulcrum.

Ulrich Carpentarius⁴ et uxor Richi de Hemikon dedit 4 den. de argo zer
Wasser wuri⁵.

¹ Auf der Stammtafel der Gutjahr ist Heinrich vermerkt, vgl. 8. November.

Stammtafel der Gutjahr

Burkard Gutjahr v. Ermensee
∞ Berchta, 13. I., 8. XI.



² Offenbar in Ermensee.

³ Sicher in Hämikon.

⁴ Fehlt auf den Stammtafeln 11. Sept. und 7. Dez.

⁵ Es gibt verschiedene Bezeichnungen: Wasserfur, Wassersur und Wasserwuhr 75, 81, 93, 94 usw.

1. November

D KL Novembris. Omnia sanctorum a).

Erni Tagsperg¹, Anna vxor Rüdigers der wirt von Esch, constituit 1/2 mod. tritici, 1 quartale b) pauperibus et 1 ad fabricam ecclesie, 6 den. plebano ab Schodelers güt², lit ze Betwil.

Wernher im Weg von Sultz³ dat 1 den. de agro ze Rötensperg⁴. Jans Senni⁵, Lena, sin wirtin, Heini Hecht⁶ ir brüder, Beli ir tochter, Jenni ir sun, gend 1 1/2 den., 6 plebano vnd 6 an die lobkerzen von der matten, ze Niderdorff im Gumprechten moss⁷, der man spricht Lenen⁸ Hechtin matt⁹. Heinricus filius Martini de Hämikon¹⁰ dat 3 quartalia tritici fratribus ad mensam et pauperibus 1 1/2 quartalia de agro ob dem Kilchtaal¹¹. Ita Streblin¹² 2 den. vom Klobler aker¹³.

a) Mit Ausnahme des Sonntagbuchstabens D ganz rubriziert KL 2,60 cm hoch.

b) Am Rand ist «fratribus» getilgt.

¹ Erni Tagsberg könnte ein Bruder sein, des unterm 1. Jan. erwähnten Johann Tagsberg, der allerdings in Hämikon wohnte, vgl. 42.

² Schodelergut in Bettwil, unterm 31. März 96 Anm. 2. Die übrigen Schodeler-Stiftungen unter 18. Februar und 31. März.

³ Die vielfach erwähnten in via, am Weg oder Weger in Sulz. Die Stammtafel der Familie vgl. 1. Dezember, hier ist allerdings Werner Weger nicht einzuordnen. Die Herren von Heidegg hatten die Weger von Sulz nach Altwis verpflanzt, auch in Hitzkirch waren sie ansässig.

⁴ Rotensberg und Rotensbühl, oben am Berg in Sulz.

⁵ Eine Stammtafel der Senn unterm 19. Nov.

⁶ Vgl. die Stammtafel Hecht mit allen Angaben unterm 19. Sept.

⁷ Der Name sonst nicht genannt.

⁸ Auch Lenenacker 71, 109.

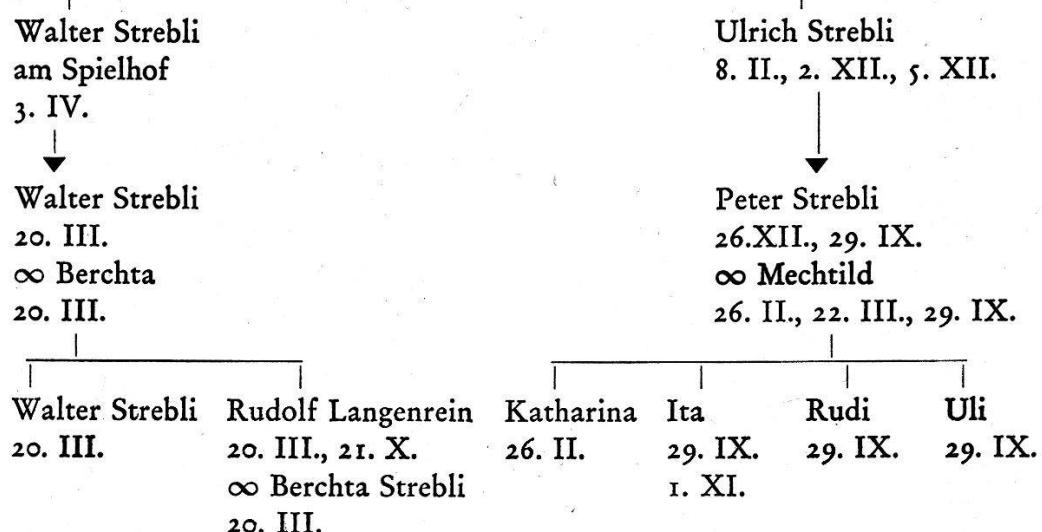
⁹ Im Besitz der vorhin genannten Familie Hecht.

¹⁰ Die Stammtafel der bedeutenden Familie von Hämikon folgt hier unterm 6. November.

¹¹ Das kleine Kilchtaal unterm 6. Februar erwähnt 65 und als Kilchtaal, wie hier, am 10. April 102 Anm. 2.

¹² Ita Streblin ist genau zu fassen

Strebli am Spielhof (1300—1375 ca.)



Fortsetzung der Stammtafel Strebli S. 326.

¹³ Er lag in Altwis und ist erwähnt 64, 65, 66, 69 usw.

2. November

E IV N. Fidelium animarum

Rüdiger¹, der wirt von Esch, Anna, vxor, Rütschman, sin sun vnd all ir kind constituerunt dur ir aller sel heil willen, dz die kilchmeyer dir kilchen ierlichen gen sond 1 müt kernen ab einr schüpos, die der kilchen eigen ist, genant der Kramerin schüpos², gelegen ze Esch, buwet Heini Gütschi³, also das man geb vff den kilchhoff 2 fiertel vnd an den bu 2 fiertel vnd von dem selben kernen den priestern 2 ß, die des tages meß hand vnd über dz grab gand vnd sol mans began, am nechsten mentag nach aller heiligen tag, git a) Rude Schmid⁴.

Hans am Berg von Liel⁵, Elsa am Bül, uxor, dat von der matten, der man spricht die hofstat ze Moshein⁶, im dorff, 2 quartalia spelt pauperibus ad cimiterium vnd 2 fiertel dinkel an den bu vnd sond die kilchmeyer gen dem lüpriester 6 den. ierlich vss denen 2 fiertel dinkel, das er dz iarzit begang vnd künde vnd ouch dieser iarzit Rüdis am Berg von Moshein, Belin sinr wirtin, Heinrich vnd Ernis, ir sunen, Elsen vnd Hemmen ir töchtern, ipsius Rüdi am Berg. Item Jennis Ackerman, der erslagen wart⁷.

a) Spätere Hand.

¹ Es könnte einer von Rüdikon sein, hier ist der Name Wirt, wie Rüdiger, wie auch hospes erwähnt, aber einordnen lässt er sich nicht genau, vgl. Stammtafel 17. Sept.

- ² Die Kramer machten mehrere Stiftungen, vgl. 6. Mai, 25. Nov., 9. Dez.
³ Mehrfach erwähnt, z. B. 24. März.
⁴ Wie hier erwähnt als Zinser, nicht als Stifter, am 15. März.
⁵ Die Familie erscheint hier im November und Dezember dreimal.
⁶ Die Amberg stammten wohl aus Lieli, vergabten aber in Aesch.
⁷ Wohl 1386, vgl. S. 56.

3. November

F III N

4. November

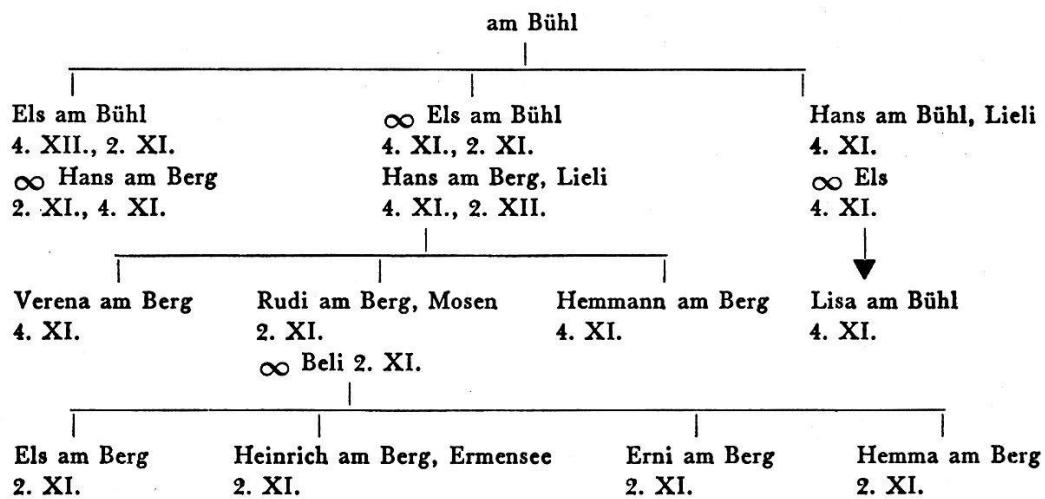
G II N

Hans am Berg von Liel¹, Els sin wirtin, Verena, sin tochter, Henmann sin sun, Hans am Bühl von Liel, Els sin wirtin, Lisa, sin tochter, hand besetzt
² fiertel kernen den armen vff den kilchhoff vnd dem lüprierster ⁶ den.
vff des Smids hoffstat² ze Liel an mitz im dorff, da ein hus uffstät, nebent der Hoffmatten³ ze Liel vnd des ackers ob Gunthald vnd ein stück by der stross, dar ab gand ouch ² fiertel kernen an den buw. git a) Daler.
Arnold von Blülikon⁴, Mechtild vxor dat agrum apud Blülikon de quodantur ² quartalia tritici fratribus ad mensam pro vino et piscibus, visitare tenentur.

Walter am Bechli⁵ dat ⁴ den. vom Hargarten⁶. Et Elizabet am Bechlin dat de ipso agro ² den. Et Katherina Müllera solvere debet de eodem agro ² den.

a) Mit späterer Hand und schwacher Tinte.

¹ Stammtafel der am Berg, am Bühl (Lieli und Mosen)



Man sieht in der Stammtafel, wie die Namen am Berg und am Bühl durcheinander geraten sind.

Der am Schluß der Tafel genannte Heinrich am Berg ist genau zu datieren, da er als H. am Berge de Mosheimb im Kelleramtsurbar Beromünster 1346 erwähnt wird. Die Bezeichnung ist allerdings nicht eindeutig, sie könnte sich auch auf Hans am Berg beziehen QW II, 1, 194. Da er erst als dritter Zinser erwähnt wird, dürfte er in die Zeit von etwa 1390 einzuordnen sein. Im Anniversarurbar von Beromünster von 1346 erscheint auch als Zinser Joh. am Berg auf dem Ermenseer Gut des Hartmann von Baldegg. Das kann aber niemals der oben erwähnte Hans am Berg sein, da er als Zinser erst nach 1403 erwähnt ist, QW II, 1, 138.

² Schmiedmatte und Schmidacker liegen zu Hägikon, diese Hofstätte aber zu Lieli.

³ Wahrscheinlich bei der Wendelinskapelle, die übrigen Namen lassen sich nicht mehr bestimmen.

⁴ Kommt nur hier vor.

⁵ Zum Stammbaum am Bächli vgl. 15. Juli.

⁶ Bei Hägikon, vgl. 45, 46 und 68.

5. November

A None

Heini Vogel¹ von Esch, Els uxor, Metzi soror. Beli Metzinens tochter vnd ir tochter Ita, die hand gesetzt vff zwo hoffstett, gelegen zu Esch, bim vorderen Bach² 3 fiertel Dinkel, 2 an den bu vnd ein fiertel den armen, von dir gült³ sond die kilchmeyer ierlich gen 4 den. dem lüpriester, das ers künde vnd begang, vnd sol mans verkünden mit des wirtes von Esch⁴. Cuni Zimberman hett es.

¹ In zahlreichen Stiftungen ist die Familie Vogel erwähnt.

² Der Bach heißt noch heute so.

³ Gemeint ist Vergabung, Auflage.

⁴ Das dürfte sich auf die Eintragung vom 2. November beziehen.

6. November

B VIII Idus

Wernher nid dem Weg¹, Rüdi filius, Geri uxor, dederunt 6 den. de agro ze Wichtzwil².

Anna Pontin³, Rüdis Ponten wirtin von Altwis dat 1 ß den. an vnser frowen kertzen und 1 ß dem lüpriester, dz er das jarzit begang, von einer matten zü Holtzacker⁴, im banne ze Altwiss, die ir morgengab was.

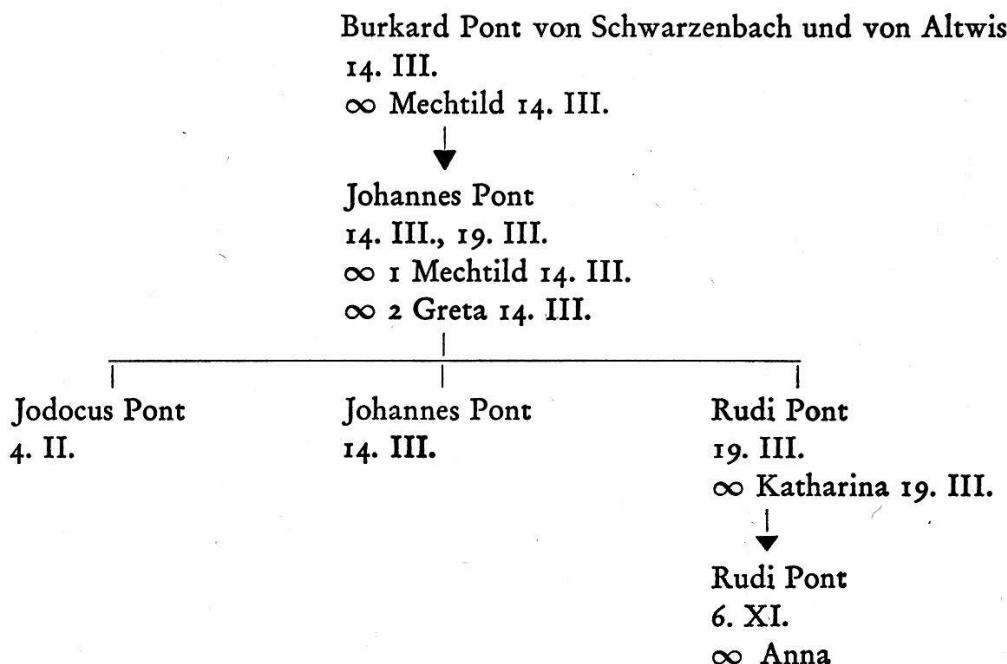
Walther am Wasen⁵ de Liel constituit de suis bonis de Liel 3 quartalia de quibus providebit commendator hac die fratribus 2 quartalia vini de Alsatico vt visitent sepulcrum.

Waltherus filius Waltheri Forster⁶ dederunt 4 den. de agro in via Gelfingen. Heinrich de Bettenlat⁷ statuit 2 den. de agro dicto zum nidern acker⁸. Junkher Jenni von Heideg⁹, Margreta sin frow zü der Jarzit git man 3 fiertel kernen fratribus ad mensam et pauperibus 3 fiertel kernen von der schüpss, die Burker im Holtz¹⁰ buwet ze Gelfingen.

¹ Nid dem Weg, am Weger, an dem Weg und Weger sind verschiedene Bezeichnungen für dieselbe Familie, vgl. Stammtafel 1. Dez.

² Offenbar Wichartzwil zu Hämikon 45, 77.

³ Diese wichtige Familie von Altwis muß auf Grund der JZB Eintragungen in einer Stammtafel gefaßt werden:



Burkard Pont und sein Sohn Johannes Pont wohnten nach der Eintragung vom 14. März 83 noch in Schwarzenbach auf der Hub, der Enkel aber, Jost Pont, in Altwis, ebenfalls der Urenkel, Rudi Pont, vgl. unsere Eintragung hier.

⁴ Nicht mehr bestimmbar.

⁵ Auch im prato. Unser Walter am Wasen ist in einer Urkunde vom 11. Aug. 1342, ausgestellt in Rotenburg, gut faßbar. Diese Urkunde sagt, daß der Komtur zu Hohenrain, Ulrich von Rapperswil, den Vogt von Rotenburg, Berchtold ab dem Huse als Schiedsrichter erbeten habe, im Streit mit Heinrich von Hämikon, von Lieli, um das Wasmansgut, das vom verstorbenen Walter von Hämikon bebaut worden war, und das dem Haus zu Hohenrain 1 den. Erbzins pflichtig war. Dieses Gut an dem Wasen beanspruchten die Komture zu Hohenrain als Eigentum. Mit Nachdruck möchte ich hier auf die bedeutsame

Zeugenreihe der Urk. aufmerksam machen, vgl. QW 1, 3, Nr. 420 S. 274, sie ist für die Geschichte des Tales von höchster Bedeutung.

Walter von Hemikon

21. IV., 6. XI.

∞ Berchta 8. III.

Johannes von Hemikon

8. III., 21. IV.

Heinrich von Hemikon

8. III., 1. IV.

∞ Richi 1. IV. (1342)

Belina von Hemikon

1. IV.

Rudolf von Hemikon

1. IV.

nach Hans Brunner in HBLS Artikel Hämiker, dürfte die Wiedikoner Zieglerfamilie aus Hämikon stammen, HBLS 4, 45.

⁶ Vielfach erwähnt.

⁷ Von Bettenlachen vgl. Register.

⁸ Niederacker in Müswangen vgl. 58, 77, 82 usw.

⁹ Es ist Johannes V. von Heidegg (1349–1418), seit 1415 Bürger zu Luzern, Herr zu Heidegg, die hier erwähnte Margret stammte aus dem Hause von Bechburg (1369–1417), unter Johann von Heidegg wurde die Veste Heidegg offenes Haus von Luzern, wohl schon 1386 und jetzt neu, nach 1415, vgl. Boesch-Walker 56 ff. und Geneal. Hdb. 3, 323 und Stammtafel 30.

¹⁰ Dieser Burkard im Holz in Gelfingen ist nur hier erwähnt.

7. November

C VII Id.

8. November

D VI. Id.

Heinrich Lang¹ von Hergisberg² dat agrum ze enren Lachen³ solvens⁴ den. Walter dictus Smidlin⁴ qui dat libere agrum in den mattten quem nos locavimus post mortem des Amans⁵.

Gerhardvs de Vilmeringen⁶ hospes⁷ statuit dari omni anno fratribus $\frac{1}{2}$ mod. tritici ad mensam et pauperibus $\frac{1}{2}$ mod. de bonis sitis in Miswangen et in Nidern dorff⁸.

Burker dictus Gütjar de Ermise⁹.

Jenni Rek von Hochdorff¹⁰ git für sich vnd für sin vatter ein stück heist der Talacker¹¹ vnd lit ze Hochdorff vff den Lewern¹², gilt 8 den.

- ¹ Nur hier erwähnt. Aber die Familie ist am Baldeggsee schon im 13. Jahrhundert sehr stark verbreitet, auch heute noch vor allem in Retschwil. Sie sind nachweisbar seit dem Jahre 1310 in Wolfetwil, als Longo, vgl. QW I, 2, Nr. 554, 267, und UB-BM 1, 253.
- ² Die alte Form Hergisperg oder Hergensberg im habsburgischen Urbar ist die Schreibweise des Mittelalters für Herlisberg, vgl. habsb. Urbar QSG 14, 224.
- ³ Nach Hubschmid gallisch von lokwa-See, Tümpel oder Lachen vgl. Oettli-Ortsnamen 67.
- ⁴ Nur hier erwähnt.
- ⁵ Ammann als Beruf, oder wie hier, als Name vgl. 13, I, 7, V.
- ⁶ Am 7. Okt. ist Gertrud hospita de Vilmeringen erwähnt. Hier ist vielleicht ihr Gemahl Gerhard von Vilmeringen, vielleicht aus der kyburgischen Dienstmannenfamilie aus V.
- ⁷ Die Bezeichnung hospes ist in mehreren schon erwähnten Stammtafeln oft gebräuchlich.
- ⁸ In Hämikon, wo auch Slaffhusen lag, eine Herberge, also Herbergswirt zu Niederdorf schon im Habsb. Urbar QSG 14, 222.
- ⁹ Die Stammtafel Gutjahr.

Burkard Gutjahr, Ermensee
 ∞ Berchta 13. I., 8. XI.

Mechtild	Heinrich	Ulrich	Jekli	Ita
31. I., 13. V.	25. I., j12. IX., 31. X.	22. II.	13. V.	25. I.
	14. XII.	22. III.	∞ Hemma 13. V.	
	∞ Hemma 13. V.			
Anna	Rudolf	Werner	Elsi	
14. XII.	13. IV., 14. XII.	22. III.	13. V.	

Der Name Gutjahr ist erstmals fassbar in einer Urk. des Hitzkircher-Komturs Eberhard von Stechbronnen vom 24. Febr. 1307, hier taucht übrigens auch neben Gutjahr noch als Zeuge auf: Job der Vogt von Richensee, P. von Irlikon, Martin von Hämikon. Gottfried von Heidegg siegelt die Urkunde. QW I, 2, Nr. 423, 205 und Gfr. 4, 284.

¹⁰ Die Reck schon erwähnt im JZB 10. März und 17. Juli.

¹¹ Talacker in Hochdorf 54, 118, 119, 122 usw.

¹² Lewron = Erdaufwurf, Hügel vgl. Boesch-Sempach 21 Anm. 33 und Gfr. 5, 211.

9. November

E V Id. Theodori martyris

10. November

F IV. Id.

Wlrich Wiman¹ dat 2 den. de agro in Emergmüt². H. filius eius 2 den. de eodem agro.

H. de Butwil³ Wlricus frater suus 4 den. de casali⁴ ze der Gassen⁵.

Domina Heilwig de Liel⁶.

Hemma von Stefflingen⁷, Bürgi, Jeklis tochter.

Frig de Hemikon⁸, Berchta uxor eius que contulit agrum in der Trimlin⁹ 4 den.

Heinricus zem Rade¹⁰ dat 4 den. de agro zer Swertzi¹¹.

Walther Forster¹² dat 4 den. de agro dicto in via Gelfingen¹³.

Hensli Wiss¹⁴, Heinis von Yberg¹⁵ stieff sun.

Ita pro qua contulit Cunradus filius eius de Hemikon¹⁶ omnia sua bona sic quoque annuatim in festo Andree¹⁷ dentur 2 quartalia tritici de eisdem bonis et pro anima patris sui Burkardi¹⁸.

¹ Die Winmann stammten von Rüedikon.

² Nicht erklärbar.

³ Leider ist von der bedeutenden Familie von Butwil mit den zahlreichen Stiftungen kein einwandfreier Stammbaum zu erstellen.

⁴ Vielleicht mit Weiler zu übersetzen, oder Käserei? Vgl. Literatur S. 159, Anm. 3.

⁵ In via-sei es zu Hämkon oder zu Sulz.

⁶ In der Stammtafel der Ritter von Lieli nicht einzuordnen und nur hier erwähnt. Oder heißt es vielleicht auch hier von Hel? Vgl. Geneal. Hdb. 3, 278 und 279.

⁷ Andere Erwähnungen 15. Mai und 27. Mai und 22. Dezember.

⁸ Die Familie Frei von Hämkon.

⁹ Trimmle oder Trinne in Hämkon, 85, 90, 122 und Trimmelen in Müswangen 91, 92 usw.

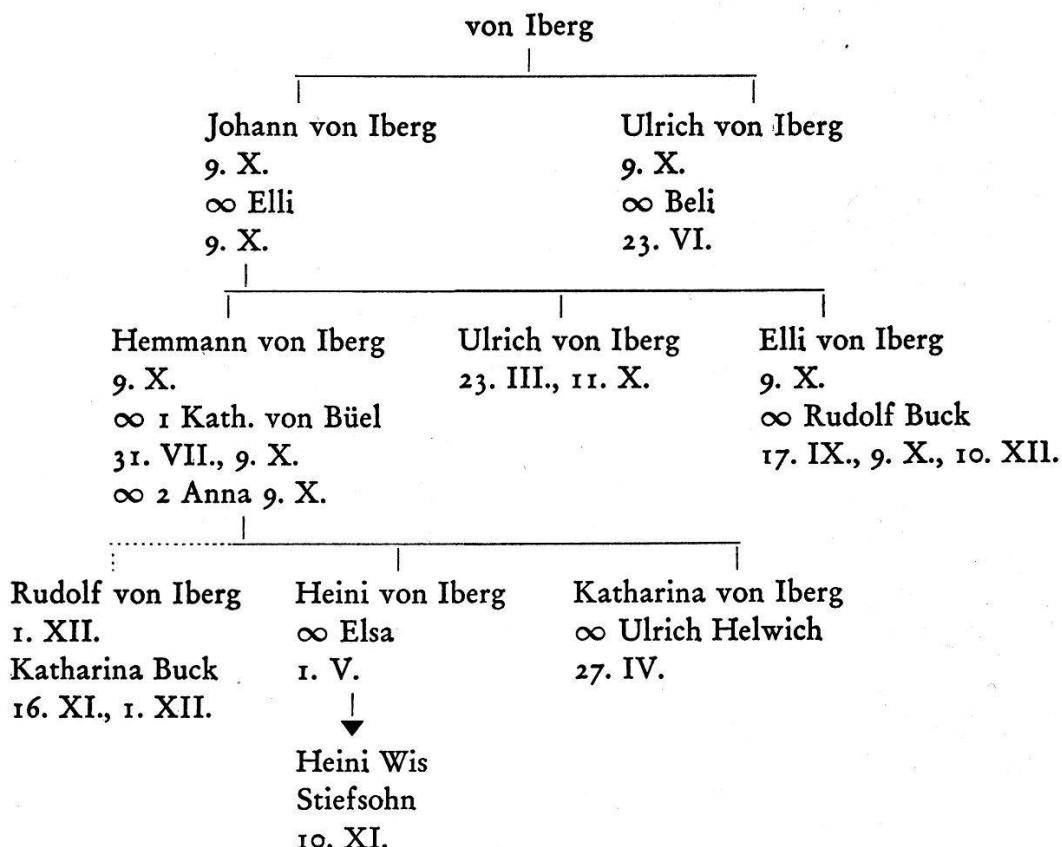
¹⁰ Wird nur an dieser Stelle im JZB genannt.

¹¹ Schwerzi in Müswangen 55, 97, 107, 109, 117 usw.

¹² Sein Vater, mit gleichem Namen, ist schon am 6. November erwähnt.

¹³ Die alte Straße nach Gelfingen, ist schon mehrfach erwähnt.

¹⁴ Die Stammtafel der von Iberg von Rüdikon Hämkon vermag die etwas unklare Situation zu deuten.



¹⁵ Vgl. vorausgehende Stammtafel.

¹⁶ In der Stammtafel vom 6. November fehlend, es ist aber Cunrad am Bühl,

¹⁷ Das Fest fällt auf den 30. November.

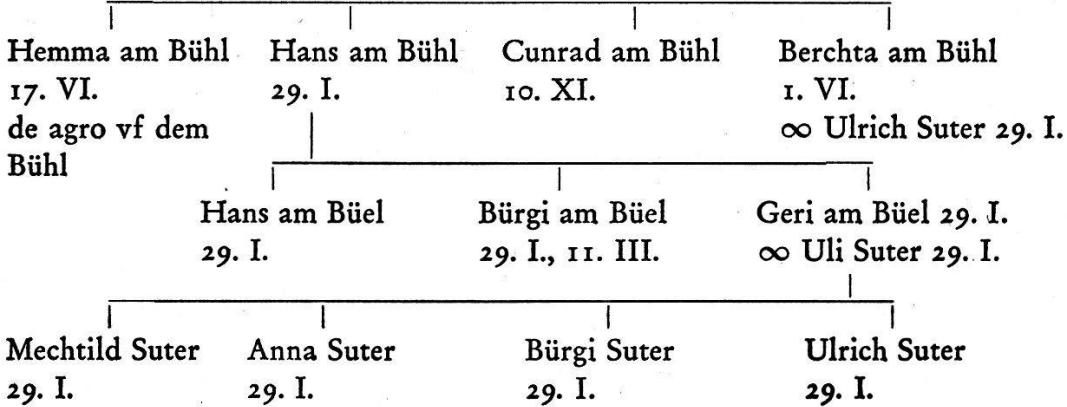
¹⁸ Auf der Stammtafel der von Hämikon, vgl. 6. Nov. fehlt Burkard von Hämikon, aber ein Bürgi von Hämikon lässt sich im Zinsrodel der Pfarrei Hochdorf von 1338 nachweisen, als Zehntzinser in Ferren. QW II, 1, 107.

Hier handelt es sich, bei dieser ungenauen Bezeichnung, nicht, wie man vermuten könnte, um Burkard von Hämikon, sondern um Burkard am Bühl.

Burkard am Bühl in Hämikon

29. I., 18. V., 10. XI.

∞ Ita 10. XI.



11. November

G III. Id. Martini Episcopi.

12. November

A. II. Idus Ymerii confessoris

Es valt Jartzit a) Vlli Scherers von Ermense¹, Gred siner Husfrowen vnd aller siner kinden, da von hat er geordnet zwey Viertel kernen an der kilchen buw. iß dem lüppriester, das er das Jarzit verkund vnd begang als sitt vnd gewonlich ist. Och sullend die kilchmeyer iß geben den priestern, die des tags mes hand. Weler aber nit mes hat, des selben teyl sol man armen lütten geben. Vnd gand die obgeschribnen zwey Viertel ab zweyen ackern, ligend im Boden², als man gan Altwis gat, ob dem spitzen birböm³, die er von Rickenbachs erben⁴ köft hat.

Item aber ab der Holtzmatten⁵, ist ein halb manwerk, stosset an den Halsacker. Vnd wa sin erben den kernen nit all jar richten, so sullend die kilchmeyer die güter ziechen — Götschi Scherer von Ermise b).

a) Dritte Hand, mit etwas blasser Tinte.

b) Späterer Nachtrag, mit blasser Tinte.

¹ Im Gegensatz zu der Scherersippe, die meist in Hitzkirch wohnte.

² Etwas unterhalb von Hitzkirch.

³ Nicht identisch mit der Flurbezeichnung Birbömlin in Hämmikon vgl. 76, 85, 135 usw.

⁴ Die Rickenbach, vgl. Register, mit Stiftungen zu Ende des Jahres im Okt., November und Dezember.

⁵ Beide Aecker, der Halsacker und die Holzmatte, liegen zu Ermensee. Holzmatte steht für das gestrichene Stockmatt am Rande.

13. November

B Idus Britii episcopi

14. November

G XVIII. Kal. Decembris

Johannes Byschoff¹ de agro am Bül² dat 3 den. et 3 den. de agro hinder mure³ vnd 1 Quartale tritici pauperibus de bonis sitis hinder Müswangen. Dominus Götfridus de Heidegg⁴, miles, occisus, constituit 2 mod. tritici, 1 mod. fratribus et alium pauperibus de scoposa, quam colit Vlricus Diebold⁵ in Hitzkilch.

¹ Aus der bedeutenden Hämikonerfamilie, vgl. Stammtafel 30. Dez.

² Die Bühl-Bezeichnungen sind außerordentlich zahlreich, in verschiedensten Varianten: nidem Bühl 59, zum Bühl 75, 107, uff Bühl 80, 137, in dem Bühl 123, am Bühl 138.

³ Vgl. die Bezeichnung am 15. Januar 52 Anm. 3, jene Stelle liegt aber wohl in Hitzkirch, bei der Kommende, die hier, offensichtlich zu Müswangen.

⁴ Es ist sicher Gottfried I. von Heidegg (1293—1315), der in mancherlei Beziehung stand zum Deutschen Haus in Hitzkirch. Seine Mutter war die in Hitzkirch sehr beliebte und wohlätige Domina Nonna von Ballwil. Ritter Gottfried von Heidegg fiel im Dienste seines habsburgischen Herrn, am 15. Nov. 1315, in der Schlacht bei Morgarten, in der ersten Schlacht der eidg. Freiheitskriege. Diese Eintragung hier gibt allerdings keinerlei genaue Angabe des Todes bei Morgarten, wohl aber eine andere Stiftung, in Bremgarten. Seine Gattin Lena wurde am 18. März erwähnt. Geneal. Hdb. 3, 317.

⁵ Nur hier erwähnt.

15. November

D. XVII. k

16. November

E XVI k Othmari abbatis a)

Martinus senior b) de Hemikon¹ dedit 1 mod. tritici fratribus ad mensam de bonis dictis de Oetenbach², sitis in Miswangen, comendator dat.
Martinus senior c) de Hemikon dedit 1 mod. tritici fratribus ad mensam de bonis dictis de Oetenbach, sitis in Meuswangen, Comendator dat.

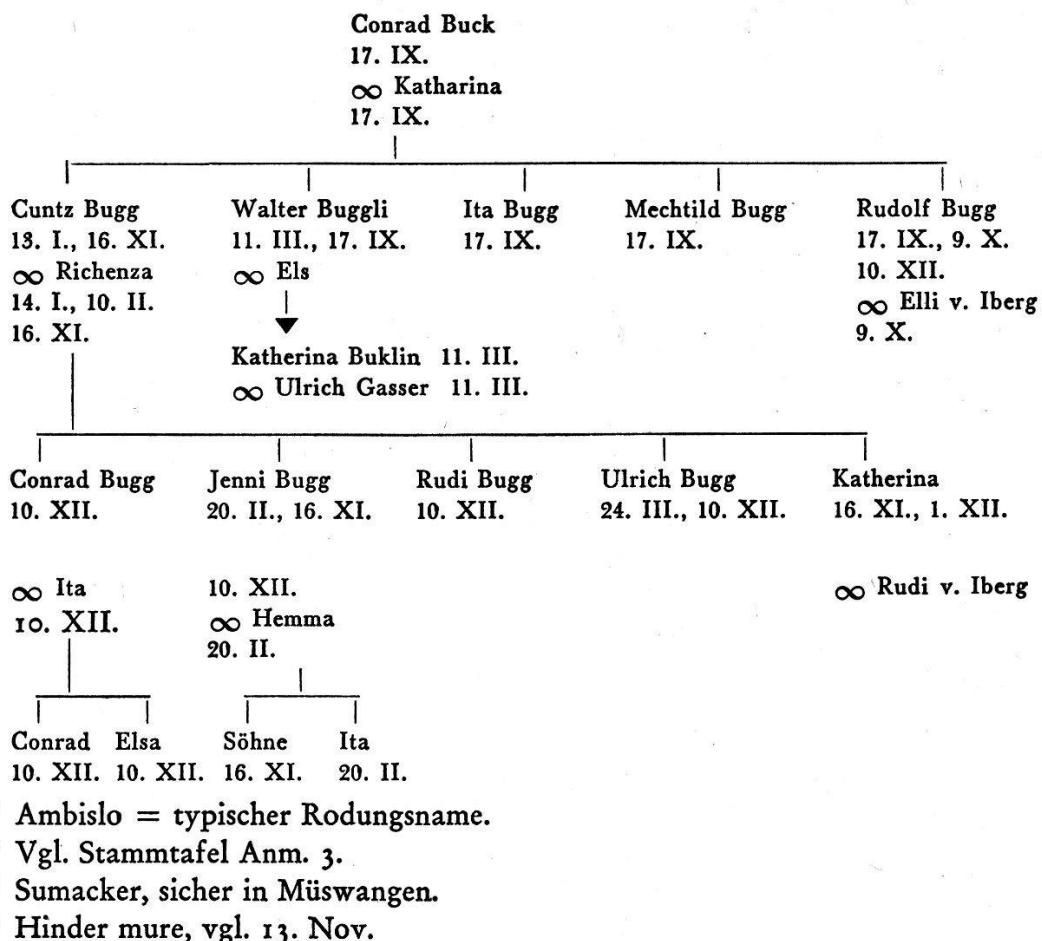
Cüntz Bugg³, Richa vxor, Katharina filia, dederunt in anniversario ipsorum cuilibet presbitero ipsa die celebranti 6 den. von der matten Ambislo⁴. Jenni Bug⁵, ir sun, Els, ir tochter, constituerunt 6 den. an die hebkerzen vnd all fronfasten armen lütten ein mäß win vnd zwey angster wert brot vnd gend es Jenni Buggen sun vnd ir erben vnd gat dis ab dem Sümacker⁶, ob den böngarten vnd ab dem acker hinder mure⁷. Vnd weles jares si es nit richtent, als vor stat, so sond die kilchmeyer die acker ze iren handen zichen vnd dz Jarzit richten.

- a) Diese mit dem 16. November beginnende Seite ist die verworrenste des ganzen JZB Hitzkirch. Nicht weniger als sechs verschiedene Hände machten aus dieser Seite ein unschönes Musterblatt. Auffallend sind die völlig zerfahrenen Schriften der Spätzeit.
- b) Erste Hand von 1433.
- c) Die Wiederholung des vorausgehenden Textes in primitiver grober Schrift, wohl des 16. Jahrh., die sonst nirgends vorkommt im JZB Hitzkirch.
- d) Zweite Hand von etwa 1450.

¹ Dieser Martin senior de Hämkon wird in der Stammtafel dieser Familie vergeblich gesucht, vgl. 6. November. Er gehört vielmehr zur Familie der under Züne, deren wichtige Stammtafel am 25. August zur Darstellung gelangt ist. Martinus senior ist erwähnt in einer Hitzkircher Urk., da der Komtur Konrad von Wolfgeringen, am 30. Nov. 1289, ein Gut zu Wohlen verkauft, das der Kommende durch die Deutschordensschwester Mechtild von Sandegg seinerzeit zugekommen war. In der wichtigen Zeugenreihe steht, neben sechs damals in der Kommende weilenden Deutschherren, auch «Martin und Olin sin brudder». QW I, Nr. 1604 S. 732 und Gfr. 11, 107.

² Die Oetenbach Güter in Müswangen sind schon mehrfach erwähnt, 45, 40, 47, 80, 81, 102, 103 usw. Diese, dem Zürcher Dominikanerinnenkloster Oetenbach gehörenden Güter, kamen dem Kloster zu durch Ritter Konrad von Heidegg (1241—1289), der dem Deutschen Hause in Hitzkirch besonders nahe stand und dem Deutschen Orden seit 1289 im Stande der Familiaren angehört hatte. Zwei seiner Töchter aus der Ehe mit Elisabeth von Staufen traten in Oetenbach ein, Elisabeth von Heidegg und Verena von Heidegg. Verena von Heidegg lebte noch um 1305 in Oetenbach, zusammen mit ihrer offenbar verwitweten Mutter, Geneal. Hdb. 3, 315 und Annemarie Halter, Geschichte des Dominikanerinnen-Klosters Oetenbach in Zürich 1234—1525. Diss. phil. ZH 1956, 178. Ueber die Oetenbacher Schenkung des Ritters Konrad von Heidegg vgl. ZUB 4, 1323 und 5, 1889. Oetenbach besaß nicht nur in Müswangen Besitz, sondern auch in Sulz, ebenfalls von Heidegg, in Aesch von den Herren von Hünenberg, ZUB 8, 2762 und 8, 2814 und 9, 3529. Diese Oetenbacher-güter im Seetal wurden schon zu Ende des 14. Jahrh. verkauft aus Gründen der Güter-Konzentration, Halter-Oetenbach 130, Anm. 15.

³ Vgl. Stammtafel 17. Sept. die hier wie folgt ergänzt wird:



17. November

F XV k

Cuntz Bugg a) vnd Richardis sin ehfrau.

Cuntz Bugg b) Richenza vxor¹, Catharina filia, dederunt in anniversario ipsorum, cuicunque² presbitero ipsa die celebranti 6 den. von der matten Ambisloh. Jenni Bugg, ihr sohn, Els, ihr tochter, constituerunt 6 den. an die hebkertzen vnd all fronfasten armen lütten ein Määss win, und 2 angster wert brodt: und gebend es Jenni Buggen sohn und ihr Erben: Und gath dis ab dem Sumacher, ob dem boumgarten, vnd ab dem acher hinder der mur, und welches jahres si es nit richtet, als vor stath, so sönd die kilchmeýer die ackher zu ihren handen ziechen, und das jahrzeit richten:.

a) Wohl die letzte Hand aus dem späten 18. Jahrh. Der Text identisch mit dem vom 16. November, aber eindeutig unterm 17. November eingetragen.

b) Ebenfalls sehr späte Hand des 18. Jahrh. deutsche Schrift, reine Wiederholung
des vorausgehenden Textes.

¹ Vgl. Stammtafel zum 16. Nov., Anm. 3.

² Die unbedeutenden sprachlichen Varianten werden hier nicht berücksichtigt.

18. November

G XIII k

Notandum quod a) ad lumen beate Elizabet¹ cedunt 2 quartalia tritici von Slatten matten² in Hemikon et 2 quartalia tritici de prato dicto Fleg- hartz müsli³ in Rinderzagel⁴ et 1 quartale tritici de frusto agro in Ten- wil⁵, iuxta lacum⁶.

Es wirt jarzit b) Rüdi Zwinggy⁷, Else Hollerin, sin husfrow vnd Margret von Elmangrin⁸, sin husfrow, ir vorfare vnd nachkommen, vm ir aller sel heil willen hat der vorgenant Rüdy Zwinggy geben der kilchen 25 gl. am barem gelt, ye 40 plaphart für ein gl. vnd sol man am sim jarzit von der kilchen spicher gen 1 fiertel kernen vnd daß bachen armen lütten vff sim iarzit. Dem lüprierer 5 ff, daß er daß iarzit verkünd vnd begang als syt vnd gewunlich ist vnd den zweyen priester, die des tages meß hond, ieclichem 2 ff vnd welcher nit meß hat, blybend die 2 ff der kilchen, vnd den zweyen kilchmeyer ieclichem 2 plaphart, daß sy daß brot bachen armen lütten, vff den kilchoff, an sim iarzit vnd daß iarzit vssrichtend, wie obstat, vnd sol dz iarzit begangen werden, am nesten mentag nach Elizabeth, anno D. ccccc vnd VI jar⁹.

a) Erste Hand von 1433.

b) Hand von 1506.

¹ Die hl. Elisabeth von Thüringen, innerhalb des Deutschen Ordens schon zu Lebzeiten hoch verehrt, hatte zum Deutschen Haus in Hitzkirch noch besondere Bezüge. Nach einer guten alten Tradition wäre der Komtur von Hitzkirch an die feierliche Bestattung der hl. Elisabeth nach Marburg gereist. Das kann aber nicht zutreffen, da Hitzkirch erst 1237 gegründet wurde, Elisabeth aber schon 1231 starb. Es könnte sich nur um die feierliche Beisetzung der Heiligen im Dom von Marburg handeln, den der Deutsche Orden schon zu bauen begonnen hatte. Komtur in Hitzkirch war damals Gottfried, Wey 148. In Hitzkirch erinnert heute noch die berühmte Elisabethenstiege an die Heilige. Ueber Zusammenhänge mit dieser Legende wird an anderer Stelle noch zu handeln sein, vgl. Wey 141, Anm. 3.

² Die Schlattenmatte im Ausbaugebiet des Lindenberges in Hämkon.

³ Fleghartsmüsli ob Altwis 78.

⁴ Es wird immer dieser Name mit Rinderzagel gekoppelt.

- ⁵ Tennwil AG.
- ⁶ Am Hallwilersee.
- ⁷ Zwinggi 23. Februar, 16. März und 6. Dezember.
- ⁸ Elmeringen bei Römerswil.
- ⁹ Von 1506.

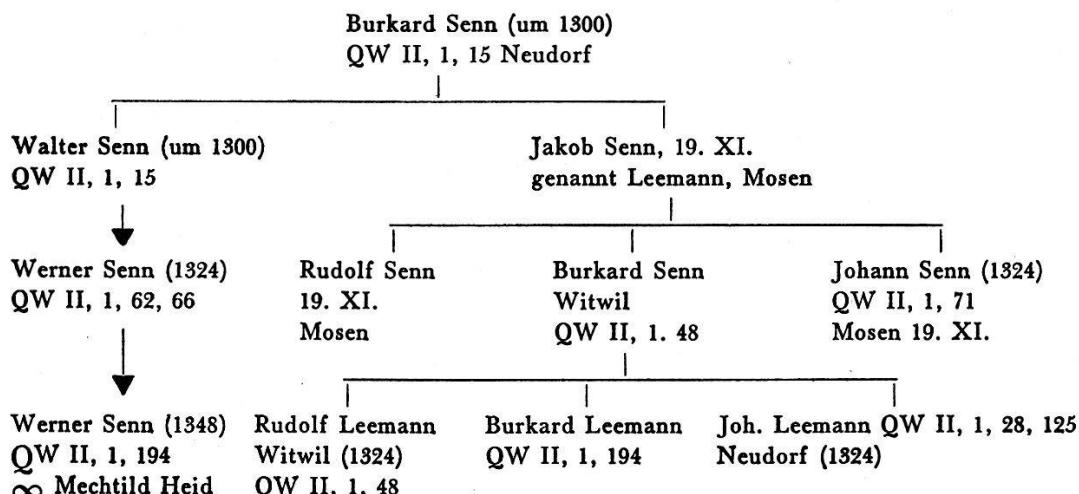
19. November

A XIII k Elizabeth lantgrävine

Jekli a) Senn von Mosshein¹, Els vxor eius, Hans und Rüdi ir kint, Beli, Gret vnd Anni, ir töchter dederunt 2 ß d. den priestern, die vber dz grab gand vnd ir iarxit begand vnd vff den kilchhoff 2 fiertel kernen, de agro zü dem Tobler² vnd einr matten daby vnd diss gelt sol man ewiklich geben.

a) *Erste Hand von 1433.*

¹ Stammtafel Senn von Mosen:



² Offenbar beim Eingang in die Bachtobel.

20. November

B XII k

21. November

C XI. k

Walterus dictus Brunwil¹ de Altwis legavit 6 den. de agro im Grund in anniversario eius. Vlricus de Butwil², Richenza mater sua dederunt 2 ß

den. fratribus ad mensam de agro ob dem Keiserspan³ et visitent sepulcrum.
Vlricus de Boswil⁴, H. filius suus dederunt 8 den. de area apud ripam in
Esch⁵.

Item Arnoldus dictus de Boswilr⁶ constituit 4 den. de area dicta in der
Zell⁷. Item Richenza de Boswil⁸ dat 4 den. de area apud osciolum⁹ in
Esch. Vlricus Rihisen 4 den. de agris dictis ze Weidstuch¹⁰. Item Ulricus
frater Boswilr¹¹ 2 den. de bonis dictis Vorbrunnen¹².

De praedictis bonis dat Rüdi dictus im Spilhoff¹³ 16 den. nomine here-
ditario.

¹ Die Brunnwil, aus einem Weiler der Gemeinde Beinwil, bei Muri stammend,
wohnten in Altwis, der Acker im Grund wurde schon früher erwähnt 56, 93,
vgl. 9. April. Walter von Brunwil war auch Inhaber des Vogtgutes oder
Endlosengutes in Altwis, das schließlich an den Zürcher Chorherren Welcho
kam. Walter von Brunwil ist 1304 urkundlich nachweisbar, vgl. QW I, 2, 370
und 26. XI., Anm. 10.

² Trotz der zahlreichen Butwil-Stiftungen lässt sich eine Stammtafel nicht ein-
deutig erstellen, Butwil = heute Buttwil, Bezirk Muri = Eigenleute der Her-
ren von Heidegg, vgl. Merz, Burgenlagen 1, 178.

³ Kaiserspan, vgl. 23. Februar Anm. 6, und 6. Juni.

⁴ Vgl. 14. Jan., 2. Sept., 26. Dez.

⁵ Von da her stammt sicherlich auch der Name am Bächli, der vor allem in Hä-
mikon vorkommt.

⁶ Vgl. Anm. 4.

⁷ Wohl auch in Aesch liegend.

⁸ Mit den sieben Namen aus von Boswil Stiftungen lässt sich leider keine Stam-
tafel erstellen, ihre Güter lagen in Altwis, Aesch und Rüdikon.

⁹ Osciolum = Schwingtüre? — Gattertüre?

¹⁰ Der Name Rihisen kommt nur hier vor. Weidstuch ist verschollen.

¹¹ Vgl. Anm. 8.

¹² Vorbrunnen lag wohl auch bei Rüdikon.

¹³ Vgl. Stammtafel 22. Okt.

22. November

D X. k Cecilie virginis

Arnold Dyrant¹, Elsa sin wirtin, Rüdorf ir sun, Vlricus, Hein vnd Hans
ir sūne hand gesetzt 1 müt kernen, vff den kilchhoff 3 fiertel vnd 1 fiertel
den priestern, dz man ir jarzit begang vnd gat von zwei ackern ze Alt-
wiss, heisset einer Dyrantz aker², stossen an den krumben weg³. Der an-
der lit nid sich ab vnd stossen an dieselb matte, heist öch Diranz acker, gät
das dz hus nüt an. Item Beringer von Kagiswil⁴.

Katherina Dyrandin⁵, Els vnd Vli ir kind vnd Heini och ir sun hand gesetzt 18 den. eim lütpriester vff eim gütlin, lit ze Altwis, heist Dyrantz gütli⁶.

Comes Alberchtus de Habsburg⁷ contulit domui duos maras⁸.

¹ Die Familie wohnte in Altwis.

Stammtafel Tyrand, Altwis, Dyrantzacker

Arnold Tyrand

22. XI.

∞ Elsa

22. XI.

Rudolf
22. XI.

Ulrich
22. XI.

Heini
22. XI.

Hans
22. XI.

Katharina Tyrand
∞ ?

Els
22. XI.

Ulrich
22. XI.

Heini
22. XI.

² Nicht mehr genau feststellbar.

³ Der heute noch krumme Weg nach Ermensee.

⁴ Die Beringer von Kagiswil (Rickenbach) wohnten in Altwis, identisch mit Dyrand.

⁵ Vgl. Anm. 1.

⁶ Vergl. Anm. 2.

⁷ Es muß sich wohl um Graf Albrecht den Weisen († 1240) von Habsburg handeln, den Vater des Königs Rudolf I. Der Grafentitel trifft sinngemäß nur auf ihn zu, Wey 88.

⁸ Mara = vielleicht 2 Stuten? Oder doch sinngemäß marcas?

23. November

E IX. k Clementis papae

24. November

F VIII k *Crisogoni martyris*

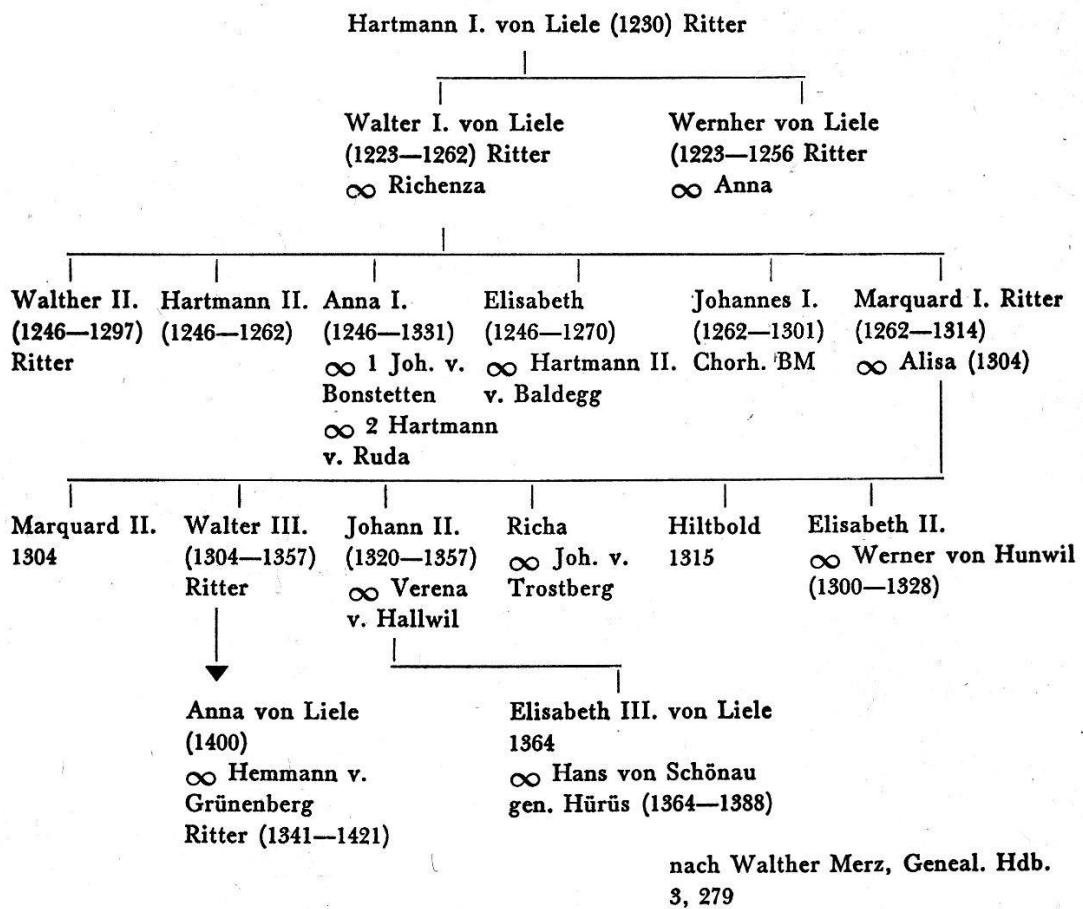
Marquardus de Liel¹ vnd sin frow Elsa² an ir Jarzit git dz hus ze Hitzkilch 2 müt kernen 1 den armen, den andern den herren über tisch von einr schüpossen ze Rüdikon.

Junker Hentzli von Heydegg³.

Itt Sennin von Gelffingen⁴. Rüdi zem Geishus⁵ vnd Elli sin swester.
Frow Engala, Junkher Hartmann von Heydeg wirtin⁶.

¹ Ritter Marquard I. von Lieli (1262—1284) und seine Frau Alisa aus unbekannter Familie, vgl. Geneal. Hdb. 3, 276.

Stammtafel der Ritter von Liele = kiburg. Dienstleute. (1230—1421)



² Sonst in der Stammtafel als Alisa, nicht Elsa, bezeichnet. Sie stammte wohl aus der Familie von Heidegg, vgl. Geneal. Hdb. 3, 277.

³ Es könnte sich um Ritter Heinrich II. von Heidegg handeln (1223—1245) oder um Heinrich III. (1242—1300), vgl. Geneal. Hdb. 3, 310 ff.

⁴ Vgl. Stammtafel zum 19. November.

⁵ Frühere Stiftungen, vgl. 16. März und 23. Nov. nochmals 6. Dez.

⁶ Hartmann I. von Heidegg (1293—1305), Ritter. Er heiratete in erster Ehe Angela oder Engala von Kienberg, die Tochter des Jakob von Kienberg, in zweiter Ehe Adelheid von Wagenberg. Vgl. Geneal. Hdb. 3, 318 ff. Damit begründete er den Aarauer Zweig der Familie.

25. November

G VII k *Katherine virginis et martyris*

Hartmannus dictus Langenrein¹ qui dat agrum solventem annuo 4 den. in Buntacker².

Domina Benedicta de Luceria³ fratris B. dicti Berolt⁴ comperatur huic domui vinetum in Gewilr⁵ de quo comendator dabit fratribus in festo beate Katherine ad mensam 3 mod. tritici.

Henricus Cristan de Hemikon⁶ constituit de area dicta in Grüben⁷ 2 den. Heinricus Geishus de Hergisberg⁸.

Domina Metzina de Sempach⁹, Anna filia, Richi soror, dat 6 den. vff dem acker zer wasserfuren ze Rüdikon¹⁰ ob den eychen vnd ist ein halb juchart, dz git Jenni von Betwil¹¹.

¹ Diese Eintragung mit Hartmann Langenrein ist die älteste Erwähnung dieser Familie. Hartmann ist aber in der Stammtafel nicht eindeutig einzureihen, vielleicht ist er der Stammvater der Familie, vgl. Stammtafel 16. Oktober. Langenrein, stammt vielleicht von einem Flurnamen in Sulz.

² Buntacker, häufig auch Pontacker genannt, lag in Altwis, vgl. 50, 56, 64, 88, 105 usw.

³ Unterm 17. Oktober ist Frater Heinrich de Luceria erwähnt, mit dem klaren Datum 1333. Er ist aber schon 1313 belegt in einer Urkunde des Klosters Neuenkirch, vom 3. Dez. 1313, vgl. Gfr. 5, 177, als Deutschordenspriester ist er in Bern am 18. Juni 1317 belegt Fontes Rerum Bernensium 4, 720, dann aber 1333 wieder in Hitzkirch. Die Stellung der hier erwähnten Domina (also vornehmen Adeligen) Benedicta zum oben erwähnten Deutschordenspriester ist unklar. Ebenso die Stellung zu Frater B., genannt Berolt. Vielleicht ist dieser Berolt ihr Bruder.

⁴ Dieser Bero dictus Berolt wird in der Eintragung ausdrücklich als civis Lucernensis bezeichnet und als seine Gemahlin Benedicta, vgl. 20. Juli. Nach der vorliegenden Formulierung könnte auch Bero Berolt als Bruder (später) dem Deutschen Orden angehört haben.

⁵ Gebwiler mit dem Weinberg, als Geschenk an Hitzkirch, Wey 131. Der Besitz des Weinberges zwischen Ruffach und Kolmar war am weitesten entfernt.

⁶ Er umfaßte einen Hof in Eggisheim, mit Reben und Wald, Wey 56. Vgl. Stammtafel S. 215.

⁷ Grub 55, 83, 84, 111 usw. in Hämkon, ob Linden.

⁸ Zum Geißhus, Geishuser und Geißbühler schließlich, vgl. Anm. 5. zum 24. Nov. Geißhus ist ein wüstgelegter Hof ob Laufenberg, bei Herlisberg.

⁹ Diese Domina Metzina de Sempach ist namentlich genau zu fassen, als die Gattin des Claus von Sempach, seinerseits der Sohn des Heinrich im Eichholz, vgl. 19. Oktober und Stammtafel 23. Okt. Allerdings ist die Bezeichnung Domina ungeklärt. Bei den im Eichholz handelt es sich um eine bäuerliche Familie.

¹⁰ Wasserfuhr zwischen Rüdikon und Hämkon, mehrfach erwähnt 75, 81 usw.

¹¹ Die Formulierung verrät einen Nachtrag. Dieser stammt aber schon aus der alten Vorlage, vor 1433, die von Bettwil auch 31. Januar und 22. März.

26. November

A VI k *Cünradi episcopi*

Hartmannus Wittenhein¹, Jenni sin vatter, Els sin müter vnd sine geswister, die hant gesetzt i fiertel kernen armen lüten vff den acker in Hagnow², vff em Hag den selben acker, koufft Hartmann³ vnd Junkher Ulrich von Heydeg⁴ vmb 6 gulden. Item plebano 4 den. vt anniversarium pronuntiet, vnd wenn man's ierlich nit vsrichte, denen so sond die kilchmeyer den acker zü inen nemen vnd dz Jarzit richten. git Peter Müller a)⁵. Lütoldus de Bremgarten⁶ constituit 2 quartalia tritici de bonis qui colunt heredes dicti Forster de Altwis⁷ fratribus ad mensam, comendator dat. Item ipse statuit etiam i quartale fratribus de b) bonis dicti Geburn de Sultz⁸.

Ulrich dictus Kramer⁹ constituit 2 mod. tritici, i pauperibus, i mod. fratribus de scoposa dicta Endlosen in Altwis¹⁰. Nesa Bachmanin¹¹ der Wagnerin tochter von Liel.

a) Spätere, blasse Schrift.

b) Durchgestrichen: *scoposa dicta Endlosen in Altwis. Aus der nächsten Eintragung fälschlich übernommen.*

¹ Unterm 7. März ein Hensli Wittenheim von Ermensee.

² Uff dem Hag oder under dem Hag in Rüdikon 126.

³ Wohl am ehesten Ritter Hartmann II. von Heidegg (1305—1334).

⁴ Ulrich II. von Heidegg (1388—1432) Geneal. Hdb. 3, 321 und 329.

⁵ Nicht festzulegen.

⁶ Zusammenhänge zwischen Hedwig von Bremgarten und Lütold von Bremgarten sind nicht da, vgl. 9. Januar 48.

⁷ Das Forstergut in Altwis, 112. Im Habsburger Urbar wird das Gut Forsters als Besitz des Zürcher Fraumünsters in der Hand der Rüssegger bezeichnet.

⁸ QSG 15, 1.

⁹ Die Kramer stifteten 6. Mai, 2. November, hier und 9. Dezember.

¹⁰ Das Gut Endlos in Altwis, auch Vogtgut, 65, 81, 104, 107 usw. Das Vogtgut, Endlos genannt in Altwis, gelangte wahrscheinlich von einem Vogt zu Richensee, vielleicht Konrad Job, an Walter Brunwil und durch ihn an den Zürcher Chorherren Welcho († 1282), vgl. 27. Okt. durch Welcho kam die Schuposse an das Deutsche Haus zu Hitzkirch. Walter Brunwil ist erwähnt um 1304, QW I, 2 Nr. 370.

¹¹ Gehört zur Familie am Bächli, apud ripam in Hämkon.

27. November

B V k

28. November

C IV k

29. November

D III k Vigilia

30. November

E II k Andree Apostoli

Jacob zem Walde¹ vnd Beli, sin wirtin, dant 2 müt kernen, 1 müt den brüdern über tisch, den andern vff den kilchhoff von dem güt, dz da buwet Jacob vnder Züne ze Hemikon², ist eigen vnd gitz der comendur. Johann der Müller³ von Hemikon dat 4 den. von eim acker lit ze Hemikon, heist Hargarten⁴. Rüdi Müller vnd Katherin, sin wirtin, hand gesetzt 1 müt kernen, 2 fiertel den brüdern, vnd 2 den armen von Heilwigs gütli⁵, mit allen den ackern vnd matten, so darzu gehört.

Baltisser a) Küffers⁶ von Hitzkirch vnd sin husfrow Fren, ir vorfaren vnd nachkommen, vm irer allen sel heil willen, ist gesetz 1 fiertel kernen der kilchen vff die matten, da das hüslin vff stat, stossen ein thalp an Richenbachs ir güt⁷ vnd an der thalp an kilchweg, do man gat gen Hemikon vnd gen Müsswangen, da gehört dem lüpriester 1 ½ Haller, daß er daß iarzit verkünd vnd begang, alss syt vnd gewunlich ist. Im MCCCC L XXXXVI b).

Es c) wirt Jarzitt Hermann Bergmans⁸ von Ermense vnd Adelheit Horerin⁹ siner elichen husfrowen vnd Anni Horin, irer swesteren, vnd ihrer beder kind, vordern vnd nachkommen, hand gesetzt, durch ir aller sel heil willen 3 viertel kernen. Sond ir erben vnd nachkommen ierlichen zu ewigen zitten in der kilchen spicher weren vnd gand die 3 viertel kernen ab einer mattan, litt zwüschen den bechen¹⁰ Ermanse vnd Mossen, stossen einthalb an Weltys Rüdy¹¹ anderteils an Peter Rüdy¹² vnd gat vorhin ab der obgenannten mattan 3 fiertel kernen 2 ½ auch zu Jarzitten vnd wo dan der mattan abginge, so sond disse erben vnd ir nachkommen das ersetzen mit andern iren güttern vnd sont die kilchmeyer von disen 3 fiertel kernen ab-

rechnen vnd gen zum ersten 3. S einem lüpriester, das er ir Jarzitt ver-künde vnd begange, vff den nechsten mentag nach sanct Andrestag, wie das sitt vnd gewonlich ist.

Vnd den zweyen priesteren, die des tages meß hand, yedem 2. S vnd ein viertel kernen. Vff irem Jarzit sont die kilchmeyer armen lüten vff dem kilchhoff bachen vnd gewert das übrig an der kilchen buw. Vnd ward dis Jarzit gesezt vff sanct Andres des zwelff botten tag, anno XV vnd XIII iar d).

a) Schrift von 1496

b) 1496

c) Sehr schwache Schrift von 1505. Die Eintragung gehört eindeutig noch zum 30. November, obwohl der Sonntagbuchstabe F hier steht, diese allerdings fast gelöscht.

d) Mit späterer Hand und auf der neuen Seite oben, vor dem 1. Dezember 1513. Am Rande mit Bleistift 31. November und gelöscht mit Tinte: F, eine ver-schentliche Eintragung.

¹ Diese Eintragung mit dem Namen zem Walde steht vereinzelt.

² Vnder Züne vgl. Stammtafel zum 25. August, allerdings ist Jakob Vnder Züne nicht nachzuweisen.

³ Der Name vielleicht schon Beruf. Rudi Müller, genannt 1331, im Großen Ein-siedler-Urbar, QW II, 2, 146.

⁴ Der Hargarten in Hämmikon 45, 46, 68 usw.

⁵ Nicht nachzuweisen.

⁶ Kommt nur an diese Stelle vor.

⁷ Die Rickenbach und ihre Güter werden im Oktober und November schon erwähnt, 1. Okt., 22. Okt., 12. Nov., hier und am 24. Dez.

⁸ Nur hier als Bergmann, vorher unterm 2. und 4. Nov. als am Berg.

⁹ Es fällt auf, daß die Namen der beiden Schwestern verschieden geschrieben werden, zuerst Horerin, dann Horin. Der Name kommt übrigens nur an diesem Datum vor.

¹⁰ Also im Talboden.

¹¹ Sonst nirgends erwähnt.

¹² Nicht zu bestimmen.

1. Dezember

F. KL. Decembris.

Rüdi von Yberg¹, Kathrin vxor. Ite vnd Hans ir kind. Commandvr gitz².

Rüdi Marlacher³ Els, sin müter, Geri sin frow dederunt 2 mod. tritici, 3 quartalia ad mensam et 5 pauperibus de bonis, quae colit Vlricus de Butwil⁴, ob der swestern güter⁵. Vli Weger⁶, Metzi, sin wirtin, hand gesetzt 5 fiertel beider kern, halbs an die kertzen vnd das ander an die spend. Vnd iß den. dem lüpriester dz ers verkünd, den iß den. gend die kilchmeyer von Entlis güt⁷ ze Esch, het nu Heintzman Rey⁸, git b) Cuni Tütl.

Adelheid Forsterin de Sultz⁹ legavit anniversarium fratribus ad mensam pro pitantia 1 mod. et 2 quartalia pauperibus de bonis suis in Sultz. Obiit Junkher Andres von Rot¹⁰, der von Heydeg brüder¹¹, vnd Hensli von Rot.

a) Mit Ausnahme des Sonntagsbuchstabens A rot rubriziert, KL 2,5 cm hoch.

b) Am Rand mit später Hand und blasser Tinte.

¹ Rudolf von Iberg und sein Gattin Katharina Bugg vgl. Stammtafel 9. Okt.

² Die Formulierung erweist den späteren Nachtrag. Dieser wurde aber 1433 aus der alten Vorlage übernommen.

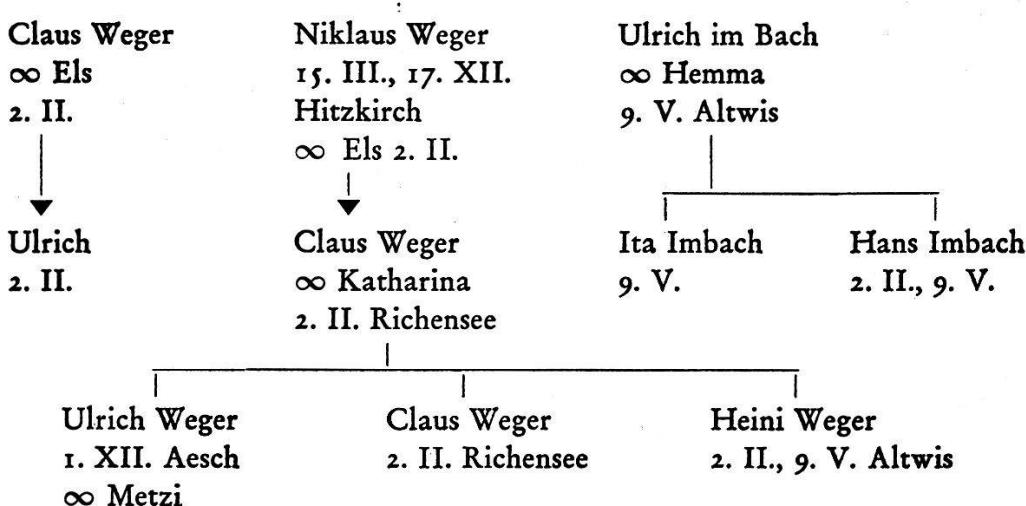
³ Flurname unterhalb Müswangen. Die Marlacher werden nur an dieser Stelle erwähnt.

⁴ Vgl. die sehr zahlreichen Stiftungen der Familie, Reg.

⁵ Gemeint sind die Oetenbachergüter, des Zürcherklosters, vgl. Annemarie Halter, Geschichte des Dominikanerinnen Klosters Oetenbach in Zürich 1234–1525. Zürich 1956, vgl. 16. November Anm. 2.

⁶ Stammtafel der Weger von Sulz zwischen ca. 1300–1400.

Weger von Sulz



⁷ In Aesch erwähnt 1306 im habsb. Urbar QSG 15, 338 nicht Oetlisgut.

⁸ Vgl. auch 2. Februar.

⁹ Die Forster sind mit zahlreichen Stiftungen vertreten.

¹⁰ Des Forsters Schuposse mehrfach erwähnt, zuletzt 25. Nov.

¹¹ Die von Rot sind eine bedeutende Luzernische Schultheißenfamilie, ein Zusammenhang mit den von Heidegg ist urkundlich nicht nachzuweisen.

2. Dezember

G llll N

Notandum, quod Hemma conversa de Lenzburg¹ emit de propriis suis laboribus², 10 quartalia tritici ad eius aniversarium, pro sua salute et Rüdolffi de Rubiswil³ maritis, Heinrici patris ac Anne matris in perpetuum, fratribus domus in Hitzkirch persolvendum, tali ordinatione videlicet vt ipsis fratribus ad mensam in communi pitancia⁴ dentur 6 quartalia et 3 quartalia prespiteris eiusdem domus. Item et 1 quartale pauperibus ad largam, de bonis infra notatis. Item de scoposa under Züne in Hemikon⁵, provenit 1 quartale. Item 1 quartale de bonis sitis in Altwis quae quondam fuerunt Johannis Martins de Hemikon⁶. Item 2 quartalia de bonis dictis Zimmerman in Hemikon⁷. Item 2 quartalia de bonis dicti Heldis de Altwis⁸ quae olim fuerunt dicti Oettenbach⁹. Item 2 quartalia de bonis dicti Oettelins¹⁰ sitis in Altwis, colens Ulricus Strebli¹¹. Item 2 quartalia proveniunt de agro dicto in Hemikon ze Brunnenrein¹². Item de agro in Miswangen in der Muren¹³. Item de agro in der Eich¹⁴, de agro vno in dem Moss¹⁵ et de vno agro zum Spaltnenstein¹⁶ vor Botengen¹⁷.

¹ Ein Konrad von Lenzburg stiftet eine Jahrzeit unterm 21. Januar, die Frau von Lenzburg, offenbar unsere Conversa des Deutschen Ordens, ist nochmals erwähnt am 26. Dezember.

² Also Erspartes, nicht Ererbt.

³ Die Stammtafel der von Rubiswil, Merz Wehranlagen 2, 468 macht keine Angaben über Rudolf von Rubiswil. Diese Deutschordensschwester war also vor ihrem Eintritt in den Deutschen Orden mit diesem Rudolf von Rubiswil verheiratet. Es handelt sich um eine sehr große Stiftung.

⁴ Zum Begriff Pitanz vgl. 9. Januar Anm. 2, 48.

⁵ Stammtafel der Familie under Züne vgl. 25. August.

⁶ Die sehr große Hämikonerfamilie Martin.

⁷ Die Stammtafel der Zimmermann von Hämikon 11. September und 7. Dezember.

⁸ Das Gut ist schon sehr früh genannt als das Gut des Rudolfus Held wohl um 1270. Von den Held ging das Gut an Ulrich Strebli über, im JZB erwähnt 8. Februar 2. XII. und 5. XII., vom Heldisgut leiten sich die Höltchi ab.

- ⁹ Die Güter des Klosters Oetenbach lagen zumeist in Müswangen und in Suz, Ermensee und Aesch, vgl. Annemarie Halter 130 Anm. 15.
- ¹⁰ Neben den Oetenbachgütern in Müswangen auch die Bezeichnung Oetenbachhus in Altwis.
- ¹¹ Zu Strebli vgl. Anm. 8.
- ¹² Brunnenried 78?
- ¹³ Die in Müswangen mehrfach erwähnten Mauern 52, 122 usw.
- ¹⁴ Bi der Eich in Hämikon und Müswangen 42, 98.
- ¹⁵ Auf der Müswanger Allmend.
- ¹⁶ Ein zerschlagener Findling in Müswangen.
- ¹⁷ Botengen, Bether und Betherlachen sind identisch. Der Hof lag in Müswangen und heißt heute Falken.

3. Dezember

A III N.

Swester Metz, Arnold¹ Tormans tochter von Münster² dedit fratribus 2 quartalia tritici vt celebrent eius aniversarium.

Swester Gerdrut von Gundeltingen³ legavit 1 mod. spelt, 2 quartalia fratribus, 2 quartalia pauperibus von einr matten ze Gundeltingen in dem Moss, heißtet Stikmatt⁴, vnd sol man och began ir vatters, ir müter, Greten ir swester, Josen Smidz jungfrownen vnd all ir vordern jarzit. gat öch von eim stük, heißtet Lorstük⁵.

Hartman Henli⁶, Ana vxor, Heinricus, filius Hemme et Metzine filiarum constituerunt 16 den. von eim mattbletz zem Sperbirbōm ze Liel⁷, Elsi zem Brunnen⁸, ir tochter von Liel dedit 2 den. vff dem selben matbletz.

¹ Wey 63.

² Ein Tormann ist in UB BM nicht nachzuweisen wohl aber ein vor Tor oder zum Tor.

³ Gundoldingen, in der Stammtafel der von Gundoldingen ist Gertrud nicht nachzuweisen. Sie könnte bürgerlicher Herkunft sein. Geneal. Hdb. 3, 387.

⁴ Stikmatt, nicht mehr nachzuweisen.

⁵ Nicht nachzuweisen.

⁶ Vgl. Stammtafel Henli 10. Dezember.

⁷ Nicht mehr zu bestimmen.

⁸ Fehlt auf der Stammtafel zum Brunnen am 13. Oktober.

4. Dezember

B II. N. Barbare virginis

5. Dezember

C None

Soror Mechtild de Sandegg¹ cuius sepulcrum visitent de mane ac de sero more solito et dabunt fratribus de bono vino alsatico ad refectionem quantum provenire possit e duobus quartalibus tritici et de mane i modum tritici simili modo ipsis ad refectionem de bonis sitis in Ermise colens. Rüdi Forster² et de bonis in Altwis sitis, colens Vlricus Strebli³, commen-dator dat.

Dedicatio altaris beatae Barbare⁴ erit dominica proxima post festum beatae virginis Barbare, indulgentie vero altaris ipsius XL dierum et annus.

Waltherus vnd Vlricus dicti Gbure de Sultz⁵ ipsorum nomine dabunt 8 den. vom Buntacker⁶, lit bi dem kilchweg.

¹ Mechtild von Sandegg aus der thurgauischen Burg gleichen Namens, die von der Reichenau an den Deutschordnen gelangte und schließlich wieder zurück an die Reichenau. Wey 62 Anm. liest die Stelle hier völlig falsch.

² Die Familie saß auf dem Forstergut in Ermensee, vgl. 26. Nov. Anm. 7.

³ Stammtafel der Strebli 22. Oktober. Ulrich Strebli ist durch drei Stiftungen ausgewiesen und klar faßbar.

⁴ Über die Altäre, vgl. Baubuch von 1678 im Pfarrarchiv Hitzkirch. Der St. Barbara-Feiertag wurde 1331/35 eingeführt, Wey 69, Anm. 4.

⁵ In Sulz weitverbreitete und reiche Familie.

⁶ Buntacker oder auch Pontacker, vgl. 25. Nov. Inm. 2.

6. Dezember

D VIII Id. Nicolai episcopi

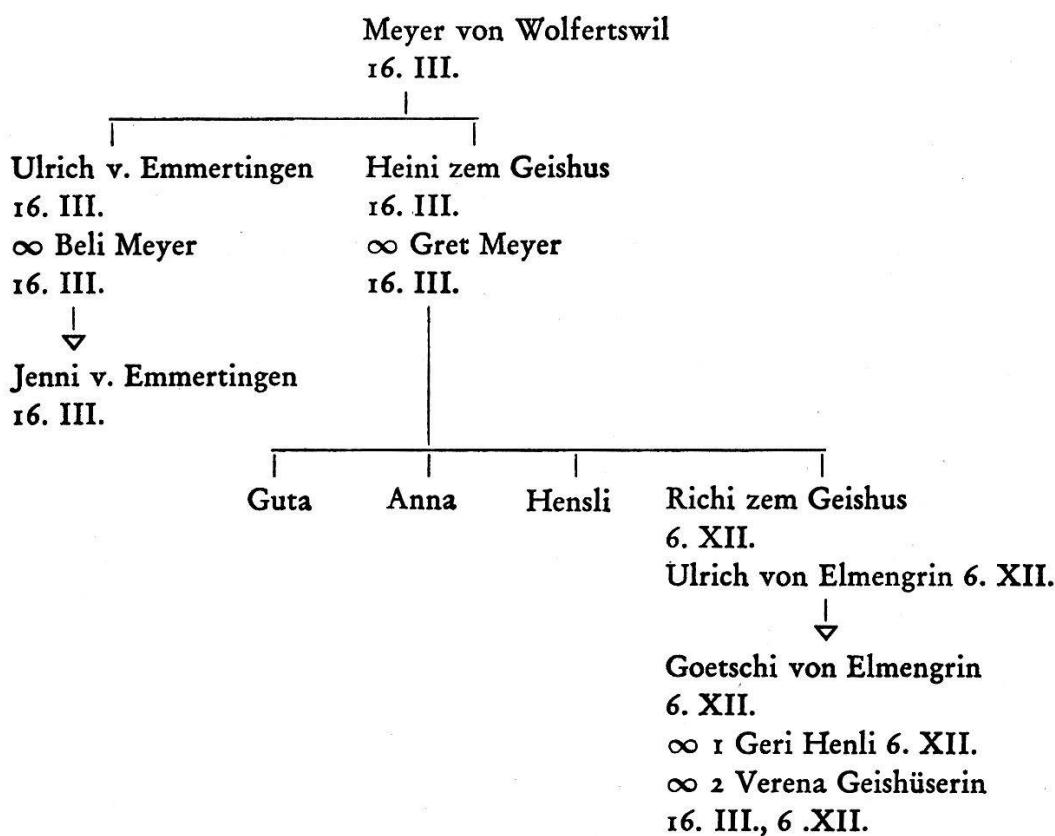
Mechthild Henlin¹, Cunradus maritus dederunt 4 den. de agro am Juch². Richenza Henlin³, Rüdolffus maritus eius dederunt agrum ze Swertzeli⁴ et Belina filia eius, vnde dantur 6 den. in anniversario.

Götschi a) von Elmegrin⁵, Vli sins vatters, Richi seiner müter, Geri Henlis⁶ und Fren Geishüserin⁷, beide seiner elichen frowen vnd Ita von Elmegrin⁸, sin basen dant i viertel kernen, sol man bachen an irem jorzit vnd armen lüten vff den kilchoff geben vnd iß einem lüpriester, dz er dz iarzit verkünd etc. vnd gevallet, dz viertel kernen vnd der ß den. von einem acker, lit in einem bodenlin⁹ ob Zwinckis¹⁰ böngartten vnd ist ein bislich juchartten¹¹ vnd alwil sin erben in wellent haben vnd dz iorxit

vsrichten, so mügent sie den acker behalten, vnd wenn sie dz iorxit nit vsrichtent, so sullen die kilchmeiger darzü griffen vnd usrichten, ut supra.

- ¹ Die Stammtafel Henli folgt hier am 10. Dezember, Mechtild Henli 21. Oktober und 6. Dezember, verheiratet mit Konrad im Stadel. Mechtild und Richenza waren Töchter von Rudolf Henli im Niederdorf in Hämikon, der sicher vor 1300 gelebt hat. Richenza war verheiratet mit Rudolf zer Müli in Müswangen.
- ² Der Juchacker in Hämikon.
- ³ Richenza Henli, sicher eine Schwester der vorhin erwähnten Mechtild Henli, verheiratet mit Rudolf zu der Mühle in Müswangen.
- ⁴ Schwerzeln in Müswangen.
- ⁵ Dieser Stiftung gehen drei andere voraus, 22. Februar, 4. April, 18. November, hier ist es Margret von Elmengrin.

Stammtafel Meyer von Wolfertswil und von Elmengrin



- ⁶ Geri Henli ist in der Stammtafel der Henli eindeutig einzureihen.
- ⁷ Zu den Geishüser vgl. 25. Nov. Anm. 8, der Name vom heute nicht mehr erhaltenen, schon früh wüstgelegten, Hof ob Laufenberg in Herlisberg.
- ⁸ Vgl. zu Elmegrin Anm. 5 Stammtafel.
- ⁹ Kleiner Boden.

- ¹⁰ Die Zwinggi stehen schon in der Jahrzeit vom 18. November neben der Familie von Elmengrin.
¹¹ Eine magere, ertragsarme Jucharte.

7. Dezember

E VII Jdus Octava Andree.

Des obern Jans Henli¹ dat 2 den. vff eim acker vor Salim², Item sinr tochter Richi satzt Jans Zimmerman von Miswangen³ 2 den. vff demselben acker. Frow Sophye von Heydeg⁴, von ir Jarzit git man den brüdern 2 fiertel kernen vnd 2 fiertel an die spend von einr schüpos, lit ze Gelffingen, heist im Bach⁵.

Otto de Miswangen⁶ dat 2 den. de area in Miswangen, ob dem Bön-garten⁷.

Heini Romer von Sultz⁸, Berchta vxor, Henricus ir sun dederunt 1 mod. tritici, den priestern 1 fiertel, ein fiertel an den bu vnd den armen 2 fiertel vff den kilchhoff, gât ab Heintzen Romers⁹ güt ze Hemikon.

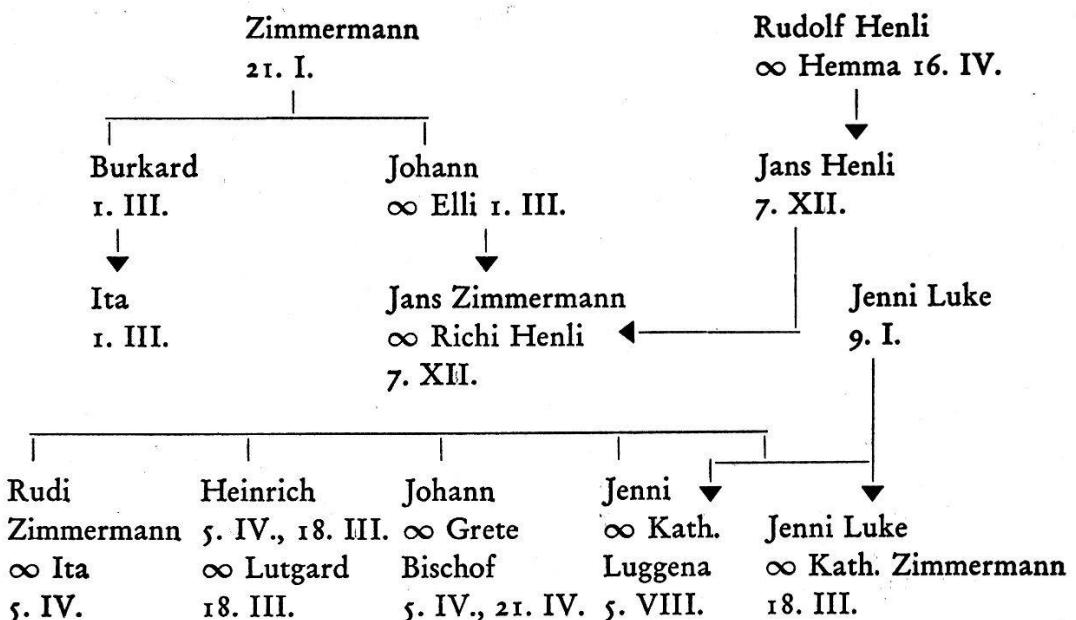
Hensli a) Strebli¹⁰ Trin Houschers¹¹, Geri Gütiaaren¹², beide sin frowen, Jenni Streblis¹³ sin vatter, Elli sin müter, Vly sins brüders vnd all siner kinder vnd vordran dant 5 fiertel kernen vff einem gütlin ze Altwis heisset Tirantz¹⁴ gütlin, gehört 1 fiertel dem lüpriester, dz er sin beider elichen frowen, sins vatters siner müter in dem wuchen brieff gedenk vnd sullent die kilchmeier die ob geschribnen 5 fiertel kernen in ziehen vnd einem lüpriester, vmb dz fiertel kernen vsrichten, vnd sullent an dem obgeschribnen jarzit 2 fiertel kernen bachen vnd den armen lüten vff den kilchoff geben, vnd die andern 2 fiertel sullent sù geben an die gemeind spend.

a) Spätere 3. Hand, mit etwas blasserer Tinte.

¹ Jans Henli ist oben, in der Stiftung vom 6. Dezember, gar nicht eigentlich genannt, wohl aber sein Vater oder gar Großvater Rudolf Henli. Der familien- und sippenmäßige Zusammenhang kann nur aus dem Grundbesitz geschlossen werden. Rudolf Henli vergabte den Acker Ahseln in Sulz am 10. Dezember.

² Dieser Acker wird aber auch vor Salim 16. IV. und 7. XII. oder an Salon genannt. Von diesem Salon oder Salom vergaben aber auch die Söhne. Damit ist die Identität gesichert.

³ Die Stammtafel Zimmermann hier erweist auch gleichzeitig die Verwandtschaft des vorgenannten Rudolf Henli mit Jans Zimmerman. Diese Verwandtschaft könnte aus der JZB Eintragung allein nicht geschlossen werden. (1270—1350 ca.).



- ⁴ Sie war die Gattin des Ritters Heinrich III von Heidegg (1242–1300) Tochter des Hans von Bonstetten und der Anna von Liele, vgl. Geneal. Hdb. 3, 279 und 314.

⁵ Das Gut in dem Bache in Gelfingen, wie die dort wohnenden Freien sind im habsburgischen Urbar 1306 erwähnt QSG 15, Liberi Heinrici in dem Bache in Gelvingen, quondam mancipia Sancti Leodegarii ... a fratribus de Heidegge possidentur, dicentibus, se esse infeodatos de ipsis a quondam advocate de Rotenburg».

Handelt es sich deshalb um ein Reichslehen, in der Nähe von Kaiserspahn?

⁶ Nur hier nachgewiesen.

⁷ Böngarten bei Müswangen häufig erwähnt.

⁸ Eine Stammtafel lässt sich von den Romer in Sulz trotz des guten Namensmaterials nicht erstellen.

⁹ Als Nachtrag aus der alten Vorlage übernommen.

¹⁰ Vgl. Stammtafel 22. Oktober.

¹¹ Houscher, vielleicht identisch mit Höscher in Hämikon, vgl. 13. Mai.

¹² Fehlt auf der Stammtafel Strebli vom 22. Oktober wie der Gutjahr vom 31. Oktober.

¹³ Gehört wohl kaum zu den Strebli am Spielhof vgl. 22. Oktober.

¹⁴ Die Tyrand Güter in Altwis sind sehr alt. Schon in den Beromünsterer Urbaren von 1346/47 QW II, 1, 167. Tyrand gab es auch in Hochdorf, Hunwil und Schongau, alle Münsterer Zinser.

8. Dezember

F VI Jdus. Conceptio Beatae Marie.

Rüdi a) Kambers¹ von Esch, Gôtschi² sins vatters, Ana siner müter, Katherin sin müter, Jenni Merker³, ir vatter, Elli ir müter vnd all ir vordran

hant besetzt i viertel kernen den armen vff den kilchhoff vnd einem lüpriester 4 den. vff einem acker, lit vnder der stroß, als man gon Esch got vff dem Tegerveld⁴ vnd lit obnan an Heini Höltschis⁵ acker. vnd wenn er nümen ist, so sülent die kilchmeiger den obgeschribenen acker zü iren handen ziechen, vnd die armen lüt vnd dem lüpriester usrichten, git b) Hensli Höltchi⁶.

Clewi c) Streblly⁷ vnd siny zwo husfrowen Margret vnd Gertrut, siny kind, siny vorfare vnd nachkommen, vm iren allen sel heil willen ist gesetz i guldin geltz der kilchen, stat vff den reben zü Altwis⁸ vnd wen man daß iarxit begat, so sond die kilchmeyer dem lüpriester geben 4 fl. Haller, dz er dz iarxit verkünd vnd began, alss syt vnd gewunlich ist vnd zweyen priestern ieclichem 2 fl. Haller, die dess tags mess hond vnd welcher nit mess hat, so gehörend die selben 2 fl. der kilchen. Der vor gemelt guldin ist ablesyg vnd wenn der guldin abgeless wirt, so sond die kilchmeyer die ablesung anlegen, dz iarxit alweg sin für gan hab; vnd wen sy das gelt innemend vnd nit anlegend, so sol nütz dester minder daß iarxit sin für gan hon⁹, vnd von den kilchmeyer ussgericht werden; vnd wen man guldin wil ablesen, so sond es 20 guldin an gold sin. Im MCCCC LXXXXVI ist d) abgelöst und gendst die kilchmeyer.

a) Zweite Hand.

b) Nachtrag von späterer Hand mit blasser Tinte.

c) Am linken Rand unsorgfältig eingefügt, datiert 1496.

d) 1496.

¹ Sie stammten von Aesch, sind nur hier erwähnt und am 28. März, dort als Kamer oder Kammerer, verwandt mit den Megger, vgl. folgende Stammtafel.

die Megger von Aesch und ihre Verwandschaft (1300—1390)

der Megger, Müller 19. II.

Jenni Megger

∞ Elli

28. III., 8. XII.

Ita Megger 23. III.	Rudi Megger ∞ Richi 23. III., 28. III.	Metzi Megger 28. III.	Götz Kamerer ∞ 1 Anna ∞ 2 Katharina Megger 28. III., 8. XII.
▼			
		Rudi Kamber	
		28. III., 8. XII.	

² Nur hier nachweisbar, vgl. Stammtafel einer ganzen Sippschaft.

³ Meker, Merker oder Megger, vgl. UBBM I, 100, No. 23 vom Jahre 1226. Vielleicht auch Inerker, statt Merker.

- ⁴ Nicht zu bestimmen.
- ⁵ Dieser späte Nachtrag ist nicht einzuordnen.
- ⁶ Ebenfalls nicht, es sei denn in Heldsgut.
- ⁷ Fehlt auf der Stammtafel vom 22. Oktober.
- ⁸ Der ganze sonnige Hang von Altwis war bis zur 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Reben bepflanzt.
- ⁹ Seinen Fortgang haben, ist gemeint.
- ¹⁰ 1496.

9. Dezember

G V Id.

Richi Kramerin¹ dat in anniversario eius 2 quartalia tritici fratribus ad mensam et 2 quartalia pauperibus in larga, de scoposa sita in Altwis, dicta Endlos².

Adelheid die Meyerin von Ermise³ vnd Anna, Belina ir tochtern, Vlricus Hecht de Kagiswil⁴ et Richa vxor sua dederunt cuilibet sacerdoti ea die missam celebrantem 2 ℥ et fratribus ad mensam 4 ℥ den. et provenit illa pecunia de bono in Ermise vff des Murers schüpos⁵. Conceptionis Marie hand die vndertanen⁶ uffgesetzt ewenklich ze viren,, als den Oster-tag, by der büss. Actum anno Domini MCCCLXXIII⁷ für den gечен tod vnd die bull, et confirmavit episcopus Constantiensis⁸ et dat omnibus penitentibus ad ecclesiam ipsam XL criminalibus et vnum annum venialibus Indulgentiam⁹.

¹ Ältere Stiftungen vgl. 6. Mai, 2. Nov., 25. Nov.

² Endlos, die häufige Erwähnung in Altwis, auch Vogtgut genannt, vgl. 26. Nov. Anm. 10 mit allen Angaben.

³ Die Imhof, in curia, Magister oder Meyer in Ermensee. Adelheid ist die Gattin des Gottfried Meyer, vgl. Stammtafel 30. Sept.

⁴ Stammtafel Hecht 19. Sept. enthält diese Namen nicht.

⁵ Vgl. 118.

⁶ Zum Begriff Untertanen in Hitzkirch vgl. weitere Angaben 52, 59, 63, 64 mit Literatur.

⁷ 1373, eine besonders beliebte Stiftung.

⁸ Bischof von Konstanz war damals Heinrich III. von Brandis, dessen Namensvetter Werner von Brandis, zu gleicher Zeit Komtur in Hitzkirch war, 1374—1378, Wey 154.

⁹ Eine verderbte Formel für die Ablaßverleihung.

Wohl aus dem alten Jahrzeitbuch hier falsch abgeschrieben.

10. Dezember

A IV I.

Berchta im Loch¹ dat 2 den. de agro zum Staffeln in Hemikon² et 2 den. de Hemma vxor sua. Gisela vxor Rüdolffi de fonte³ dat 5 ♂ et dat Co-mendator fratribus.

Meister Johannes von Liel⁴, Hartman am Büel⁵, Mechtild vxor, Geri am Büel et Verena etiam eius uxor, Erni filius dederunt 2 ♂ 9 den. vff der mattan an der Mülihalde⁶.

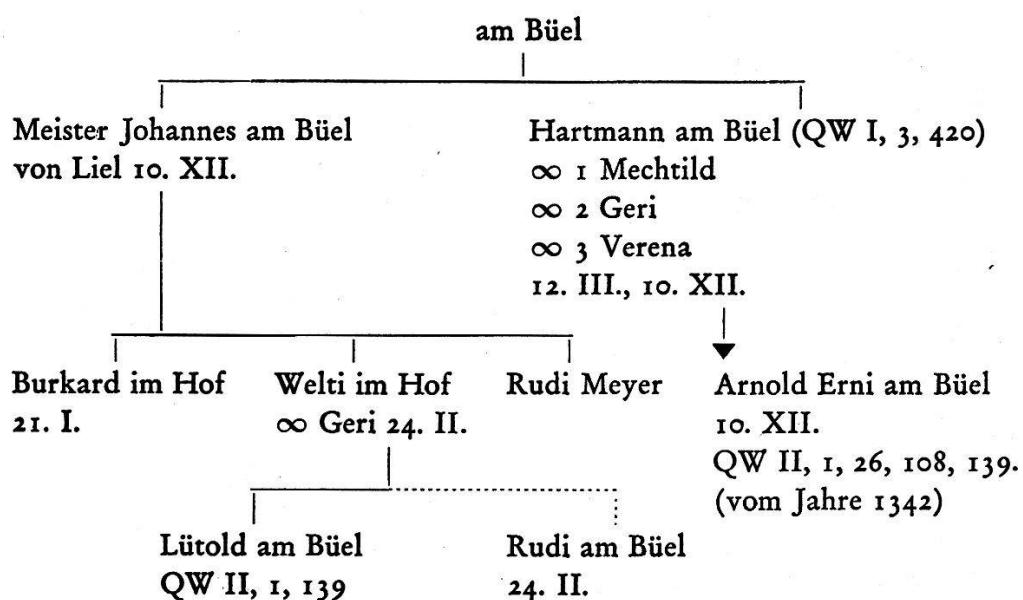
Rüdolff im Niederdorff in Miswangen⁷ dat agrum libere domui situm in Sultz, in loco quod dicitur Ahseln⁸. Item Cunrad Bugg de Miswangen⁹, Ita vxor, Elsa filia eius, Jenninus frater et Cünzman, ir sun, dederunt 1 ♂ den. de agro dicto der Nideraker ze Miswangen¹⁰, dz gab Rüdi Bugg¹¹. Item Rüdi Bugg de Miswangen dat 4 den. von einr hoffstatt daselbs gelegen bim kilchweg an Vlis Buggen hoffstat. Ita, des jungen Cvnratz Buggen¹² wirtin, dat 4 den. vff der hoffstat die nid sim hus lit ze Miswangen¹³.

¹ Die Stammutter der weitverzweigten Familie, die ursprünglich in Hämikon wohnte, sich aber dann auch nach Altwis verzweigte, wo es ein Lochmanngut gab. Vgl. Stammtafel 27. Okt.

² Staffeln gab es im ganzen Weidegebiet des Lindenberges, in Hämikon und in Sulz, vgl. 60, 72, 82.

³ Gisela ist die Stammutter der Zumbrunnen in Hämikon, vgl. Stammtafel 13. Oktober und 27. März.

⁴ Stammtafel der am Büel in Lieli, vgl. QW II, 1, 36, 108, in dem Anniversar urbar Beromünster 1324.



⁵ Der Bruder von Meister Johannes.

⁶ In Sulz gelegen.

⁷ Eine weitverzweigte Hämikonnerfamilie.

Rudolf Henli im Niederdorf, ca. 1275, 10. XII

vgl. 6. Dezember, Anm. 1, 3, 6

Stammtafel Henli

Rudolf (Henli) im Niederdorf

Rudolf Henli	Cuni Henli	Walter Henli	Werner Henli	Mechtild	Richenza
∞ Hemma	∞ Ita		∞ Ita	∞ Conrad	∞ Rudolf
9 Nachkommen				im Stadel	zur Mühle

⁸ Vgl. 7. Dez. Anm. 1 und 2 Salon, Salim und Ahseln sind identisch.

⁹ Stammtafel der Bugg am 17. Sept. und 9. Oktober.

¹⁰ Der Niederacker in Müswangen ist häufig in Stiftungen des JZB erwähnt, vgl. 58, 77, 82, 137 usw.

¹¹ Vgl. Stammtafeln Bugg am 17. Sept. und 9. Okt.

¹² Auch der Vater des Ehegatten hieß Conrad Bugg, deshalb die Bezeichnung des jungen Konrads Bugg.

¹³ Ein Zweig der Bugg wohnte in Niederdorf, der andere in Rüdikon.

11. Dezember

B III J. Damasi Pape

Walther Bachman der pfister¹ vnd Beli, sin frow, Lisa, Ita vnd Hemma, ir döchtern, Hensli, ir sun, Heini Bachman² vnd Ita sin wirtin vnd Rü-dolff von Engelberg³ et Beli vxor sua constituit i mod. tritici vff Stapfers Schüpos⁴ 2 quartalia fratribus et 2 quartalia pauperibus, dz man ir iar-zit begang mit kertzen⁵.

Cünrad de Schongow⁶, Richa vxor sua, dederunt i quartale tritici von drin ackern, ligent ze Bettwil, die Peters an dem Weg waren⁷.

Es valt a) Jarzit Heini Streblis ab Horw⁸, hat geordnet durch sin sel heil willen, 2 fiertel kernen, git Clewi Streblis, zü höret ein fiertel an der kil-chen buw dz ander armen lütten uff den kilchhoff, 4 den. dem lüpriester ab der Büchmatten vnder Hemikon, stossset an den weg der gan Bluwliken gat⁹.

a) Nachträglich notiert, 3. Hand.

¹ Bachmann, am Bächli, ad ripam.

² Die Stammtafel am Bächli unterm 15. Juli enthält diese Namenträger nicht.

³ Erscheint nur unter diesem Datum.

- ⁴ Stapfel oder Staffel, die Viehwege auf der Weide.
- ⁵ Also in feierlicher Form, mit Prozession zu den Gräbern.
- ⁶ Am 23. und 24. Oktober ist das von Schongau Gütli erwähnt.
- ⁷ Im Stammbaum der Weger, 1. Dez., fehlen diese Namen.
- ⁸ Stammtafel Strebli 1. Okt.
- ⁹ Kilchmatte oberhalb Hitzkirch.

12. Dezember

C II Id.

Vli a) Strebli¹ vnd Gôtschi, sin sun, hand gesetzt durch ir vnd ir vordern vnd ir nachkommen selen heil willen zwey fiertel kernen, einss an der kilchen bu, das ander armen lûten, ab der matten vor Törnlen² da das Milchweglin³ durch gat, ze Sultz gelegen, da von sullent die kilchmeyer einem lüpriester geben ⁴ Haller, vnd wo der zins nit gewert wirt, so mugent die kilchmeyer die matten zü der kilchen handen ziechen.

a) *Nachträglich eingefügt von 3. Hand.*

¹ Strebli Stammtafel 1. Okt., nicht nachzuweisen.

² Dörnlen oder Törnlen in Hämikon, heißt auch ob Dornen 61, 80, 120 usw.

³ Die Milch wird auf diesem Wege aus dem hochgelegenen Weidegebiet hinuntergetragen in die Siedlung Sulz. Hier wird sie verarbeitet, nicht in den Weide Unterständen.

13. Dezember

D Idus. Lucie virginis

Cünrad de Blülikon¹ et Richa vxor eius statuerunt 1 quartale nucum² de area in Blülikon et 6 den. de agro ze Altwis sito, in medio campi³. Elli im Eychholtz⁴, Rüdis wirtin, dat 4 den. ab eim acker zem Kilchweg⁵. Item et ipse Rüdinus etiam 4 den. de eodem agro. Item et filius ipsius etiam 4 den. de praescripto agro 2 den. plebano vnd 2 den. an vnsers Heren kertze.

Junkher Hiltbold von Heydegg⁶ vnd frow Johannen, sin wirtin, hand gesetzt, das man Jarzit began sol des lebenden als des toten, 6 mût kernen geltz vff der schüposse ze Lukon⁷, 4 mût vnd vff den schüpossen ze Gelfingen⁸, so Welti von Notwil⁹ buwet 2 mût, des sol man gen 2 mût den armen, 1 mût an den bu und 3 mût den brüdern über tisch, vnd von den selben dry mütten sol der comendur geben 4 ½ den. den priestern die zü disem hus ze convent stand. Hie gant 3 fiertel von der von Escholtz

güt¹⁰ vnd 6 fiertel von der schüposse zu Luken, des selben wirt dester minre, hie wirt nüt me, denn 10 fiertel, des gebürt 3 den armen, 2 an den bu vnd gilt nit me denn 4 müt kernen.

¹ Vgl. auch 4. Nov.

² Das ist ein Nußzins.

³ Also in der Ebene des Tales.

⁴ Stammtafel im Eychholz, 14. Okt. und Hinweis 10. Dez.

⁵ Von Rüdikon nach Hitzkirch oder nach Schongau?

⁶ Hiltbold II von Heidegg (1277—1342) verheiratet mit Hanna (Johanna) an der Matten, Geneal. Hdb. 3, 316 und Stammtafel 30.

⁷ Lukon, heute Lükelhof, am Lindenberge, südlich vom Peyerhof, Schongau. Es gab aber auch eine Familie von Lucken, in Ermensee und in Müswangen, vgl. QW I, 2, 157 vom Jahre 1297.

⁸ Wahrscheinlich in der Nähe der Mühle Obschlagen.

⁹ Welti von Nottwil kommt nur unter diesem Datum vor.

¹⁰ Escholzgut ist nicht mehr zu bestimmen.

14. Dezember

E XIX k. Januarii

Johans Eberli¹ vnd Hemma von Wallis², sin wirtin, vnd Agnes, Hemme, ir müter, Johans, ir man, dant 6 den. de uno agro nid der Mur³ ze Miswangen, lit hinder Gallin hus⁴. Mechhild Byschoffin⁵ 2 den. von dem vorgenannten acker.

Heinricus, dictus Amman de Gelfingen⁶, Berchta uxor sua, Elisabeth conversa filia eorum dederunt 1 quartale tritici de agro situm Stoke, sito ob Blülikon⁷.

Heini Güt jar⁸, Rüdi sin sun, Anna sin tochter, dederunt 4 den. vff einr matten zem Vetterbül⁹.

¹ Das ist die letzte der zahlreichen Eberlistiftungen.

² Erscheint nur hier.

³ Die rätselhaften Mauern zu Müswangen werden immer wieder als Grenzbezeichnung benutzt, vgl. 52, 122.

⁴ Die Familie Gall wohnte in Hämikon.

⁵ Kann nicht identisch sein mit der auf der Stammtafel Bischof am 30. Dezember genannten Mechtild Bischof.

⁶ Die Ammann in Gelfingen standen im Dienste der Herren von Heidegg.

⁷ Stock, Stockmatt, Stockacker, Stockweid usw. sind im Ausbaugebiet des Lindenberges so zahlreich, in jeder Gemeinde, daß eine Identifizierung nicht möglich ist.

* Vgl. Stammtafel Gutjahr 31. Okt.

* Vettbühl, Vetersbühl 94?

15. Dezember

F XVIII k.

Walther dictus Weibel de Hemikon¹ et vxor sua dederunt de bonis under Züne² i mod. tritici 2 quartalia fratribus et 2 quartalia pauperibus vt visitent sepulcrum. Elsa Henlin³ Rüdis wirtin dat 2 den. vff dem acker am Bül.

Heinricus Schenker von Hergisberg⁴, Ita im Lo⁵ vxor vnd sine Kind vnd ouch sin vordern constituerunt 4 den. plebano, 4 den. an vnser frowen kertzen vff sin hus vnd hoffstatt vnd vff eim hoff acker ze Hergisberg hört zum güt im Lo⁶. Heintz vnd Welti sin sun vnd Elli, Weltis frow vnd Erni der ir knecht was, die hant gesetzt 3 den. von eim acker genannt Wichartz zile, ze Hemikon⁷.

¹ Aus der in Hämikon stark vertretenen Familie Weibel. Walter Weibel ist erwähnt am 30. Nov. 1289, vgl. QW I, 1, 1604, eine Wolfgeringer-Urk. ebenfalls 1297, QW I, 2, 158.

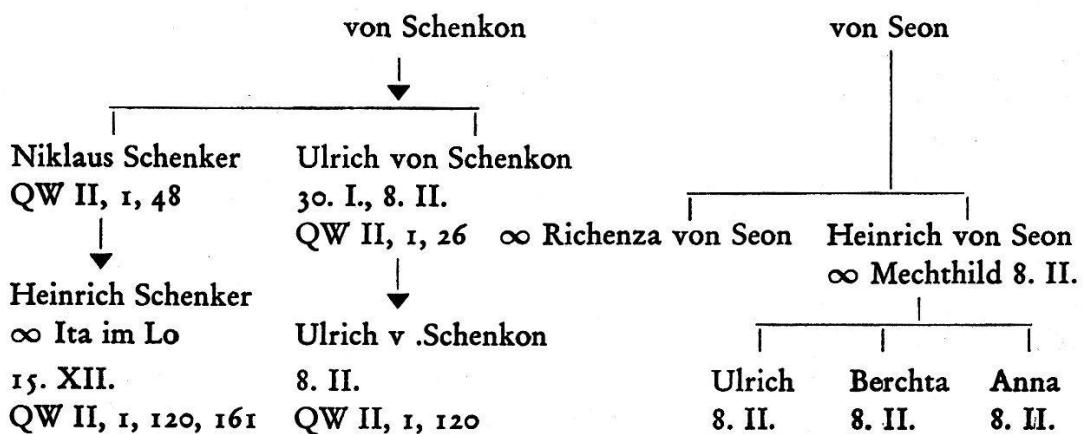
² Geschlechtsname und Ortsbezeichnung.

³ Vgl. die große Familienstiftung der Henli vom 7. April, hier ist auch Elsa Henli, an zweiter Stelle erwähnt, mit ihrem Gatten, Rudolf im Eychholz.

⁴ Die Schenk von Herlisberg gehörten nicht der Dienstleute- oder Ritter-Familie von Schenkon an, sondern sie standen im Dienste der Herren von Rinach und sind als Zinser von Beromünster mehrfach erwähnt, QW II, 1, 120, 161 und im JZB, am 30. Januar, ist ihr Wohnhaus erwähnt, vgl. auch Wey 91 und den Nachweis im habsb. Urbar QSG 15, 273.

Wey hat Unrecht, wenn er die Schenkon mit der ritterlichen Familie identifiziert, Heinrich Schenker ist urkundlich bezeugt 1348, QW II, 1, 120, 161.

Stammtafel von Schenkon (1300—1375)



Heinrich von Seon, vgl. Habsb. Urbar QSG, 15, 273.

- ⁵ Auch die Familie im Lo lebte in Herlisberg 14. Aug. und 26. Okt.
⁶ Die Familie erhielt den Geschlechtsnamen nach dem Gut im Lo = Rodungsname im sehr späten Ausbaugebiet an der Erlose.
⁷ Wohl identisch mit den Namen Wigreszil 51, 59 oder Wigramsacker 66, 98.

16. Dezember

G XVII kalendas

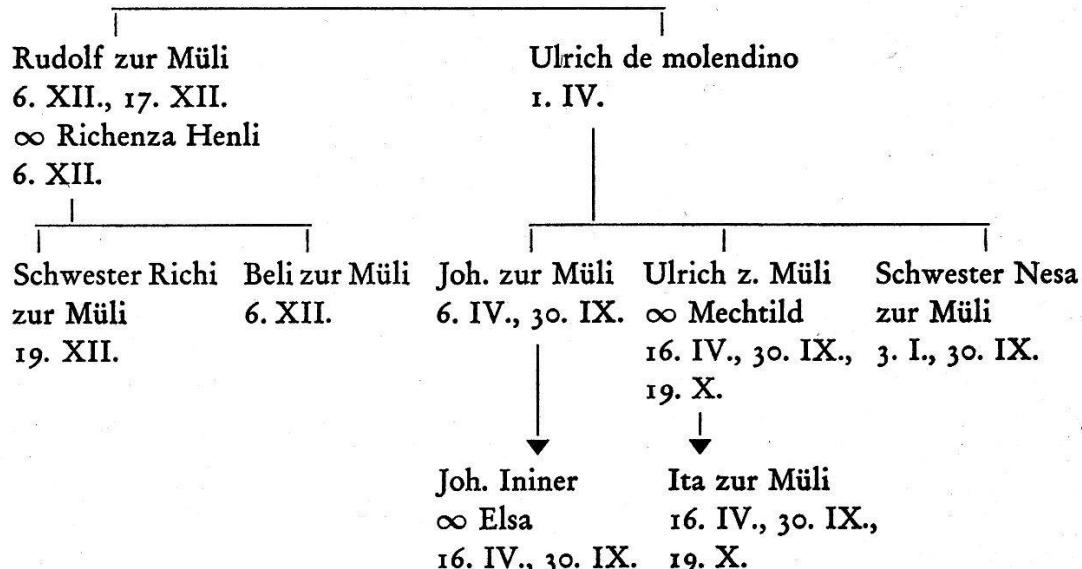
17. Dezember

A XVI k

Rüdolff zü der Müli¹ statuit dari a suis heredibus 2 quartalia tritici fratribus et 2 quartalia pauperibus de bonis videlizet de agro an dem Weg², de agro an dem Büchel³ et de prato in der Swertz⁴ et de agro, adiacente ei.

Domina Agnes de Heydeg⁵ Herrn Heinrichs⁶ seligen wirtin von Heideg vnd ir tochter frow Agnes von Vlingen⁷ constituerunt i müt kernen, 2 fiertel den brüdern vnd 2 den armen, von Besseriches schūpos⁸, die Claus buwet vnd lit im dorff ze Hitzkilch, dz man ir jarzit begang am abent vnd am morgen.

¹ Stammtafel zur Müli.



Rudolf zur Müli, vgl. QW I, 2, 157 vom 18. Nov. 1297 und im habsb. Urbar QSG 15, 339.

- ² In via, am Weg in Sulz.
- ³ Bühl, viele neuere Rodungsnamen am Lindenberg.
- ⁴ Schwerzlen in Müswangen und Lieli.
- ⁵ Heinrich IV von Heidegg, Ritter (1277—1329).
- ⁶ Seine nach ihm verstorbene Gattin Agnes, unbekannter Herkunft.
- ⁷ Ihre Tochter Agnes von Heidegg heiratete einen Herrn von Ülingen im Bezirk Bonndorf, auch habsb. Urbar, QSG 15, 388. Sie wird nur in dieser Stiftung erwähnt.
- ⁸ Die Schuposse ist schon einmal genannt 85, in Hitzkirch. Die Schuposse wird bebaut von Claus Weger, vgl. Hinweis 15. März.

18. Dezember

B XV k

Heini von Günnikon¹ hat gesetzt den brüdern über tisch 1 quartale tritici von dem güt vnder Züne² ze Hemikon, vnd Mechtild sin müter, Anna vnd Güta sin swestern constituerunt 1 müt kernen, zü jrem jarzit, 2 quartaalia den brüdern, eis den priestern vnd eis den armen vff den kilchhoff. Erni Müller von Obslagen³, Elli sin wirtin. Wernher sin brüder vnd Heini Scherer von Obslagen⁴, Iten siner frowen der vorgenannten Ernis vnd Wernhers vatter vnd müter vnd Weltis auch ir sunes.

¹ Vgl. Register.

² Die Hämikonerfamilie die in Altwis auf dem Endlosgut und in Hämikon im Niederdorf nachgewiesen wird.

³ Die Mühle in Gelfingen, eine obschlächtige Mühle, unterhalb von Heidegg schon erwähnt 13. VIII., 12. X., 30. X., hier und 23. XII.

⁴ Heidegg/Gelfingen, 18. Mai, S. 125.

19. Dezember

C XIV

Heinrich Schell von Zug¹, Els sin husfrow, Mechtild vnd Heinrich ir beider kind vnd Heinrich der vorgenannten Mechtild huswirt, Welti dero sun vnd öch Vli, die hand gesetzt 6 den. dem lüpriester ab eim böngarten, lit am Zugerberg² durch ir vnd ir vordern selen willen.

Vlricus Bugli³, qui in remedium suae animae ac parentum Rüdolffi patris et Heme matris et Rüdolfi fratri sui constituit 1 mod. tritici in anniversario ipsorum fratribus ad mensam de scoposa sita in Rüdikon quae quondam sint Bertschini Wirtz de Rüdikon⁴.

Johann Marti⁵ qui constituit in perpetuum 4 den. de bonis sitis in Hemikon. Johannes Martini⁶, Anna vxor dat 1 quartale tritici fratribus ad mensam von dem acker nid dem Bül⁷, der ira morgengab was. Swester Richi⁸ dat 2 den. vff dem acker in Swertzen⁹.

¹ Heinrich Schell kommt im JZB nur an dieser Stelle vor. Ein Heinrich Schell, ist mehrfach erwähnt im Zuger UB 560 vom 24. Juni 1416. Heinrich ist hier hünenbergischer Dienstmann. 871, 875, 1444 fiel ein Heini Schell in der Schlacht bei St. Jakob an der Birs. 2446.

² Nicht zu bestimmen.

³ Vgl. Stammtafel 9. Oktober, mit weitern Zusammenhängen. Ulrich Buggli wird erwähnt in einer Bubikoner Urk. vom 4. April 1318, als Zeuge. Gfr. 35, 317.

⁴ Vgl. Stammtafel 17. September. Die Bertschi Schuposse wurde vergabt durch Ritter Marquard von Liel, vgl. 16. März.

⁵ Vgl. 2. Dez., S. 233.

⁶ In Hämikon und Altwis.

⁷ Vgl. 29. Jan., S. 59.

⁸ Stammtafel zu Müli, S. 246.

⁹ Vgl. Register.

20. Dezember

D XIII Vigilia

21. Dezember

E XII k Thome ap(osto)li

Walther Steheli¹, uxor eius Gisela dederunt 6 den. de agro dicto Anwander². Rüdi am Spilhoff³ de Altwis dat 4 den. de agro dicto Wigheremes acker⁴. Cuni Rüdi, ir Sun.

Anna Heinis⁵, wirtin in der Müli. Mechthild Sutiner⁶ de Hemikon dat agrum soluentem 4 den. et dicitur Hargart⁷. Richenza dicta de Bettenlachen⁸ de Hemikon, quae legavit 4 den. de agro dicto vnder der Mur, ze Miswangen⁹.

¹ Vgl. 31. März.

² Anwander.

³ Aus dem Altwiserzweig der Strebli am Spielhof um 1325 zu datieren, Stammtafel 22. Oktober.

⁴ Dieser Acker lag in Altwis, nachgewiesen, 8. II., 3. IV. und hier. Die Strebli sassen in Altwis auf dem Beromünsterer Stiftshof, der Hube, schon erwähnt 1173, UB-BM 1, 77. Strebli dürfte um 1320 gelebt haben.

⁵ Familie in Ermensee.

⁶ Nicht genauer zu bestimmen, vgl. 12. II.

⁷ Hargarten, Flurname in Hämikon 45, 46, 68.

⁸ Bettenlachen 62, 64, 65, 77.

⁹ Vgl. Anm. 3 zum 14. Dezember.

22. Dezember

F XI k

Cünradus Bugg¹, Mechthild vxor eius et Cünradus filius constituit i mod. tritici, fratribus 2 quartalia et pauperibus 2 quartalia ad largam de prato zem Slatt².

Cünradus Byschoff³, Katherina uxor sua, dicta vnder Zün, dat 4 den. de agro dicto am Juch de Hemikon⁴ et i quartale tritici de eodem agro pauperibus. Der kern gât dz hus nût an.

Es a) wirt Jorxit. Henselin Stefelinger von Gelfingen⁵, der het besetzt einem lüpriester i Viertel Kernen vnd 6 den. an die Hebkertz. Das man sin vnd sins vatters vnd müter vnd siner husfrowen Anna vnd aller siner kind alle suntag eweklich gedenken soll an dem wuchen brief⁶ vnd dz vorgenannt Viertel Kernen vnd 6 den. gont ab einer schüboss, die ist gelegen zü Gelfingen, vnder Jenni Vyschers hofstatt⁷, die Rüde Reber⁸ nu zü ziten het, vnd so sin schüre vf stot⁹ vnd der vorgenannt Henselin Stefelinger die vorgenannt schüboss gekouft het umb Hofeman von Esche¹⁰, dz man sin Jorxit begang, alss es sit vnd gewonlich ist. Anno domini. CCCCXLV b).

a) Zweite Hand.

b) 1445.

¹ In der Stammtafel vom 9. Oktober aufgeführt.

² Schlatt, Rodungsname 94, 96 usw.

³ In den Stammtafeln zum 30. Dez. nicht einzuordnen.

⁴ Juchacker in Müswangen 104, 107.

⁵ Die Stefelinger von Gelfingen, 15. V., 27. V., 10. XI. und hier.

⁶ Eine besonders feierliche Form der Stiftung, es muß die Jahrzeit jeden Sonntag verkündet werden.

⁷ Die Fischer von Gelfingen auch piscator genannt, sind ein sehr altes Geschlecht. Stiftungen 22. März, 22. Sept., 22. Dez. und 31. Dez.

⁸ Die Reber zählen mit den Fischer und Jans zu den ältesten Geschlechtern von Gelfingen, weitere Jahrzeiten 15. Mai und 12. Sept.

⁹ Nicht zu ermitteln.

¹⁰ Nur hier erwähnt.

23. Dezember

G X k

Es wurt jorxit a) Heini Obschlager¹, der hat besetzt i Viertel kernen den armen lüten vff den kilchoff durch sins und sins wibs, siner vordren

vnd aller siner nach kommen sel heil willen, ab einer juchart reben, lit ze hindrest in den nuwen reben². Und ist nu dz selv Viertel kernen gesetzt vff ein juchart reben ze hinderst an Behems halden³, den man spricht Guglyspül⁴ vnd wer dz Viertel kernen innympt, der git einem lüpriester 6 den., dz er ir Jorxit verkünd vnd begange. Jeny b) von zug git⁵. Gisela c) Böngarttiner⁶, Heinricus ir sun, dederunt 4 den. de duobus agris zum Rinderzagel⁷.

a) *Dritte Hand.*

b) *Später Nachtrag.*

c) *Erste Hand.*

¹ Die obschlächtige Mühle unterhalb Heidegg zu Gelfingen. Heute Sägerei Fischer, mit den alten erhaltenen Mühleweiichern.

² Kein Flurname erinnert daran.

³ Nicht mehr zu ermitteln.

⁴ Nicht mehr zu ermitteln.

⁵ Auch am 10. Oktober erwähnt.

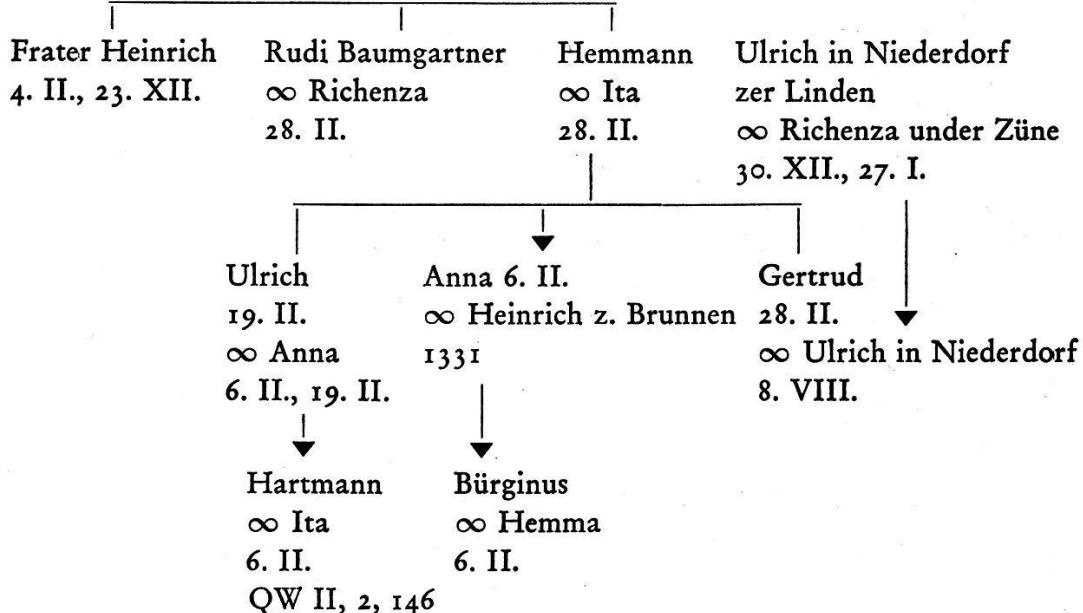
⁶ Von Hämikon stammende Familie.

Stammtafel Baumgartner von Hämikon (1275—1350)

Baumgartner

∞ Gisela

23. XII.



⁷ Rinderzagel bei Altwis 61, 73, 78, 133 usw. Flegartsmüsli 78.

24. Dezember

A IX k Vig.

Es valt Jarzit a), Heini Remis von Hemikon¹ hat geben dru Viertel ker-nen an kilchen buw ewencklich. Da von sullend die kilchmeyer gen i ß dem lüprierter, das er das Jarzit verkünd vnd begang. Vnd sind die dru Viertel beleit vff den gütren hie nach beschrieben: Item ab der matten, heysset Lettigeacker², köft er von Meyer Ottenbach³, lit an Bischofs matt-en⁴, ob dem dorff. Item ab der matten ob dem dorff, nebns der Gassen zü der rechten hand⁵ als man hin uff fart. Item ab eim acker, lit ob der Rietmatten⁶, stosset an das kilchmettli⁷, der vor ziten Richenbachs⁸ wz. Dar zü von zweyen stuckli ligend am selben acker. Da hat er eins von Vlli Yans⁹, dz ander von Heini Rütiman¹⁰. Vnd wa sin erben dz Jarzit nit all Jar richtend, so sullend die kilchmeyer die güter ziechen.

a) Spätere, wohl zweite, Hand.

¹ Häufig genannt, vgl. Register.

² Nicht festzulegen.

³ Oetenbacher in Müswangen.

⁴ Wohl der Hämikoner Familie Bischof gehörend.

⁵ Die alte tief eingeschnittene Straße von Hämikon nach Müswangen.

⁶ Riedmatten nicht mehr zu fassen.

⁷ Kleines Kilchtal 65 und 102.

⁸ Rickenbach, vielfach erwähnt vgl. Reg.

⁹ Im JZB dreimal genannt 14. Februar, hier und 31. Dez.

¹⁰ Noch genannt 19. Mai und 24. Aug.

25. Dezember

B VIII. k. Nativitas Domini

26. Dezember

C VII. k. Stephani protomartyris

Heinrich von Boswil¹, Ita sin wirtin hand gesetzt den brüdern i müt ker-nen vnd vff den kilchhoff auch ein müt kernen von den güttern, die da waren der frowen von Lenzburg² vnd gelegen ze Rüdikon³, git der Comendur.

¹ Ein Ulrich von Boswil vgl. 21. November.

² Die Conversa Hemma von Lenzburg begegnete uns unterm 2. Dezember.

³ In der eben erwähnten großen Stiftung ist kein Besitz in Rüdikon erwähnt. Dieses Stiftungsgut kommt also dazu. Im habsb. Urbar wird ein Hof genannt «in villa Rüdinkon, pertinens castro Lentzburg, a dominis in Hiltzkirch occupatur». QSG, 15, 338.

27. Dezember

D VI k Johannis evang.

Swester Elsa Zimmermanin¹ von Miswangen dat 2 den. vff eim acker nid der Heren matten².

Willina dicta Schülerin³ constituit dare 2 den. de agro dicto Pfaffenstein⁴ ze Liel et Metza dicta Schülerra de Liel.

¹ In der Stammtafel 11. Sept. und 7. Dez. nicht einzuordnen.

² Herrenmatte, Herrenbann auch Kaiserspahn.

³ Auch scolaris, 14. Jan., 22. März, 18. Aug. und hier.

⁴ Nicht festzustellen.

28. Dezember

E V. k Sanctorum innocentium

29. Dezember

F IV k Thome mart.

30. Dezember

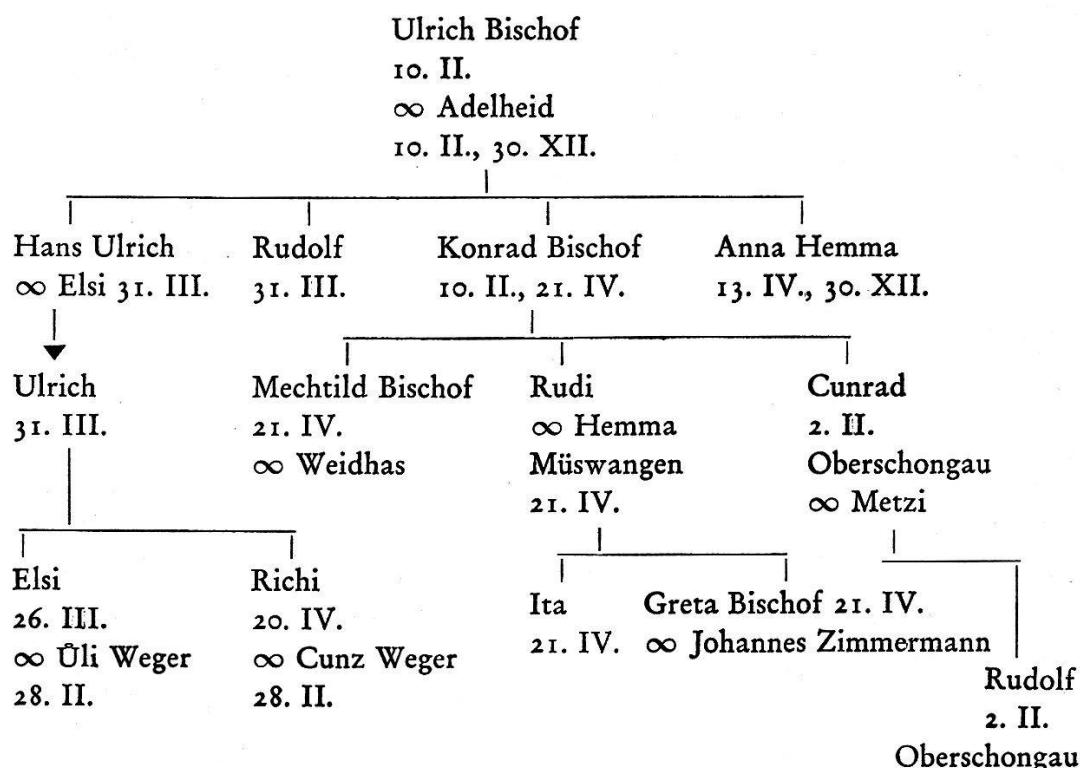
G III k

VLricus et vxor eius Adelheid ac Anna filia eorum de Hemikon¹ dederunt 4 den. Mechtilt im Grüt² dat von Smidlis hoffstat 2 den. Richenza vxor VLrici³ de Niderdorff et Hemma soror eius dederunt 4 den. von dem acker Vormatten⁴. Item conversa Metza vnder Züne⁵ statuit de eodem agro 2 den.

Ita Citin de Tenwil⁶ dat 6 den. de area in Egliswil⁷. Frater Cunradus⁸. Heinricus pincerna⁹, in cuius anniversario dantur 6 den. de duobus agris in Kalcherin¹⁰, quos dr de Vilingen¹¹ et annuo dantur 7 panes. VLricus ibi-

dem colit¹². Bürgi Byschoff¹³ hett gesetzt 2 den. vff eim acker, heist Vtis acker¹⁴, vnd Geri sin wirtin¹⁵ 2 den. vff dem selben acker.

¹ Auf der Stammtafel der von Hämikon, vgl. 6. November nicht einzuordnen, gehört zur Familie Bischof, vgl. Stammtafel (1275—1325) 10. Februar.



² Die Familie im Grüt lebte zu Sulz.

³ Aus der großen Familie unter Züne von Hämikon, Gattin des Ulrich von Niderdorf.

⁴ Vormatten eine sehr häufig mit Stiftungen belastete Matte in Hämikon, vgl. 43, 45, 58, 59, 72, 82, 133, 136 usw.

⁵ Diese Laienschwester des Deutschen Ordens gehörte der reichen Familie unter Züne zu Hämikon an, vgl. Stammtafel 25. Aug., sie ist die Schwester der oben genannten Richenza.

⁶ Auch Zitin genannt, vgl. 2. Februar, auch Zitisgütli zu Tennwil 61.

⁷ Tennwil AG am Hallwilersee.

⁸ In dieser lapidaren Form kann es sich nur um den Gründer der Deutschordens-Kommende Hitzkirch, um Konrad von Tüfen handeln. Wey 19 ff.

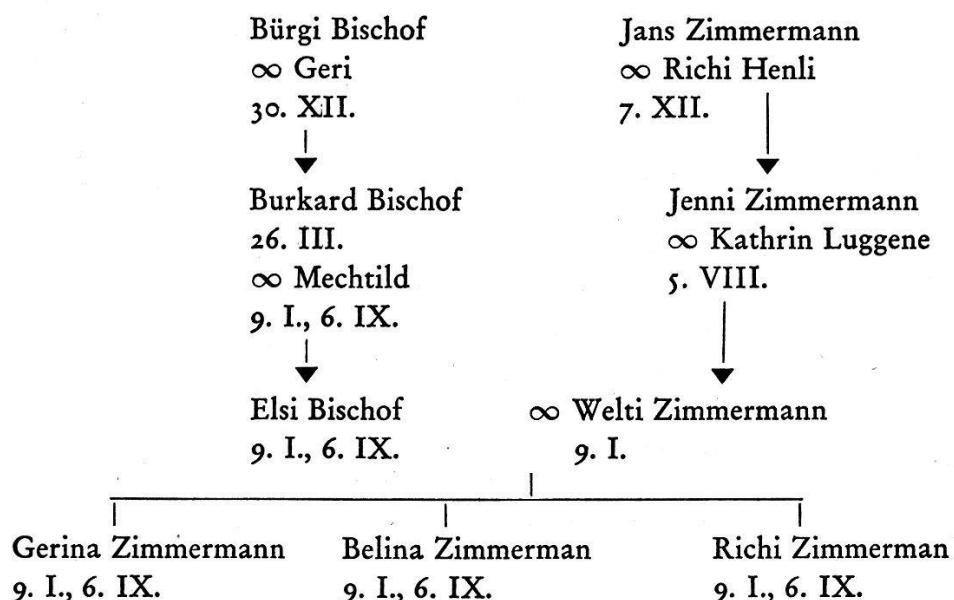
⁹ Pincerna der Schenk. In der Stammtafel der von Schenkon ist Heinrich Schenker sehr genau einzuordnen, vgl. Stammtafel zum 15. Dez.

¹⁰ Der Name ist nicht mehr nachzuweisen.

¹¹ Über die Herren von Villingen AG vgl. Merz Wehranlagen 2, 533.

¹² In dieser knappen Form nicht zu identifizieren.

¹³ Bürgi Bischof aus dem Hämikonerzweig, ist um 1325 genau faßbar, vgl. Stammtafel (1325—1400).



¹⁴ Nicht mehr zu bestimmen.

¹⁵ Vgl. obige Stammtafel der Bischof, Anm. 13.

31. Dezember

A II k. Silvestri pape

Her Peter von Uttenheim a) Comendur ze Hiltzkilch¹, hat für die 6 mütt kernen, so er ze Altwis vff Hansen von Butwil² schüpossen ze Altwis verkauft hat vnd aber an die spend armen lüten vf dem kilchhof gehörent, nach inhalt der eidgnossen rodel³, vs geleit mit dry andern schüpossen ze Gelfingen gelegen, da eine genempt ist Wirtz schüposs⁴, gilt 10 viertel kernen, buwt Stoll⁵, die ander buwt Welti Müller⁶, gilt auch 10 viertel kernen, heißt Denklis schüposs⁷, die dritt heist Welti Vischers schüposs⁸, buwt Hensli Jans⁹, gilt jerlich 14 viertel kernen vnd hat die widerlegung getan in bywesens Junkher Heinrich Büsingers¹⁰, Hansen von Butwil¹¹ Vli Scherers¹², beid kilchmeyer vnd Heini Vogel von Sultz¹³ vnd Hensli Spilhofer¹⁴, vnd ist dis beschechen uf mentag vor der pfaffen fasnacht¹⁵, in dem jar, do man zalt MCCCCLVIII b).

a) Dritte Hand.

b) 1459.

¹ Der Komtur Peter von Uttenheim entstammte der Reichsritterschaft aus dem oberen Elsaß, der bedeutende Basler Bischof und Reformer, Christoph von Ut-

tenheim gehörte zur gleichen Familie. Als Komtur in Hitzkirch ist er nur 1459 nachweisbar. Wey 160.

² Hans von Butwil gehört zur großen Familie, sein Bruder, Ulrich von Butwil, am 1. Dez. erwähnt, ist mit einer Stiftung vertreten.

³ Nach der Eroberung des Aargaus 1415, mußten sehr viele Rechtshändel bereinigt werden. Der Übergang vom habsburgischen Recht, das bisher galt, zum eidg. Recht ging nicht schmerzlos vor sich, vgl. G. Boesch, Ulrich Walcker, der Baumeister des luzernischen Stadtstaates, Gefr. 103 (1950), 51 ff.

⁴ Der Wirt zu Gelfingen ist erwähnt 12. Sept. und hier, vgl. Hinweis unterm 12. Sept.

⁵ Nur an dieser Stelle erwähnt.

⁶ Auch nur an diesem Datum erwähnt.

⁷ Der Name ist nicht mehr nachzuweisen. Hängt er mit dem Seetalen Geschlechtsnamen Gedenkli zusammen 81, 82?

⁸ Vgl. 22. Dez. Anm. 7.

⁹ Ein altes Gelfingergeschlecht, vgl. auch 14. II., 24. XII.

¹⁰ Zu Heinrich Businger, dem Sohn des mehrfach genannten Lüpold Businger, vgl. Ferd. Niederberger, Das Geschlecht Businger zur Zeit der Entwicklung der alten Eidgenossenschaft, Aarau 1963, 40 ff. Heinrich Businger lebte um die Mitte des 15. Jahrhunderts, gerade zur Zeit, in Heidegg, da in Hitzkirch das JZB neu bereinigt wurde. Businger ist urkundlich faßbar 1454—1455, vgl. G. Boesch, Burg Heidegg und ihre Bewohner, Hochdorf 1950.

¹¹ Vgl. Anm. 2.

¹² Nur hier faßbar.

¹³ Ein stark verbreitetes Geschlecht in Sulz.

¹⁴ Vgl. Stammtafel 22. Okt., hier aber nicht einzureihen.

¹⁵ Vermutlich die alte — oder Herenfastnacht, am ersten Fastensonntag.